

ERMLANDBRIEFE

Sommer

2019/2



Herausgeber:
Ermlandfamilie e.V.
Erscheinen: Drei Mal jährlich
73. Jahrgang – Nr. 286
ISSN 0014-0201
www.ermlandfamilie.de

Wir sind sein Volk

stellt bei der diesjährigen Wallfahrt der Ermländer nach Werl der Bischof von Elblag / Elbing fest. Heute sind wir eine Gemeinschaft Jesu Christi. Wir sind sein Volk. Wir gehören zur Herde seiner Schafe und Er ist unser Hirte. Gleichzeitig nehmen wir uns gegenseitig an. Die ganze Predigt des Bischofs können Sie auf Seite 8 nachlesen.

Ausgezeichnet

wurde mit der Andreasmédaille der langjährige Vorsitzende des Ermlandfamilie e. V., Norbert Block, der auch schon zur Zeiten der Visitatoren über ein Jahrzehnt dem Ermländerrat vorstand, für seine Verdienste und sein Engagement in der Seelsorge und Kulturpflege um und für die Ermländer und in der Ermlandfamilie. Mehr zu dieser Ehrung erfahren Sie in einem Bericht auf Seite 6.

Aufruf zur Neuwahl der EV

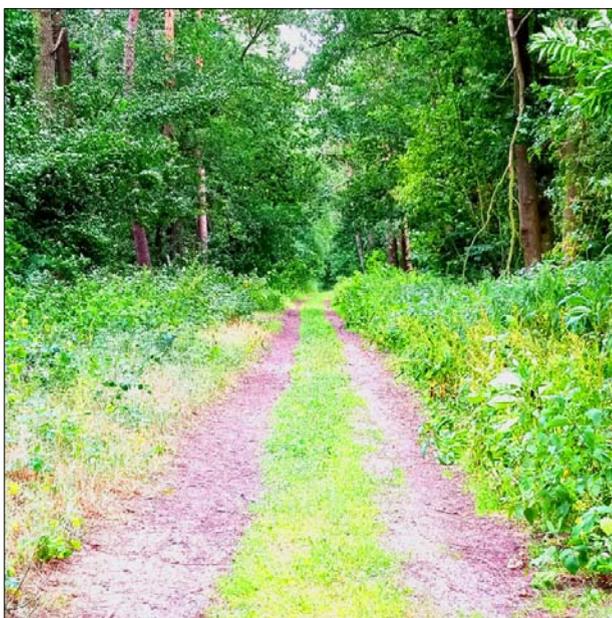
sowie eine Kandidatenliste für die Neuwahl der Ermländervertretung 2020 finden Sie auf Seite 12.

Beilagen

In dieser Ausgabe der Ermlandbriefe liegt der Überweisungsträger für das „Ermland-Dittchen“ bei. Mit den Spenden für die Ermlandfamilie ermöglichen Sie die Herausgabe der „Ermlandbriefe“ und die Arbeit der Ermlandfamilie. Außerdem liegt eine Beilage der „Kirche in Not“ bei.

Diese Ausgabe der Ermlandbriefe enthält **KEINE UEH-Beilage!**

Aufbruch



Aufbrechen - auf Gott vertrauen - auch wenn der Weg nicht eben und das Ziel nicht sofort erkennbar ist.

Foto: N. Polomski

Liebe Leserinnen und Leser unserer Ermlandbriefe! Es herrscht Aufbruchstimmung in den Sommermonaten, die Schulferien haben begonnen und nicht wenige von uns sind unterwegs - zu Fuß, per Fahrrad, mit Auto, Bahn, Flugzeug oder Schiff. Es ist Ferienzeit!

Vielleicht haben einige recht, wenn Sie sagen, dass beim Menschen genetisch etwas aufschlägt, was mit unseren Vorfahren zu tun hat, die als Nomaden unterwegs waren von Ort zu Ort und in Zelten übernachteten. Paläontologisch erschließen sich heute die Entwicklung der Menschheit und die Wege, die unsere Vorfahren genommen haben. Selbst die Besiedelung des Ermlandes ist ein spannendes Kapitel, dem Fachkundige interessante Artikel gewidmet haben, z. B. Adolf Poschmann, Westfalen und Ermland (Dortmund 1962).

Ob aus persönlichem Antrieb oder durch äußere Einflüsse - der Mensch ist immer unterwegs. Der „Weg“ gehört scheinbar zur Definition des Menschsein dazu. Aufbruch - unterwegs sein.

Auch kirchenpolitisch hören wir viel von Veränderungen, von neuen Wegen, von Aufbrüchen. Die Bilder von Wegen und Aufbrüchen sind dabei tief in den Wurzeln unserer Bibel nachlesbar.

An Abraham bereits geht der Anruf des Herrn:

„Zieh weg aus deinem Land ... in das Land, das ich dir zeigen werde.“ (Gen. 12,1).

Abraham glaubt dem Gotteswort und bricht auf - in eine unbekannte Zukunft. Die Weissagung Gottes genügt ihm.

Ebenso brechen die Magier auf - animiert durch einen Stern - und suchen Gott, den sie im Kind von Betlehem finden (Mt 2,1-12). Unterwegs sind auch die Emmausjünger (Lk 24, 13-35), die in ihren Gesprächen und durch das Geschenk der Gegenwart Gottes „ihren Weg erfahren“.

Die Anhänger dieses neuen Weges werden dann in Antiochia erstmals Christen genannt (Apg 11,26). Christen sind die Anhänger des neuen Weges, der durch Jesus von Nazareth ein Gesicht erhält. Jesus, der „Christus“ genannt wird, sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6). Seit 2000 Jahren folgen Menschen diesem Christus und erfahren in seinen Worten Wegweisung und Orientierung.

Wenn wir vor einigen Wochen mit dem Pfingstfest die österliche Festzeit abgeschlossen und mit der Sendung des Hl. Geistes die Zeit der Kirche bewusst neu angetreten haben, dann darf Aufbruch angesagt sein.

In der jüdischen Feier des Paschamahles stellt der Jüngste der Runde traditionell die Frage nach der Bedeutung der Feier. Der Hausvater erzählt dann die Geschichte vom ersten Pascha und dem Aufbruch aus der Sklaverei (Ex 12-15). Tenor der Erzählung sind Gottes große Taten, die auch heute noch wirkmächtig sind.

Nach vielen Umfragen, Analysen und Beobachtungen sieht die Entwicklung der Kirchen nicht gut aus. Doch sollten wir - trotz berechtigter Kritik an Kirche - mutlos werden und den Kopf in den Sand stecken?

Es ist immer noch der HERR, der den Jüngerinnen und Jüngern gestern wie heute zuspricht: „Fürchte dich nicht!“ und „Folge mir nach!“ Lassen wir uns von IHM zu einem Aufbruch verleiten, zu einem Aufbruch, der uns verleitet über unseren Glauben zu sprechen - wie die Emmausjünger damals. Das Gespräch in den Familien über Glaube und Kirche hat viele Ermländer geprägt.

Bitten wir den HERRN, dass ER dann geheimnisvoll zu uns kommt und uns auf seinem Weg mitnimmt und bitten wir um seinen Geist in unseren deutschen (Erz-) Diözesen und im Erzbistum Warmia (Ermland).

Zusammen mit dem Vorstand der Ermlandfamilie e.V., mit unserem emeritierten Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel und mit allen ermländischen Geistlichen wünsche ich Ihnen und Euch eine erlebnisreiche Sommerzeit und Gottes reichen Segen.

Ihr
Msgr. Achim Brennecke,
Präses der Ermlandfamilie e.V.

Ermlandwoche in Uder 12. bis 18. August 2019

Für Paare und Alleinstehende. Teilnehmerbeitrag pro Person 249 € im Doppelzimmer bzw. 303 € im Einzelzimmer
Info und Anmeldung: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z. Hd. Uwe Schröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

Ermländisches Landvolk e.V. Jahrestagung in Haus Düsse 4. - 6. Oktober 2019

Ulrich Oskamp spricht über die neuen Richtlinien der Europäischen Agrarpolitik, die ab 2021 in Kraft treten, und Diakon Hubert Wernsmann über „Die Würde des Menschen ist unantastbar - sind uns Respekt und Wertschätzung noch wichtig?“ Info und Anmeldung: **Monika Herrmann, Gut Herrmannshorst, 50259 Pulheim**

Wallfahrt zur Muttergottes, der Trösterin der Betrübten Kevelaer - 20. Oktober 2019

11.45 Uhr **Wallfahrtsamt**
Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Visitator em.,
unserem Präses Achim Brennecke sowie Konzelebranten
anschl. *Gelegenheit zur Begegnung und Mittagessen*
16.15 Uhr **Vesper**

Ermländische Begegnungstage 2019

Termin: 25. - 27. Oktober 2019
Ort: Haus St. Gottfried, Im Kloster 6, 61194 Niddatal
(Nähe Frankfurt/Main)
Thema: Nachhaltigkeit
Kosten: ca. 85 € für das ganze Wochenende
Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind kostenfrei.
Info, Anmeldung, Möglichst über die Homepage der Gemeinschaft
Zimmerwünsche: Junges Ermland www.junges-ermland.de oder bei
Gabi Teschner, Tel.: 0 61 87 - 25 673, E-Mail: stoepsel-teschner@web.de

Leutesdorfer Kreis

8. bis 10. November 2019

Treffen im Pax-Gästehaus in Unkel a. Rh..
Themen: Wer kennt Josef Engling aus Prositzen?;
Pilger im Alltag; Meditationen; 30 Jahre nach DDR.
Programm und Anmeldung:
Margret Dromann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort,
Tel.: 02845 - 47 02 55

Wenn die seelische Not quält Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie verzweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise, Sie wissen nicht mehr einmoch aus. Und Sie möchten sich einem erml. Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Pastor i.R. **Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen Dienst für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643** oder **0 91 81 / 51 22 686**.

red.

EINSENDESCHLUSS
für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen
Dienstag,
1. Oktober 2019

INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

Kirche und Glaube

Aufbruch	1
Leitartikel unseres Präses <i>Msgr. Achim Brennecke</i>	
MAXIMILIAN KALLER	
Gebet um Seligsprechung	21
Gedenken an Bischof Kaller	9
Brücken zw. ErmlFam. u. Ermland <i>Ulli Teschner</i>	
KATECHISMUSECKE	
Würdig ist das Lamm	3
Danklied der Erlösten <i>Pfarrer i.R. Clemens Bombeck</i>	
KIRCHE IM LEBEN	
Telefonische Seelsorge	2
Wenn die seelische Not quält	
WERL-WALLFAHRT	
Wir sind sein Volk	8
Er ist unser Hirte <i>Dr. Jezierski, Bischof von Elbing</i>	

Ermland - einst und jetzt

Gesegnete Kar- und Ostertage	7
Ermlandfamilie in Uder <i>Antonie Lange</i>	
Beeindruckendes Treffen	8
Ermlandfamilie Düren <i>Gerda Wornowski</i>	
Osterlamm	
auf europäischem Grund	9
Pfingsttreffen in Herne <i>Martin Grote</i>	
Sauerbaum Treffen	8
Heimatverbunden <i>Claudia von Oppenkowski-Biester</i>	
Das hat etwas!	10
Leutesdorfer Kreis <i>Dietrich Kretschmann</i>	
Enthüllung eines Gedenksteins	10
Für Besitzer von Gradtken <i>Anna Kazanska</i>	
Grüße an alle Ermländer	11
Kard. Woelki, Erzbischof von Köln <i>red.</i>	
Ermländische Begegnungstage	11
Thema: Nachhaltigkeit <i>Gabriele Teschner (Stöpsel)</i>	
Ermlandwoche in Uder	11
Abwechslungsreiches Programm <i>Uwe Schröter</i>	
Einladung zur Jahrestagung	12
Ermländisches Landvolk e.V.	

Ermlandfamilie

Bestellformular für Schriften	27
Online-Einkauf - Gooding	21
Ermlandbuch 2019	21
Kalender 2020	
mit 13 erml. Bildmotiven	21
Ermländer-Seelsorge sichern	20
Aufruf zur Wahl der EV 2020	12
Mitgliederversammlung	12

Personalien

Pfr. Wolfgang Krzizanowski †	3
Integration von Immigranten <i>Antonia Wettstein</i>	
Nachruf Pfr. Rosenkranz	4
Es gibt Daten, die man nie vergisst <i>Msgr. Dr. Schlegel, Visitator em.</i>	
Pfr. Rosenkranz heimgerufen	4
Dank für den Dienst <i>Dr. Ackermann, Bischof von Trier</i>	
Von Heilsberg nach Chile	5
Nachruf auf P. Bruno Romahn SVD <i>Hans Poschmann</i>	
Dr. Karp Ehrenvorsitzender HVE	5
HVE zum wissenschaftl. Netzwerk <i>Johannes Götz</i>	
Andreasmedaille für Norbert Block	6
Ein Leben für die Ermlandfamilie <i>ph / red.</i>	
Ein Westfale - mit Leib u. Seele Ermländer	6
Zwanzig Jahre Pfarrer in Lichtenau <i>Lothar Baumgart</i>	

Extra

Josef Engling (1998-1918)	4
Allen alles werden ... <i>Dr. Clemens Engling</i>	
800 Jahre Deutscher Orden	6
Bad Mergentheim <i>Norbert Matern</i>	
Wer sind die Personen	10
Familienforschung <i>Marlis Binkowski</i>	
Wirbelstürme und Klimawandel	11
Neues vom Zimbabwe-Missionar <i>P. Oskar Wermter SJ</i>	
Flucht aus Osterode ...	19
Schlimm war die Erniedrigung <i>Norbert Matern</i>	
Heimwehreise i.d. Vergangenheit	19
Deutscher u. Polen Geschichtsbild <i>Norbert Matern</i>	
Fußnote in Geschichtsbüchern?	19
Albrecht v. Brandenburg-Ansbach <i>M. Fritsche</i>	
Zeugen für Christus	27
7. aktualisierte Auflage <i>Prälat Prof. Dr. Helmut Moll</i>	

Termine

Ermlandwoche 2019 in Uder	2; 11
Leutesdorfer Kreis	2
Begegnungstage 2019	2; 11
Kevelaer Wallfahrt	2
Ermlandfamilie unterwegs	26
Gelegentliches Beisammensein	26
Pilgerreise nach Böhmen	10
Deutsche Messen im Ermland	21
Wallfahrten und Treffen	28

Familiennachrichten

Ermländischer Klerus	26
Aus den Orden	26
Unsere Toten	22
Unsere Lebenden	22
Hochzeiten	26

Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de

Dort können Sie für die Ermlandbriefe unter dem Menüpunkt „Service“

- Familiennachrichten -

Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten, Geburten u.a. eintragen.

Danklied der Erlösten**Würdig ist das Lamm**

Gedanken zum „Danklied der Erlösten“ (Offb 4, 11; 5, 9. 10. 12)
 Lic.iur.can. Clemens Bombeck, Pfarrer i.R.,
 Prodekan der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas

„Würdig bist du, Herr, unser Gott, *
 Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht.
 Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, *
 durch deinen Willen war sie und wurde durch ihn erschaffen.
 Herr, du bist würdig, *
 das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen;
 denn du wurdest geschlachtet +
 und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben *
 aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern,
 und du hast sie zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott; *
 und sie werden auf der Erde herrschen.
 Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, +
 Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, *
 Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.“

Liebe Leserinnen und Leser der „Katechismusecke“!

Wenn Sie etwas überhaupt nicht verstehen, ist Ihnen dann diese Sache vielleicht auch einmal ein „Buch mit sieben Siegeln“? Diese allseits bekannte Redewendung bezieht sich auf das letzte Buch des Neuen Testaments, die „Offenbarung des Johannes“. In ihr wird von einem ganz besonderen Buch berichtet, einem Buch „mit sieben Siegeln“. Niemand kann die sieben Siegel lösen und einen Blick in dieses Buch hineinwerfen - außer Jesus Christus in der Gestalt des Lammes. Nur dieses Lamm - in der Symbolsprache des Johannes ist es Jesus, der Gekreuzigte und Auferstandene - ist würdig genug, das Buch zu öffnen.

Und die Folgen sind gewaltig, denn durch das Öffnen der einzelnen Siegel wird die „Apokalypse“ ausgelöst, d.h. der Kampf zwischen Gut und Böse, das Ende der Welt. Auf die Apokalypse (= „Enthüllung“) folgt - so Johannes, der „Seher von Patmos“ - das Reich Gottes, eine gerechte und friedvolle Zeit, in der Gott König ist und es keine Herr-

schaft von Menschen über Menschen mehr gibt.

Über das „Öffnen der sieben Siegel“ lesen wir in den Kapiteln 6,1-17 und 8, 1-15. In Bildreden und Visionen lässt Johannes uns gleichsam in den Himmel schauen. Jesu Tod und Auferstehung bedeuten den Sieg Gottes, den Beginn seiner ewigen, allumfassenden Herrschaft. Gott gibt seinem Sohn, dem Messias und Heiland, Macht und Herrlichkeit, damit er die irdische Menschengeschichte zur Vollendung bringt. Jetzt schon singen die Geschöpfe alle das neue Lied; jetzt schon sind Himmel und Erde eins im Bekenntnis zu ihm als Herrn und Erlöser aller, die auf sein Heilshandeln voll Zuversicht warten.

Das eingangs zitierte „Loblied der Erlösten“ wird in der Regel an jedem Dienstagabend in der Vesper gesungen. Wir, die Erlösten, sind es, die in den Chor der Engel einstimmen und mit ihnen Gott huldigen. Zum einen besingen wir Gott als den Herrn und Schöpfer, dem alle Ehre und Macht zukommt, denn durch ihn ist alles geworden; zum anderen preisen wir mit unserem Lied Christus,

Katechismus**Ecke**

Immer wieder stößt man in süddeutschen und österreichischen Kirchen mit barocker Innenausstattung auf Darstellungen des Lammes, das auf einem Buch, aus dem sieben Siegel herauschauen, ruht: eine eindeutige, bildhafte Darstellung, ein klarer Hinweis auf das „Buch mit sieben Siegeln und dem Lamm“, so zu sehen auch im Hochaltar der Pfarrkirche St. Jakobus in Sindlbach bei Berg in der Oberpfalz.

Bild: www.holzfiguren2004.de/anlaesse/ostern/osterfiguren/osterlamm-mit-sieben-siegel.php

den Erlöser. Er ist es, der dank seines glorreichen Leidens würdig ist, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen. Durch seinen Kreuzestod hat er uns Menschen „aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern“ für Gott erworben, d.h. durch seinen Tod und seine Auferstehung haben alle Menschen das Geschenk der ewigen Erlösung

empfangen mit dem Ziel, Priester und Könige für Gott zu sein. Ewiges Leben ist also nicht, einfach nur da zu sein „mit den Händen im Schoß“. „Herrschen“ ist aktives, gestaltendes Leben. Weil wir durch Christus bereits erlöst sind, geschieht dieses unser „Herrschen“ bereits hier in diesem unserem irdischen Leben, indem wir eins sind mit Ihm und aus dieser Einheit mit Ihm aktiv werden, „auf der Erde herrschen“. Seit Pfingsten wissen wir: Dieses unser Gestalten ist Wirken des Heiligen Geistes.

Am Ende des Dankliedes wiederholt der Beter noch einmal den Eingangsruf und bezieht sich nun aber auf Christus, das Lamm: Statt „würdig bist du, Herr, unser Gott, ...“ heißt es nun: „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.“

Diesen kleinen Artikel schreibe ich gerade heute, am Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit. Auch wenn ich dieses Danklied schon seit vielen Jahren bete, wird mir gerade an diesem Festtag deutlich, wie sehr dieses Lied aus der Offenbarung des Johannes sicherlich ein Christuslied ist, aber noch viel mehr ein Loblied auf den einen und dreifaltigen Gott, dem allein „Ehre, Lob und Herrlichkeit“ gebührt. Dieses Lied aus der „Offenbarung“ des Johannes zeigt uns, wie sehr unser Beten zuerst Loben, Danken und Preisen sein soll, oder wie es in einem Lied heißt, das uns allen sehr vertraut ist: „Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; lobsingt und danket allesamt. Gott loben, das ist unser Amt“ (Gotteslob, Nr. 144, 5. Strophe).

Sein Name steht für erfolgreiche Integration vieler Immigranten**Pfr. Wolfgang Krzizanowski †**

Einsenderin des Nachrufs: Antonia Wettstein, Nichte

Im sechzigsten Jahr seines Priestertums ist Pfarrer Wolfgang Krzizanowski nach mehrjährigem Leiden am 22. März 2019 verstorben. Geboren wurde er 1933 in Elbing, wo ihn Probst Arthur Kather, der spätere erste Kapitularvikar des Ermlands, in der St. Nikolaikirche taufte.

Aufgewachsen ist Pfarrer Krzizanowski in Königsberg. Nach der Flucht über die Ostsee Ende Ja-

nuar 1945 fand er in Hildesheim am - bis ins Jahr 815 zurückreichenden, noch stark bombengeschädigten - Gymnasium Josephinum eine prägende schulische Heimat. Sein Theologiestudium führte ihn ab 1954 in das Ostpriester-Seminar nach Königstein/Taunus und nach München. In Hildesheim empfing er am 19. Dezember 1959 die Priesterweihe und arbeitete dann als Kaplan in

Stadtallendorf, in Friedland mit dem Heimkehrerlager und in Rinteln. Von 1968 bis 1974 war er Pastor von St. Clemens in Hannover und anschließend Pfarrer der Gemeinde Heilige Familie in Bremen-Grohn. Außerdem war er von 1983 bis zu seiner Pensionierung 2003 Dechant des Dekanats Bremen Nord. Auch in seinem Ruhestand wirkte er am Kirchort Lemwerder, soweit die Kräfte

reichten, seelsorglich weiter.

Eng mit seinem Namen verbunden bleibt die jahrelange, erfolgreiche Integration vieler Immigranten und der Neubau der heutigen Pfarrkirche Heilige Familie mit Gemeindezentrum und Pfarrhaus am Grohner Markt, nachdem ein Windstoß während der Abendmesse den Turm der baufälligen, alten Kirche zu Boden gerissen hatte.

Bis zuletzt engagierte er sich für das von ihm mitbegründete „Gebet der Religionen“ im Bremer Rathaus.

Die Urne wurde im Kolumbarium Herz-Jesu beigesetzt.

Es gibt Daten, die man nie vergisst

Nachruf für Pfarrer Franz Rosenkranz

Von Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Visitator Ermland em.

Pfarrer Franz Rosenkranz, * 27. Mai 1936 - † 11. Mai 2019, war viele Jahre Pfarrer in Kruft in der Eifel. Im Kruft wurde er am 21. Mai 2019 neben der Pfarrkirche in einer Priestergruft beigesetzt.

Das Requiem feierte als Hauptzelebriant Weihbischof Franz Josef Gebert von Trier. Von der Erm-

landfamilie waren anwesend: Präses der Ermlandfamilie und Dekan Ermländischen Bruderschaft St. Andreas, Msgr. Achim Brennecke, Pfr. Sebastian Pfeiffer, Pfr. Arnold Margenfeld und Visitator em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel und einige Ermländer, u. a. Dietrich Kretschmann.



Pfr. Franz Rosenkranz (†11. 5. 2019) bei der Ermländerwallfahrt in Werl 2004

Foto: Archiv Ermlandfamilie e.V.

bracht werden. Eine wirklich harte Zeit. Prälat Kather schilderte Franz Rosenkranz, wie seine Mutter einen ganzen Nachmittag beim Bau-

ern arbeitete für zwei Eier und einen halben Liter Milch, um ihre Kinder satt zu kriegen. Aber die Mutter tat noch mehr. Sie pflanzte in ihre Kinder die Liebe zu Gott und zur ermländischen Heimat in ihre Herzen.

Es gibt Daten, die man nie vergisst, die den Menschen prägen. Am 20. Juni 1962 hat Pfr. Rosenkranz in der Trierer Domkirche die Priesterweihe empfangen. Sein Primizspruch lautete: „Geh nur, wohin ich dich sende, verkünde, was ich dich heiße, fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“ (Jer 1.7) Die Kaplansjahre verbrachte er in Andernach und in Irlich bei Neuwied. Schließlich kam er 1968 nach Kruft, wo er viele Jahre wirken durfte. Ein großes Herzensanliegen von Pfr. Rosenkranz war die Ausbildung von Priesterkandidaten (152) in den Ländern der Weltmission. Der damalige Leiter der Missio Aachen, Prälat Wilhelm Wissing, schrieb: „Es besteht kein Zweifel, von dort fließt Segen zurück, den die Heimat in dieser Zeit so vieler Unsicherheiten braucht.“

Es gibt Daten, die man nie vergisst: Ich will vor allen dem lieben Verstorbenen dafür danken, was er für die Ermländer getan hat. Er hat sich von Anfang an der in der Zerstreuung lebenden Ermländer in besonderer Weise angenommen. Kruft wurde geradezu ein ermländisches Zentrum. Viele Jahre hindurch hat er zur ermländischen Vesper in seine Pfarrkirche eingeladen und dass es ganz familiär und heimatlich wurde, war auch dem selbst gebackenem Kuchen und dem gemeinsamen Glauben mit den Ortsansässigen zu verdanken.

Im April 1981 ernannte ihn der damalige Apostolische Visitator für Klerus und Gläubige aus der Diözese Ermland, Prälat Johannes Schwalke, zum Konsistorialrat. Er baute fest auf seine Hilfe.

Es gibt Daten die man nie vergisst. Ein solches Datum ist sicher auch, als Pfarrer Rosenkranz sich von der Gemeinde Kruft verabschiedete, um in den Ruhestand zu gehen. „Es ist nicht leicht, von Ihnen Abschied nehmen zu müssen. Ich habe gekämpft, aber diesen Kampf habe ich verloren. Ich werde weiter ziehen, denn 'Jesus lebt, mit ihm auch ich, Tod, wo sind nun deine Schrecken'.

In der Wochenendausgabe der Rundschau vom 18. 5. 2019 fand ich unter all den Texten folgenden Satz: Der Meister steht draußen und lässt dich rufen. (Joh 11, 28) Denselben Gedanken finden wir im Primizspruch des Verstorbenen. „Geh nur, wohin ich dich sende, fürchte dich nicht, ich bin bei Dir.“

Dank für den Dienst in der Trierer Kirche

Pfarrer i.R. Franz Rosenkranz heimgerufen

Von Dr. Stephan Ackermann, Bischof von Trier

Am 11. Mai 2019 wurde unser Mitbruder, Jubilarpriester Herr Pfarrer i. R. Franz Rosenkranz aus diesem Leben heimgerufen.

Franz Rosenkranz wurde am 27. Mai 1936 in Groß Klausitten / Ermland geboren und am 29. Juli 1962 zum Priester geweiht.

Er wirkte als Kaplan in Andernach Maria Himmelfahrt und Neuwied (Irlich) St. Peter u. Paul, als Pfarrer in Kruft St. Dionysius, als Bistumsseelsorger für die Ostvertriebenen im Bistum Trier und als Konsistorialrat des Konsistoriums Ermland, zuletzt als Kooperator

mit dem Titel Pfarrer in Kempenich St. Philippus u. Jakobus und Rieden St. Hubert sowie als Hausgeistlicher im Altenheim Marienburg in Kempenich.

Als Bischof fühle ich mich dem Verstorbenen in besonderer Weise verbunden und danke ihm für sei-

nen Dienst in der Trierer Kirche.

Ich bitte, mit mir des Heimgegangenen im Gebet zu gedenken.

Trier, den 13. Mai 2019

Dr. Stephan Ackermann
Bischof von Trier

Beerdigt wurde er auf dem Friedhof vor der Kirche in Kruft.

Allen alles werden und Maria ganz zu eigen

Josef Engling (1898 - 1918)

Von Dr. Clemens Engling, Pfr. em.

Josef Engling wurde am 5. Januar 1899 in Prossitten im Ermland als viertes von sieben Kindern geboren und ist am 4. Oktober 1918 an der Westfront gefallen. - 1952 wurde ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet.

Josef Engling war mit 14 Jahren ins Studienheim der Pallotiner nach Vallendar gegangen, um sich auf den Priesterberuf vorzubereiten; dort erlebte er

die Gründung der Marianischen Kongregation durch den Spiritual Pater Josef Kentenich. Am 11.

April 1915 verknüpft Josef sein Leben untrennbar mit der Sendung der Gottesmutter von Schönstatt: „Ich will ein Heiliger werden... Allen alles werden und Maria ganz zu eigen.“

Als Pater Kentenich die Nachricht von dem Tode erfährt, wird

er sehr nachdenklich und sagt: „Jetzt hat die Kongregation ihren ersten Heiligen.“ Josef Engling fiel am 5. Oktober 1918 bei Cambrei und wurde auf dem Soldatenfriedhof beigesetzt. Sein genaues Grab kennt man nicht. Seit 2003 ist Pater Joachim Schmiedl der Vizepostulator für Josef Engling und Pater Kentenich, für den inzwischen auch ein Seligsprechungsverfahren eröffnet wurde.

Bischof Heinrich Tenhumberg hat mich persönlich oft gefragt, ob ich mit Josef verwandt sei. - Darüber ist in meiner Familie nichts bekannt.

Gutes für die Zukunft bewahren

ERMLANDBRIEFE

Nur möglich durch Ihre Spende!

IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00; BIC: GENODEM1DKM

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Ein Nachruf auf Pater Bruno Romahn, SVD Von Heilsberg nach Chile

* 23. 5. 1927 in Heilsberg - † 13. 2. 2019 in Santiago de Chile

Von Hans Poschmann

Nach Flucht und Vertreibung forderte Bischof Kaller seine Diözesanen auf, „neue Heimat zu suchen und zu finden“. Er schickte sogar Pfarrer Geo Grimme nach Südamerika, um zu sondieren, ob sich in Chile oder Argentinien Möglichkeiten für bäuerliche, ermländische Existenzen eröffneten. Aber die Erkundungen waren nicht sehr ermutigend, und die Idee der Auswanderung wurde nicht weiter verfolgt.

Der aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassene Bruno Romahn sah seine Zukunft bei den Steyler Patres, die er schon von den Missionsschulen in Mehlsack und Maria Treu bei Leobschütz in Schlesien her kannte. So setzte er seine Ausbildung zum Missionar in St. Augustin bei Bonn fort und wurde am 26. August 1951 zum Priester geweiht. Aber es sah nicht danach aus, dass er in Chile heimisch werden würde, denn er hatte sich Japan als Missionsland gewünscht. „Ich war zufrieden, klar. Man hatte uns gelehrt, alles anzunehmen, zu arbeiten und alle Arbeiten mit Liebe und Exaktheit auszuführen!“ Mit der gleichen Gelassenheit schildert er auch seine Ankunft in Chile: Niemand war erschienen, um ihn am Bahnhof abzuholen.



Pater Bruno Romahn SVD †

Pater Romahn war Missionar, aber nicht aufdringlich missionarisch, sondern ein Lehrer und Seelsorger mit lachendem Gesicht, dem der Kontakt zu den Menschen leicht fiel. „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“, dieses Wort des hl. Don Bosco traf auch auf ihn zu. Sein glückliches Naturell erleichterte es ihm, mit seinen ehemaligen Schülern in Verbindung zu bleiben. Wie viele Briefe hat er nicht geschrieben, um den Kontakt zu seiner Familie, sei-

nen Freunden und Bekannten in der Bundesrepublik nicht abreißen zu lassen! Eine Taufe oder die Einsegnung einer neuen Wohnung waren willkommene Anlässe zu einem Besuch während eines Heimaturlaubs. Auf diese Art und Weise schaffte er es, in Chile und Deutschland zu Hause zu sein.

Im Hause Romahn wurde die „Stadt Gottes“ gelesen, Zeitschrift und gleichzeitig Programm der Steyler Patres. Pater Bruno verstand diese Aufgabe so, dass in täglicher Arbeit ein Stein auf den anderen gesetzt werden musste. Dazu passt, dass er bei einem Heimatbesuch in Kevelaer eine Statue des hl. Joseph für die Ordensgemeinschaft in Los Angeles bestellte. Diese Haltung führte wohl auch dazu, dass er in einem Pfarrbrief der Deutschen Gemeinde von Santiago das Leben der „kleinen Theresia“ von Lisieux ausführlich darstellte. Den großen theologischen Entwürfen wie der „Befreiungstheologie“ in Südamerika und den „Strukturereformen“ in Deutschland stand er skeptisch gegenüber.

Von 1988 bis zur Auflösung der Deutschen Pfarrei St. Michael 2016 wirkte er dort als Pfarrer. „Dieser Abschied tut uns in tiefster Seele leid... Wir haben in unserem Gotteshaus den Hochw. Kardinal Ratzinger zu Gast gehabt, bevor er Papst wurde. Wenige Jahre später kam bei uns Bundeskanzler Kohl und ein großer Teil seines Kabinetts zur Sonntagsmesse. Viele chilenische Kirchenoberen haben wir

bei uns aufgenommen, und sie haben uns mit ihrem Segen begleitet. Der Hauptgast war aber immer unser lieber Herr Jesus Christus.“ Pater Bruno schloss diesen Brief mit einem Wort Josephs von Eichendorff: „Du bist's, der, was wir bauen, mild über uns zerbricht, Dass wir den Himmel schauen, darum so klag' ich nicht.“

Das goldene Ordensjubiläum konnte er mit seiner Familie bei einem Heimatbesuch feiern, die Feier des Diamantenen Jubiläums war ihm in Santiago vergönnt. Er war nun der letzte von drei ermländischen Patres in Chile. „... in den weit über 60 Jahren, die ich inzwischen schon Priester bin, hat sich auch in der Kirche vieles verändert. Ich bin dem Herrgott dankbar, dass ich das alles mit seiner Hilfe gut durchgestanden habe. Vielleicht wird es nicht mehr lange dauern, dann muss ich von allem Rechenschaft geben, dem Großen und dem Kleinen, das ich in den Händen gehabt habe. Meine Hoffnung ist, dass der Herrgott mit mir Barmherzigkeit haben wird. Die Vollkommenheit gibt es nicht unter uns, auch nicht bei Priestern. Wenn da nur der gute Wille vorhanden war, das tägliche kleine Pensum gut zu erledigen, dann ist das in so langen Jahren auch schon eine ganz schöne Leistung.“

Wir Hinterbliebene, Bekannte, Freunde und Verwandte, dürfen dem Verstorbenen für sein Lebenszeugnis dankbar sein, Beispiel und Herausforderung zugleich.

Den Verein in ein wissenschaftliches Netzwerk transformiert

Hans-Jürgen Karp Ehrenvorsitzender des HVE

Von Johannes Götz, Schriftführer HVE

Die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für Ermland (HVE), die am 22. September 2018 im Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin stattfand, war nicht weniger als eine Zäsur: Hans-Jürgen Karp hat bei der anstehenden Vorstandswahl nicht mehr kandidiert und verlässt somit nach über 50 Jahren den Vereinsvorstand.

In den Historischen Verein ist Hans-Jürgen Karp im Jahre 1956 eingetreten. In den Vorstand wurde er erstmals 1967 gewählt und mit dem Amt des Schriftführers betraut. Diese Funktion übte er bis zu seiner Wahl zum Vereinsvorsitzenden 1989 aus. Nach 25 Jahren an der Spitze rückte er 2014 auf eigenen Wunsch in die „zweite Reihe“ und fungierte als stellvertretender Vorsitzender, was er bis zu seinem jetzigen Ausscheiden geblieben ist.

Darüber hinaus war und ist Hans-Jürgen Karp maßgeblich für die Vereinspublikationen verant-



Der Vorsitzende des HVE, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, überreicht dem langjährigen Vorsitzenden und nun Ehrenvorsitzenden Dr. Hans-Jürgen Karp ein Dankeschön-Geschenk.

wortlich. So hat er bis heute die Schriftleitung des Mitteilungsblattes „Unsere Ermländische Heimat“ (UEH) (seit 1968) und der „Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands“ (ZGAE) (seit 1971) inne. Er trug somit die Verantwortung für 51 Jahrgänge

des Mitteilungsblattes sowie für 27 Bände der traditionsreichen Vereinszeitschrift.

Allein diese beeindruckende, jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit tut Hans-Jürgen Karp jedoch nicht genüge. Er zeigte sich maßgeblich dafür verantwortlich, den

Verein über die Jahre in ein wissenschaftliches Netzwerk zu transformieren, wobei ihm der Austausch mit polnischen Forschern ein besonderes Anliegen war. Diesen Weg, den der Verein noch weiter zu beschreiten hat, verteidigte und setzte er gegen vereinzelte kritische Stimmen durch. Das derzeitige Erscheinungsbild des Vereins ist somit maßgeblich auf Hans-Jürgen Karp zurückzuführen.

Aufgrund dieser umfassenden und hier nur in aller Kürze dargestellten Verdienste hat Vorstand und Mitgliederversammlung Hans-Jürgen Karp zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Von dieser Ehrung sichtlich überrascht, dankte Hans-Jürgen Karp allen seinen früheren Wegbegleitern im Verein und betonte den besonderen Stellenwert des Copernicus-Jahres 1973 und der 150-Jahrfeier des Historischen Vereins 2006 in Allenstein für die jüngere Vereinsgeschichte.

Hans-Jürgen Karp will sich in Zukunft weiterhin im Verein engagieren, wobei ihm die Vereinspublikationen besonders am Herzen liegen. So trägt er vor allem als Herausgeber der ZGAE weiterhin aktiv zur Vereinsarbeit bei. Ohne Hans-Jürgen Karp geht es nicht!

Ein Leben für die Ermlandfamilie

Norbert Block mit Andreasmedaille geehrt

Am 18. Mai 2019 wurde Norbert Block mit der Andreasmedaille geehrt, die ihm vom Pastor Thorsten Neudenberger, Mitglied der ermländischen St. Andreasbruderschaft und dem stellv. Vorsitzenden der Ermlandfamilie, Dr. Peter Hermann, überreicht wurde. Die Verleihungsurkunde wurde ebenfalls vom ermländischen Präses, Msgr Achim Brennecke, unterzeichnet.

Als Vorsitzender der Ermlandfamilie leitet Norbert Block die Geschicke der Ermlandfamilie, nachdem die Visitatur im Jahre 2011 aufgelöst wurde. Durch Gründung neuer Rechtsform, Anwerben von Mitgliedern, Darstellung in moder-



nen Medien und Knüpfung weiterer Kontakte zur polnischen Kurie im heutigen Ermland konnte Norbert Block die Ermländerarbeit stabilisieren und weiter ausbauen.

Insbesondere die kirchliche Anerkennung der Ermlandfamilie, die durch alle deutschen Diözesen getragen wird, verleiht der Ermländerarbeit einen festen Boden.

Der Journalist Norbert Block ist hauptberuflich Redakteur der Thüringischen Landeszeitung und lebt

Norbert Block, der langjährige Vorsitzende der Ermlandfamilie, wurde für seine Verdienste mit der Andreas-Medaille geehrt.

Foto: Peter Herrmann

mit seiner Familie in Bad Berka. Als Vorsitzender der Ermlandfamilie scheut er keine Mühen, um nach Münster ins Ermlandhaus oder zu diversen Treffen im Ermland oder in der Bundesrepublik persönlich und oft mit Familie anzureisen und ist so ein glänzendes Beispiel für den Einsatz und die Seelsorge um die Ermländerinnen und Ermländer.

Ein besonderer Dank gilt der Ehefrau, Joanna Block, die stets unterstützend an der Seite von Norbert Block steht. Alle drei Kinder Olivia, Pascal und Simon sind aktive Mitglieder der GJE und bereichern so die Ermländerarbeit. Ein besonderer Anlass zur Verleihung der Andreasmedaille bot sich während der Silberhochzeit an. Wir danken und gratulieren!

ph

Zwanzig Jahre Pfarrer in Lichtenau bei Paderborn

Ein Westfale - mit Leib und Seele Ermländer

Von Lothar Baumgart

Vor einigen Jahren stand in der Bistumszeitung ‚Der Dom‘ ein Bericht über Pfarrer Würdehoff. Er hatte mit seiner Messdienergruppe den Ort Lichtenau im Ermland besucht. Lichtenau ist ein Dorf bei Mehlsack im Kreis Braunschweig.

Aufgrund des Artikels wurde ich aufmerksam, da Lichtenau ein Nachbarort meines Geburtsortes Layhs ist. Meine Familie besaß dort eine Schmiede und einen landwirtschaftlichen Betrieb. Da meine Eltern beruflichen Kontakt nach Lichtenau hatten, habe ich den Namen als Kind schon oft gehört.

Aus dem Kontakt zu Pfarrer Würdehoff wurde dann eine Freundschaft.

Ein Bauer aus Lichtenau bei Paderborn hat im Jahre 1326 das gleichnamige Dorf im Ermland gegründet. Seit 1996 haben die beiden Orte hier wie dort eine re-



Treffen in Bad Westerkotten: (v.l.) Domherr André Schmeier, Lothar Baumgart und Pfarrer Josef Würdehoff, Lichtenau

Foto zugesandt: Lothar Baumgart

ge Partnerschaft aufgebaut. Das kirchliche Leben rückte bei den gegenseitigen Besuchen in den

Mittelpunkt. Dazu hat Pfarrer Würdehoff mit seinen Besuchen beigetragen.

In Allenstein trafen wir während eines Besuches Domherr Schmeier, der für die Deutsche Minderheit zuständig ist.

In der Folgezeit habe ich Pfarrer Würdehoff zu ermländischen Veranstaltungen nach Paderborn eingeladen. Wir sind zusammen zur Ermländerwallfahrt nach Kavelaer gefahren. In diesem Jahr besuchte er auch die Wallfahrt der Ermländer in Werl.

Am ersten Fastensonntag dieses Jahres wurde Pfarrer Würdehoff in den Ruhestand verabschiedet. Zwanzig Jahre hat er in Lichtenau segensreich gewirkt. An der Feier hat auch eine Delegation vom ermländischen Lichtenau teilgenommen. Es wurden Dankesworte in polnisch gesprochen. Pfarrer Würdehoff bat die Gäste, anstelle von Geschenken Geld für die Partnergemeinde Lichtenau zu spenden.

Nun hat Pfarrer Würdehoff Zeit, seine Verbindungen zum Ermland zu vertiefen.

Ich fahre in diesem Jahr zum 57. Mal in meine alte Heimat. Pfarrer Würdehoff hat mich als Ermländer längst übertroffen.

Bad Mergentheim

800 Jahre Deutscher Orden

Von Norbert Matern

Als im Dezember 1219 die Brüder Andreas Heinrich und Friedrich von Hohenlohe nicht nur in den Deutschen Orden eintraten, sondern ihm auch erhebliche Besitzungen schenkten, war der Grundstein für die bis heute währende Verbindung des Ordens mit der Tauberstadt gelegt. Bis in den Januar 2020 hinein gibt es im einstigen Hochmeisterschloss mit seinem Museum nicht nur eine Sonderausstellung, sondern auch

Workshops, Vorträge und Symposien. Im Caritas Krankenhaus wirken auf Grund der bei fast allen Frauenorden zu beklagenden Nachwuchsschwierigkeiten leider nur noch vier Deutschordensschwester. In verschiedenen Institutionen waren es seit 1945 bis zu 70.

Bis Napoleon 1809 der dreihundertjährigen Herrschaft der manchmal auch strengen Hochmeister-Landesherrn ein Ende setzte, die darauf hin ihren Sitz bis

heute nach Wien verlegten, gab es zeitweise in Bad Mergentheim eine Besonderheit: Unter einem katholischen Hochmeister vereinten sich Ritter katholischen, reformierten und calvinistischen Bekenntnisses. Ökumenische Gottesdienste erinnern daran. Der Ende vergangenen Jahres gewählte 66. Hochmeister Frank Bayard hat nicht nur die Schirmherrschaft über die Jubiläumsfeierlichkeiten übernommen, sondern wird selbstverständlich auch persönlich anwesend sein.

Seit vierzig Jahren erfreuen sich nicht nur die Mergentheimer, sondern auch die Touristen am Auf-

zug der Historischen Deutschorden-Compagnie in weiß-blauen nicht schwarz-weißen Uniformen mit ihrem Spielmannszug. Es gibt ein Standkonzert, Historische Rekrutenwerbung und Herzhaftes aus dem Kessel.

Geführte Wanderungen führen auf den Spuren des Ordens in die Umgebung, in den Blick gerückt werden die ehemaligen Ordensniederlassungen auf der Insel Mainau und Würzburg mit ihrer Forschungsstelle an der Universität und der Südwesten insgesamt.

Einen 60 Seiten starken Prospekt gibt es unter tourismus@bad-mergentheim.de; Tel.: 07931 / 57-4815

Ermlandfamilie in Uder Gesegnete Kar- und Ostertage!

Von **Antonie Lange**

Unsere Pfarrgemeinde hat sich schon daran gewöhnt, dass wir zu Ostern nicht da sind – ja, wir fahren zu unserer anderen Gemeinde, zu den Ermländern! Es ist ein besonderes Erlebnis, die Kar- und Ostertage so kompakt und in vertrauter Gemeinschaft zu erleben. Die Liturgie ist dicht, bekannt (eigentlich wie jedes Jahr) und doch vielfältig und reich. Na ja, und da gibt es noch die ermländischen Lieder, die zum Klingen kommen ... „Bei des Abendmahles Schlusse“, „Ach, so ist denn Jesus tot“ und das erlöste, vertrauende „Jesus lebt! Mit ihm auch ich!“.

Aber zunächst einmal sind da auch die fröhlichen, lieben Leute, die man trifft und „umermeln“ darf: Paula mit ihren 93 Jahren und die Kinder, bei denen mir der Tantenspruch entweicht: „Mensch, was bist du groß geworden!“, und all die Leutchen dazwischen ...! Überall gibt's frohes Begrüßen und Erzählen.

In diesem Jahr gab es auf Betreiben von Beate vom Haus gebackene Gründonnerstagskringel, die uns die Fastenzeit aussetzen ließen, hmm!

Abendmahliturgie voller Zeichen: erst klingen die Glocken noch, dann verstummen sie und werden abgelöst von den Klappern. Die Fußwaschung – zuwenden, dienen, reinigen – hautnah! Der entblößte Altar, die Ölbergstunde ...

Am Karfreitag das Hauptreferat zum Thema „Energiewende“, gehalten von einem Altermi, Herbert Kluth, der uns u. a. die Solar- und Windenergie nahezubringen suchte. Wir lagen ja mit dem Thema ganz im aktuellen Trend, die Informationen und Gedanken bei Referat und Arbeitskreisen waren anregend, doch war leider nicht wirklich Zeit, verschiedene Sichtweisen auszudiskutieren. Wie dramatisch ist es wirklich? Sollte man nicht ...? Kann man alles zurückdrehen? Wie schwer fällt uns schon die einfache Kardinalstugend „Maß halten“!

Unser Geistlicher, Professor Manfred Hauke, fand in allen Predigten Ansatzpunkte vom weltlichen Hauptthema her, die er mit den drei heiligen Tagen verband und uns glaubensmäßig auslegte – eine Energiequelle besonderer Art, die wir auch fördern sollten!

Neben Beten und Thematik gab's viiiieel schönes Wetter, viel Schabbern und Plachandern, Singen, Spielen, Basteln, Hüpfen auf dem großen Hüpfkissen, Spaziergänge und Eindrücke genießen! Die Osternacht feierten wir mit der Gemeinde in Uder, die Lichterprozession ging mit Gesang zur Bildungs-

stätte zurück. Viele Kinder haben schon durchgehalten und die Osterkerze begleitet. Die Osterbotschaft und das „Halleluja!“ sangen wir in verschiedensten Varianten!

Das Fußballspiel gewannen diesmal die Erwachsenen mit Unterstützung eines Profis - das sei den Altherren für ihren Einsatz auch von Herzen gegönnt! Die Jugend trug das Ergebnis mit Fassung, und ich glaube, sie warten schon auf die Chance im nächsten Jahr ...



Ostermontag - Heilige Messe mit Reisesegen für die Heimfahrt mit Prof. Dr. Manfred Hauke, unserem langjährigen priesterlichen Begleiter der Ostertage in Uder. Die Messdiener (v. l.): Kathalyn, Simon, Benedikt, Luna und Patricia

Ostermontag galt es, die Osterbotschaft erneut zu erfahren und mit auf den Weg und in das Alltagsleben zu nehmen – selbst vor dem Hintergrund der aktuellen Anschläge auf Sri Lanka oder der Sorge vor dem Klimawandel. „Bleibe, Herr, jetzt bei uns, wenn wir nach

Bei der ermländischen Vesper dienten die kleineren Ministranten mit großem Ernst, und wir gaben uns Mühe, ebenso würdig zu singen und Töne und Pausen zu halten.

Beim Bunten Abend hatte Christa mit einigen Vorgaben wieder die Kreativität in den Ermländern hervorgehoben, so dass es tolle Beiträge gab. Den „Großen Preis von Uder“ gewannen Patricia und Luna mit ihrem selbstausgedachten und vorgeführten Theaterstück, wie Sonne und Hagelkorn Freundschaft schlossen.



Karfreitag: Kreuzweg



Fackelträgerinnen beim Kreuzweg



Thematik-Arbeitskreis der Kinder.



Das Hüpfkissen im Dauerbetrieb.



Freizeit der Gereiften.



Gruppenkonzentrationsspiel.



Singen am Osterfeuer.



Agape-Feier in der Osternacht.

Fotos auf dieser Seite: Beate Rätz



Teilnehmer der diesjährigen Osteratung in Uder mit den liturgischen Feiern der Ostertage und zum Thema: Energiewende.

Er ist unser Hirte

Wir sind sein Volk

**Dr. Jacek Jezierski, Bischof von Elblag (Elbing),
Predigt bei der Ermländer-Wallfahrt in Werl am 5. Mai 2019**

Liebe Schwestern und Brüder, die am Gottesdienst im Marienwallfahrtsort in Werl teilnehmen, verbunden mit dem Geburtsort und dem Wohnsitz in Ermland: Ermland ist für Euch die erste Heimat.

Sehr geehrte Teilnehmer der Heiligen Messe, die aus den ermländischen Familien kommen und für die Traditionen von Eltern, Großeltern und Vorfahren sorgen. Der Verein Ermland-Familie verbindet Euch heute.

Ehrwürdige Priester, die der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas angehören: Herr Kreisdekan Prälat Achim Brennecke - Präses der Ermland-Familie; Herr Prälat Dr. Lothar Schlegel, Domherr des Ermlandkapitels in Frombork, emeritierter Visitator für Ermland; Wallfahrtspater Ralf; Herr Norbert Block, Vorsitzender der Ermland-Familie!

Das 21. Kapitel des Johannes-evangeliums enthält eine Beschreibung der Begegnung zwischen Jesus und seinen Jüngern. Nach der Auferstehung erkannten die Apostel Jesus nach und nach. Nach der Kreuzigung und nach der Beerdigung Jesu erwarteten sie nicht, ihn zu treffen und ihn als lebenden Menschen zu sehen. Mit Schwierigkeiten haben sie erkannt, dass der Auferstandene derselbe ist, der gekreuzigt worden war. Dieser Vorgang dauerte mindestens vierzig Tage bis zur Himmelfahrt Jesu.

Erst am Pfingsttag, am fünfzigsten Tag nach der Auferstehung Jesu, als der Heilige Geist herabkam, waren die Apostel bereits sicher, dass Gott, der Vater, seinen Sohn von den Toten auferweckt hatte.

Nach der Auferstehung stellte Jesus Petrus vor die Prüfung. Er fragte ihn dreimal: Liebst du mich mehr als diese? Hast du mich lieb? Nachdem er eine positive Antwort erhalten hatte, übertrug der Auferstandene Petrus eine pastorale Aufgabe in der Gemeinschaft der Jünger und Bekenner. Er verpflichtete Petrus auch, den Glauben seiner Mitbrüder zu stärken.

Heute sind wir eine Gemeinschaft Jesu Christi. Wir sind sein Volk. Wir gehören zur Herde seiner Schafe und Er ist unser Hirte. Gleichzeitig nehmen wir mit Respekt die Person von Papst Franziskus an, der der Nachfolger des Petrus in seinem apostolischen Amt ist.

Liebe Schwestern und Brüder, wir sind an einem Ort, wo Pilger kommen, um Gott auf die Fürsprache Mariens, der Mutter des Erlösers, ih-



Einzug - gesäumt von Pilgern - in die Werler Basilika zur Mutter der Betrübten

re Bedürfnisse, Wünsche, Schmerzen und Ängste anzuvertrauen.

Es gibt eine Glaubenserfahrung und die Überzeugung vieler Christen von der Wirksamkeit der Fürsprache Mariens. Diese Überzeugung wurde bereits vor neun Jahrhunderten von Bernhard von Clairvaux zum Ausdruck gebracht: O gütigste Jungfrau Maria, es ist noch nie gehört worden, dass jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deinen Beistand anrief und um deine Fürbitte flehte, von dir verlassen worden ist...

Maria ist unsere Verteidigerin, unsere Fürsprecherin, Mittlerin, Trösterin (besonders der Betrübten).

Sie hilft uns immer und schützt uns.

Im Ermland gibt es seit Jahrhunderten Orte, an denen Maria besonders angerufen wird: Dietrichswalde, Heiligelinde, Krossen bei Wormditt. Ermländer sind seit mehreren Generationen zu Fuß aus nahe gelegenen Städten und Dörfern zu diesen Wallfahrtsorten gekommen.

Nach Dietrichswalde werden jedes Jahr im September Wanderpilgerfahrten zur Geburt Mariens durchgeführt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass sich der Pilgerweg heute grundlegend geändert hat. Zu den Wallfahrtsorten im Ermland kommen Pilger hauptsächlich mit Bussen und Autos. Auch Ihr - Ermländer aus Deutschland - pilgert auf diese Weise.

Auch hier in Werl gibt es einen besonderen Ort für die Mutter Christi. Bitten wir also Maria um ihre Fürsprache und Hilfe an diesem Ort. Keiner von uns wird abgelehnt, verlassen und sich selbst überlassen.

Wallfahrt zur Muttergottes, der Trösterin der Betrübten

Kevelaer - 20. Oktober 2019

11.45 Uhr **Wallfahrtsamt**
mit Msgr. Dr. Schlegel, Visitator em. und Konzelebranten
anschl. *Gelegenheit zur Begegnung und Mittagessen*
16.15 Uhr **Vesper**

Ermlandfamilie Düren

Ein beeindruckendes Treffen

Von Gerda Wornowski

Wir waren eine schöne Ermländer-Schar von ca. 70 Personen. Herr Pfr. Joachim K. Plattenteich war gesundheitlich sehr angeschlagen, dennoch zelebrierte er den Gottesdienst, der uns alle sehr berührte.

Der Organist, der in Vertretung war, gab sein Bestens und spielte die vorgeschlagenen Ermlandlieder zur Fastenzeit. Der Gesang schalte wunderschön in der Kleinen Kirche, während der Kommunion sang Opernsänger Gerhard Bannas ein Lied aus der Schubert Messe. Es war beeindruckend.

Am Ende des Gottesdienstes verkündete uns Herr Pfr. Joachim K. Plattenteich eine sehr traurige Nachricht. Er sagte, dass dieser Gottesdienst der letzte Ermländische Gottesdienst mit ihm war. Durch seine schwere Erkrankung sei er nicht mehr in der Lage, Gottesdienste mit uns zu feiern. Er war auch nicht mehr in der Lage, mit uns

zum Kaffee trinken mitzukommen.

Wir sind alle sehr betroffen ins Jugendheim zum gemeinsamen Kaffeetrinken gegangen. Die Stimmung war sehr traurig.

Pfr. Joachim K. Plattenteich hatte über 17 Jahre die Ermlandfamilie in Düren betreut. Er ist auch seit 15 Jahren Mitglied in der Landsmannschaft Ost-Westpreußen, Kreisgruppe Düren. Vor kurzem wurde ihm die Ehrenurkunde für die Treue zur Heimat überreicht.

Am Ostersonntag haben wir ihn zu Hause besucht und ihm im Namen der Ermlandfamilie offiziell für die jahrelange Seelsorge an der Ermlandfamilie Düren bedankt. Der Abschied ist uns nicht leicht gefallen. Wir wünschen ihm alles gute und hoffen auf baldige Genesung mit Gottes Hilfe.

Nun suchen wir dringend einen Ermländischen Priester, der mit uns den Ermländischen Gottesdienst ein Mal im Jahr am vierten Fastensonntag feiern möchte.

Heimatverbunden

Sauerbaum-Treffen

Claudia von Oppenkowski-Biester

Liebe Leser, am 6. April 2019 fand in Oelde das bekannte „Sauerbaumer Treffen“ statt.

Wir konnten mit ca. 70 aus Sauerbaum und Umgebung stammenden Heimatverbundenen einen

schönen und unvergesslichen Tag bei Speis und Trank im Bürgerhaus verbringen.

Dafür ein herzliches Dankeschön und bis zum nächsten Treffen!

Eure Claudia & Karin



70 Heimatverbundene aus Sauerbaum und Umgebung beim traditionellen Treffen im April 2019 in Oelde.

Brücken zwischen Ermlandfamilie und Diözese Ermland

Gedenken an Bischof Kaller

Von Ulrich Teschner

Etwa 40 Ermländerinnen und Ermländer waren der Einladung nach Königstein im Taunus gefolgt: Am 72. Todestag des Bischofs Maximilian Kaller kamen sie zum Gottesdienst und ermländischer Vesper in der Pfarrkirche St. Marien zusammen. Auf dem kleinen Friedhof hinter der Kirche befindet sich das Grab von Bischof Kaller. (Die Kollegskirche an der Bischof-Neumann-Schule, in der traditionell die Heilige Messe beim „Kaller-Gedenken“ gehalten wurde, wird derzeit grundlegend saniert.)

Für Mittagessen und Kaffeetrinken, für Beisammensein und geselligen Austausch stand das Gemeindezentrum von St. Marien zur Verfügung. Msgr. Achim Brennecke,



Zum Gedenken an den 72. Todestag von Bischof Maximilian Kaller an seinem Grab in Königstein Ts.: (v.l.) Pfr. Arnold Margenfeld, Pfr. Ulrich Fahl, Pfr. Josef Sickart, Präses Msgr. Achim Brennecke, Dorothea Ehlert, Pfr. Oskar Müller, Magdalena Dallapiazza, Dietrich Kretschmann, Gabi Teschner
Foto: Teschner

Präses der Ermlandfamilie, berichtete über aktuelle Ereignisse; besonders ging er darauf ein, wie Brücken zwischen der Ermlandfamilie und der Erzdiözese Ermland gebaut würden. Solche freundschaftlichen Kontakte innerhalb Europas sind aus seiner Sicht in der heutigen Zeit wertvoll.

Nach dem fürbittenden Gebet für die Heimatvertriebenen am Grab von Bischof Kaller übergab Frau Ehlert ihren Wimpel mit dem Wappen des Ermlandes an den Präses der Ermlandfamilie, Msgr. Brennecke. Er solle ihn bei seiner seelsorgerlichen Arbeit für die Ermländer begleiten.

Für die Organisation des Treffens ist Dietrich Kretschmann zu danken.

Pfingsttreffen der Ermländer mit Präses Msgr. Achim Brennecke in Herne

Osterlamm auf europäischem Grund

Von Martin Grote

Kurz nach der diesjährigen Ankunft zur Pfingstvesper im recht multikulturell geprägten Herne-Röhlinghausen waren zwei junge, türkische Mädchen auch rund um die St. Barbara-Kirche unterwegs: einen Handwagen hatten sie mit zahlreichen Styroporpäckchen beladen, welche jeweils zwei Baklava, darunter versteht man in Sirup eingelegte und mit gehackten Nüssen gefüllte Blätterteig-Süßspeisen, enthielten. Die Mädchen überbrachten diesen Gruß am Ende des Ramadan allen Anwohnern zum Zuckerfest, und jedes Päckchen trug die arabische Botschaft: „Assalamu alaikum – Friede sei mit Euch!“

Pfarrer Theodor Surrey, den Hausherrn von St. Barbara, schien die Geste der islamischen Gemeinde zu beeindruckern: „Wenn wir Katholiken an den Türen vorbeigehen, ist es meist so, dass wir um etwas bitten, aber hier wird uns tatsächlich etwas geschenkt!“

Fast wie ein Zufall wirkte es danach, dass derjenige, der seine letzte Weihnachtsbotschaft, man erinnere sich an die Türklinke der Pfarrkirche von Riesenburg/Prabuty, mit genau dem selben Gruß „Frieden sei mit Euch!“ überschrieben hatte, jetzt am Pfingstsonntag nach Herne gekommen war: Monsignore Achim Brennecke, Präses der gesamten deutschen Ermlandfamilie. Trotz seines vollen Terminkalenders wollte er es sich nicht nehmen lassen, am 9. Juni das Fest der Herabkunft des Hl. Geistes für die Ruhrgebietsgemeinde freizuhalten. „Hier war ich nämlich noch nicht“, schmunzelte der Kreisdechant des Rhein-Erft-Krei-



Vor dem Kirchturm von St. Barbara, Röhlinghausen: v.l.n.r. Ministrant Ben Wachowiak, Pastoralreferent Martin Grote, Präses Msgr. Achim Brennecke, Pfarrer Theodor Surrey und Ministrant Dariusz Nikolajewski
Foto: Manfred Grote, Hattingen

ses, „und ich freue mich, Sie besuchen zu dürfen und Sie alle persönlich kennenzulernen.“

Bei der Vesper konnte, wie man es gewohnt ist, auch in diesem Jahr keine Liedstrophe zu viel sein, denn die Ermländer genießen es regelrecht, alle ihre altvertrauten Gesänge voller Inbrunst mitzuschmettern. Zur Predigt ließ Pfarrer Brennecke das aktuelle Osterbildchen seiner Pfarreiengemeinschaft Bergheim-Ost austreten: Es zeigte aus dem Chorscheitel der St. Pankratius-Kirche in Glessen einen Schlussstein mit dem Gotteslamm, auf blauem Grund und von Sternen umgeben. Dieses Lamm, das geopfert wurde, also Christus selbst, deutet mit seiner Siegesfahne an, dass es den Tod überwunden hat und dass es würdig ist, das Buch mit den sieben Siegeln zu öffnen (vgl. Offb 5).

Die runde Form des Schlusssteins sah der Festprediger als Zeichen der Unendlichkeit, da der Kreis weder einen Anfang noch ein Ende kenne, und die ermländischen Gläubigen wurden mit dem Bild des Lammes nicht nur an ihre Heimat erinnert. Der Kranz von zwölf Sternen, so Brennecke, umgibt in Offb 12,1 auch die Muttergottes, und wo ist er ansonsten noch zu finden? Auf der Flagge der Europäischen Gemeinschaft! Zwölf, also ein Dutzend, sei die Zahl der Vollkommenheit, und das Blau, erläuterte der in Oberaufem ansässige Pastor, wecke in uns zugleich die Sehnsucht nach dem Himmel, nach dem Ort der Begegnung mit Gott und seinem Sohn Jesus Christus.

Nach dem sakramentalen Segen sowie dem Schlusslied „O Maria, meine Liebe“ wechselten rund 30

Heimatvertriebene die Straßenseite und begaben sich in den unteren, kleinen Saal des Pfarrheims, in dem sie bereits von Kaffeeduft empfangen wurden. Selbstgebackener Kuchen, Torten, aber auch eine Platte mit Schnittchen warteten auf die teils sogar aus Hoetmar im Münsterland angereisten Gäste.

Präses Achim Brennecke ergriff hier nochmals das Wort und sprach vor allem über den Lebenswandel des 1819 in Koblenz geborenen Kardinals Philipp Krementz, der, favorisiert durch die Königin von Preußen, von 1867 bis 1886 als Bischof von Ermland gewirkt hat, bevor er bis zu seinem Tod im Jahre 1899 das Amt des Erzbischofs von Köln ausübte und in dieser Zeit auch in Anlehnung an die Marienburg das Collegium Albertinum in Bonn erbauen ließ. Msgr. Brennecke war es ein Anliegen, die Erinnerung an den besagten Erzbischof wieder aufleben zu lassen, und dieses ist auch in besonderer Weise gelungen, denn zu Krementz´ 200. Geburtstag und 120. Todestag werden sowohl ermländische als auch Kölner Priester an dessen Grab in der Krypta des Kölner Doms gemeinsam die Hl. Messe feiern.

„Das Ermland ist meine Passion geworden“, gab der 63-jährige Brennecke ganz offen zu, und er lud nicht nur zur nächsten Wallfahrt in die alte Heimat ein, sondern erzählte auch sehr unterhaltsam einige familiäre Anekdoten, z. B. wie seine Eltern sich kennengelernt hatten und wie seine Familie letztendlich den Weg an den Rhein fand. „Lassen Sie uns in Verbindung bleiben!“, riet der Bergheimer Seelsorger. „Auf Facebook werden Sie mich unter den unzählbaren digital-imaginären Freunden allerdings nicht finden, denn face to face, das ist mir viel lieber!“

Familienforschung

Wer sind die Personen?

Liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe,

ich bin auf der Suche nach meinen Vorfahren aus Tolke mit. Meine Großeltern waren Theresia, geb. Schulz, und Hermann Laws. Sie wohnten in der Reiferbahn 9 und hatten acht Kinder. Über die mütterliche Linie (Schulz) habe ich einiges dank der Ermlandbriefe erfahren, da ich hierüber eine Cousine meiner Mutter ausfindig machen konnte. Leider kann mir niemand Auskünfte

über meinen Großvater Hermann Laws (Taucher) geben. Im folgenden sind zwei Bilder zu sehen. Der stattliche Mann ist mein Großvater, die Kinder sind meine Mutter und Tanten bzw. Onkels. Wer kennt die älteren Personen? Wer kann mir auch Auskünfte über die anderen Erwachsenen auf dem zweiten Bild geben?

Mein Name ist Marlis Binkowski, Dürerstr. 12, 35039 Marburg, Tel.: 06421-63 639, e-mail: marlis.binkowski@web.de



Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie

Das hat etwas!

Von Dietrich Kretschmann

In Unkel, von Freitag, 8., bis Sonntag, 10. November, seit über vierzig Jahren als Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie zusammen zu kommen, „das hat etwas“, würde Gabi sagen. Ja, ob Gabi, Mechthild, Renate, Helga, Karl, Michael oder wer auch immer, nicht wahr Marianne; wir treffen uns, sehen uns, nehmen uns wahr. Wir feiern Wiedersehen und gehen jedes Jahr auch neue Themen an.

Wer von uns kennt unseren ermländischen „Mit-Ideen-Geber“ der Schönstattbewegung? Wer kennt Josef Engling aus Prossitten? Dieser junge Mann muss als Soldat in der Uniform des Deutschen Kaiserreiches in Nordfrankreich 1918 durch eine Granat-Salve ums Leben kommen, um so sein Leben der inne-

ren Reifung und der Ganzhingabe an Maria zu vollenden. Alicja Kostka, eine Warmienserin, also eine Landsmännin, wird uns sein Leben und seine geistige Entwicklung näherbringen.

Güte und Wahrhaftigkeit, gepflanzt auf den Pilgerwegen früherer wie auch heutiger Zeit, wie wirken sie sich bis in den Alltag hinein aus? Begegnen wir uns als Pilgerinnen, als Pilger im Alltag? Dieser Frage geht Pater Ulrich Scherer, ein Pallotinerpater aus Vallendar, mit uns nach.

Oder: Wie wahrhaftig sind wir in dem, was wir betend bekennen, was wir singend erklingen lassen? Erwin Kilanowski lädt uns ein, darüber nachzudenken. Meditativer Tanz, Qui Gong und die Ermländische Vesper, Gebet in der Stille,

in der gemeinsamen Eucharistiefeier. Dazu am Sonntag Vormittag die von uns erbetene Betrachtung der Ikone der Hl. Sophia, der Göttlichen Weisheit, Alfons Wohlgemuth brauchten wir nicht groß zu bitten, denn wessen der Mund voll ist, des läuft das Herz über; ach ne, natürlich umgekehrt, wessen das Herz voll ist, des läuft der Mund über! Oder ist es nicht doch so, dass sich beides bei Alfons sagen lässt!

Am Sonnabend wird sich auch noch für Michael Preuschoff Zeit finden, unsere Neugier ein wenig zu stillen, was denn an besonderen Wege nach St. Diago de Compostela von ihm entdeckt worden ist. Für den 9. November haben wir keine ausdrückliche Zeit anberaumt; denn einem jeden von uns wird sich die Erinnerung an die Ereignisse von vor 30 Jahren, als sich die DDR „verkrümelte“, schon zu einem Gespräch ausweiten.

Anmelden, ja anmelden, das sollten wir nicht vergessen, bei Margret Dormann gehen die Fäden zusammen, also meldet Euch an: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort.

PS: Zur Goldenen Hochzeit kann, wer will, ihr und dem Karl-Heinz auch noch nachträglich gratulieren.

Der Jünger

*Ich weiß nicht, hat es Sinn
Und lohnt es, dass ich lebe,
Nur weil mein Herz noch schlägt.
Ich weiß nur, dass ich Rebe
Voll späten Weines bin.*

*Ich weiß nicht, soll ich sein.
Ich weiß nur, dass die Erde
Mich Korn im Schoße trägt.
Damit zum Brot ich werde.
Gott spricht aus Brot und Wein.
Jochen Klepper*

Für die früheren Besitzer von Gradtken

Enthüllung eines Gedenksteins

Von Anna Kazanska

Am 17. April 2019 hatten wir die Gelegenheit, an einer besonderen Veranstaltung teilzunehmen, der Enthüllung eines Gedenksteins zum Gedenken an die früheren Besitzer von Gradtken, Kr. Allenstein: Anna und Friedrich-Wilhelm von Schulzen.

Die Idee wurde auf Initiative des örtlichen Försters der Försterei Dombrowken, Jaroslaw Sikorski, und des lokalen Enthusiasten der Geschichte, Boguslaw Dawidzionka, ins Leben gerufen.

Zur Feierlichkeit sind Dorfbewohner mit Ortsvorsteherin Teresa Sezonienko und eingeladene Gäste gekommen. Als Ehrengast der Zeremonie wurde eine 86-jährige Bewohnerin des Dorfes eingeladen, die sich noch an die Zeiten der Familie von Schulzen erinnert hat, Frau Edyta Kuryś.

Unseren Verein, die Allensteiner

Gesellschaft Deutscher Minderheit, hat Renate Rucinski repräsentiert.

Der Weg zur Gedenkstätte führt durch eine majestätische Eichenallee, der nach der feierlichen Rede mit einer neuen Generation roter Eichen vollendet wurde.

Die neuen Bäume wurden von den jüngsten und ältesten Bewohnern von Gradtken sowie von Einwohnern der umliegenden Dörfer gepflanzt.

Die Geschichte von Gradtken und die verkürzte Geschichte der Familie von Schulzen wurde von einem Lokalhistoriker vorgestellt, dann hat die älteste Dorfbewohnerin, Edyta Kuryś, ihre Kindheitserinnerungen erzählt. Zum Schluss hat der Vorsteher der Gemeinde Diwitten, Kr. Allenstein, Daniel Zadworny, das Wort ergriffen, der den Gründern und allen Beteiligten an dieser schönen Initiative gedankt hat.

Ermlandfamilie unterwegs

Pilger-Studienreise nach Böhmen

vom 28. 8. bis 4. 9. 2019

Organisator: Deutschsprachige Seelsorge in der Erzdiözese Ermland in Zusammenarbeit mit der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit

Programm:

1. Tag: Allenstein – Breslau – Klein Schwadowitz – Königgrätz
2. Tag: Sadowa – Deutsch Gabel – Leitmeritz
3. Tag: Kloster Ossegg – Maria-Ratschitz – Karlsbad
4. Tag: Pilsen – Pribram – Budweis – Prag
5. - 6. Tag: Prag
7. Tag: Altbunzlau – Münchengrätz – Breslau
8. Tag: Trebnitz – Allenstein

Leistungen: 7 Übernachtungen (HP), Eintritte in ausgewählten Objekten.

Reiseleitung: Domherr André Schmeier.

Geistl. Reiseleitung: Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel und Domherr Schmeier.

Preis: 1.600 PLN (polnische Zloty) (ca. 380 €), EZ-Zuschlag: 600 PLN (ca. 145 €).

Für Teilnehmer aus der Bundesrepublik besteht die Möglichkeit des Zu- und Ausstiegs in Breslau. Alle Teilnehmer benötigen die Europäische Versicherungskarte.

Anmeldung und weitere **Informationen** im Büro der deutschsprachigen Seelsorge, ul. Pieniężnego 22, PL-10-006 Olsztyn, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10-12 Uhr **Tel.: 0048-89-524 71 67**, Mail: schmeier@o2.pl

Kardinal Rainer Maria Woelki, Erzbischof von Köln Grüße an alle Ermländer!

Am 2. Mai 2019 besuchte der Erzbischof von Köln Kardinal Rainer Maria Woelki die Katharina von Siena Gemeinde in Köln-Blumenberg, wo der stellv. Vorsitzender der Ermlandfamilie, Dr. Peter Herrmann, mit seiner Familie lebt. Am Rande der Feierlichkeit ergab sich die Möglichkeit zu einem herzlichen Gespräch. Der Kardinal berichtete über seine Herkunft aus dem ermländischen Frauenburg, erkundigte sich nach der GJE und lässt alle Ermländerinnen und Ermländer herzlich grüßen.

red.



**Möge Gott Dein Herz erfüllen
mit Freude und glücklichem Sinn.**

Mit abwechslungsreichem Programm

Ermlandwoche 2019 in Uder

Von Uwe Schnröter

Ermländerinnen und Ermländer, Paare oder Alleinstehende sind herzlich eingeladen zur 27. Ermlandwoche von Montag, den 12. bis Sonntag, den 18. August 2019 in das Eichsfeldische Uder im Nordwesten Thüringens.

Seit 1993 erwartet die Teilnehmer in Uder ein abwechslungsreiches Programm. Vorträge über heil-

matkundliche, religiöse, kulturelle und politische Themen wechseln ab mit Ausflügen in die Region.

Eine seelsorgliche Begleitung, die tägliche Messfeier und weitere liturgische Angebote geben auch der Seele ein zu Hause.

Frauen und Männer aus der ermländischen Heimat sind ebenfalls eingeladen, an der Woche teilnehmen.

Neues vom Zimbabwe-Missionar

Wirbelstürme und Klimawandel

Von Pater Oskar Wermter SJ - Harare, 1. Mai 2019

Liebe Freunde, liebe Helferinnen bei unserer Arbeit für Zimbabwe, es ist ein halbes Jahr her, seitdem ich Ihnen geschrieben habe. Im Herbst konnte ich noch nicht reisen. Aber jetzt bin ich reisefähig mit ärztlicher Erlaubnis. Ich werde einen Gedächtnisgottesdienst für meinen im September verstorbenen Bruder Dr. Ernst Manfred Wermter halten können, da ich zu dem Begräbnis nicht kommen konnte. Ich werde vom 31. Mai bis zum 7. Juli in Deutschland sein, meist in Köln. Ich werde weniger reisen als bei früheren Besuchen in der alten Heimat.

Ich bin jetzt 77. Ich war drei Jahre außer Aktion. Manche guten Freunde meinen, dass ich mich jetzt zur Ruhe setzen soll. Aber ich denke nicht daran. Ich verdanke dem „medizinischen Team“ (Ärztin, Physiotherapeutin und Oberschwester hier im Richartzhaus der Jesuiten) sehr viel. Ich darf aber auch sagen, dass ich mich selber sehr angestrengt habe, wieder

gesund zu werden. Ich mache täglich physiotherapeutische Übungen (unter anderem viel Schwimmen). Ich laufe soviel ich kann, mit einem soliden Spazierstock aus starkem afrikanischem Holz, und arbeite auf einer „Tretmühle“, um die Beine wieder in Bewegung zu setzen.

Aber auch das Gehirn soll nicht einschlafen. Selbst im Krankenhaus und hier in dieser Klinik habe ich mich mittels meines „Laptop-Computers“ geistig beweglich gehalten. Hier auf dem Tisch liegen die Presse-Ausschnitte meiner zahlreichen Artikel in einer unabhängigen Tageszeitung und gelegentliche Artikel für Zeitschriften. Da die junge Generation hier wie anderswo nicht mehr so viel liest, es sei denn auf „Smartphones“, stellen wir viel von diesem Material, das Zimbabwe, seine Errungenschaften und sein Versagen darstellt, ins Internet.

In unserer „revolutionären“ Parteienlandschaft ist nicht viel los

Wie geplant und weil es so schön war

Ermländische Begegnungstage

25. - 27. Oktober 2019, Haus St. Gottfried, 61194 Niddatal-Ilbenstadt

Für alle ermländischen Gruppierungen, alle Generationen, alle Interessierten, alte Bekannte und alle Neuen, die unsere Ermlandfamilie kennenlernen wollen.

Zum Thema „Nachhaltigkeit“ wollen wir gemeinsam tagen, feiern, spielen, beten, singen...

„Nach mir die Sintflut - oder enkelgerecht und zukunftsverträglich handeln und leben?“...Wie kann das gehen? Welche Möglichkeiten und Initiativen gibt es in Politik, Wirtschaft, Religion und in unserem ganz persönlichen Alltag? Darüber wollen wir uns an diesem Wochenende austauschen, und dazu bist Du / seid Ihr /sind Sie herzlich eingeladen!

Das Wochenende kostet für Erwachsene ca. 85 Euro, Kinder bis

einschließlich 15 Jahre sind frei. Jugendliche, jungen Erwachsene und die Teilnehmer aus dem Ermland, die auch besonders eingeladen sind, werden gesondert bezuschusst.

Anfragen bei: Gabi Teschner, Tel.: 06 187 - 25 673, E-Mail: stoep-selteschner@web.de, oder bei: Andreas Jonda, Tel.: 0157 - 39 62 93 29 oder Johannes Behrendt, Tel.: 01 52 - 03 36 69 90

Anmeldungen: Möglichst alle über die **Homepage der Gemeinschaft Junges Ermland**, ansonsten nachfragen bei einer der Kontaktpersonen (s.o.). **Rechtzeitig bis zum 21. Juli 2019 anmelden**, denn danach müssen wir Teilnehmerzahlen reduzieren um **Stornokosten** zu vermeiden!

Der Teilnehmerbeitrag beträgt pro Person 249 € im Doppelzimmer bzw. 303 € im Einzelzimmer. Sämtliche Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet. Im Teilnehmerbeitrag ist Vollpension bei drei täglichen Mahlzeiten enthalten. Vegetarische Verpflegung ist möglich.

Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Kuchen am Montag Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück.

Gegen Aufpreis ist die Anreise bereits zum Abendessen am Sonntag, den 11. August, möglich.

Die Zahl der Teilnehmerplätze (Zimmer und Betten) ist in 2019 umbaubedingt begrenzt. Daher ist eine rechtzeitige Anmeldung zu empfehlen.

Zudem wird ein Frühbucherrabatt in Höhe von 5% gewährt bei allen Anmeldungen, die bis zum 28. 2. 2019 eingehen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z. Hd. Uwe Schnröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

mit Meinungsfreiheit und unabhängigen Medien. Man marschiert im gleichen Schritt und Tritt, und fürchtet sich, aus der Reihe zu tanzen. Es geht nicht darum, dogmatische Richtlinien zu verbreiten, sondern Alternativen anzubieten und genau das zu sagen, was anderswo kaum zu hören ist. Die unabhängigen Geister haben sich ins Ausland abgesetzt. (Siehe: BLOG "Zimbabwe moving on"/wayforwardzimbabwe.wordpress.com)

„Zyklon Idoi“ hat Beira in Mozambique, „unsere“ Hafenstadt, zerstört, und vieles mehr bis nach Malawi, und den Ostteil von Zimbabwe: 1.000 Todesopfer. In Südafrika ist die KwaZuluNatal Provinz (Durban) von einem anderen Sturm schwer beschädigt. 60 Menschen sind umgekommen. Und jetzt ist der dritte große Wirbelsturm nach Afrika eingefallen und hat die afrikanische Ostküste und wieder Mosambique angegriffen. Ist das ein weiteres Zeichen von „Klimawandel“?

Die Kirche ist auch von Wirbelstürmen erfasst. Am 11. Juli sind es 48 Jahre seit meiner Priesterweihe. Was mal „Missbrauch“ war, wurde nicht ernst genommen. Jetzt herrscht moralische Entrüstung

vor. Hier hatten wir Krieg und Terror. Das hat mich vieles über Nicht-Gewalt (nonviolence) von Jesus gelehrt. Ich hoffe, dass ich noch weitergeben kann, was ich da erfahren habe.

Der Wirbelsturm der Studentenrevolte von 1968 - ich war da gerade in Frankfurt - hat uns bis heute verwirrt. Er führte dazu, dass nichts mehr als von der Natur gegeben hingenommen wurde, z.B. Geschlechteridentität. Aber Afrika hat mir davon einen gewissen Abstand gegeben. Wir hatten andere Wirbelstürme.

Die Zahl der jungen Priester hat stark zugenommen. Ich denke nicht daran, nach Hause zu gehen. Die jungen Mitbrüder zu begleiten in Freundschaft und Achtung ist noch sehr lohnend.

Ich hoffe, alte Freunde in der Heimat zu treffen.

Mit herzlichem Dank für alles Interesse und jede Art von Hilfe

Euer Oskar Wermter SJ
PS: Ich bin erreichbar unter: owermter@ymail.com
Spendenkonto: „Jesuitenmission“; IBAN: DE61750903000005115582; BIC: GENODEF1M05; Stichwort: X41720 Wermter SJ - oder - Stichwort: X33011 Zyklon Idoi

Neuwahl 2020 - Ermländervertretung - Neuwahl 2020

Ermlandfamilie e.V.

Erster Aufruf zur Wahl der Ermländervertretung 2020

Die Ermländervertretung, das oberste beschlussgebende Gremium der Ermlandfamilie, wird 2020 neu gewählt. Als Wahltermin ist Ostersonntag, 12. April, festgelegt werden. Die Wahl erfolgt bei einer Mitgliederversammlung im Rahmen der Ostertagung der Ermlandfamilie. Tagungsort ist die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld (Eichenweg 2, 37318 Uder). Die Sitzung ist von 15.00 bis 16.30 Uhr. Ebenfalls wird es zeitgleich ein Briefwahllokal (Briefwahlort) im Rahmen der Ostertagung der Gemeinschaft Junges Ermland in Warendorf-Freckenhorst (Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“, Am Hagen 1, 48231 Warendorf) geben.

Darüber hinaus ist Briefwahl möglich. Einsendeschluss für die Briefwahl-Unterlagen ist Sonntag, 5. April 2020. Die Unterlagen sind einzusenden an **Ermlandfamilie e.V., Wahlvorstand, Ermlandweg 22, 48159 Münster**, oder müssen bis Ostersonntag bis zum Ende der Wahlhandlung (also voraussichtlich 16.30 Uhr) an den Wahlorten in Uder oder Warendorf-Freckenhorst eingehen.

Die Stimmzettel werden in den „Ermlandbriefen“ veröffentlicht. Weitere Stimmzettel für die Briefwahl können beim Ermlandfamilie

e.V. geordert werden. Sie werden - wenn möglich - auch zum Download auf der Internetseite angeboten.

Der Ermländervertretung gehören 22 gewählte Mitglieder an. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Stimmberechtigt und wählbar sind Mitglieder, die das 16. Lebensjahr zum Zeitpunkt des Wahltermines erreicht haben. Das Nähere regeln Satzung und Wahlordnung.

Die Ermländervertretung hat einen Wahlvorstand berufen. Ihm gehören an: Julia Görden, Horst Lange, Dr. Thomas Rätz, Gabriel Teschner, Dr. Ulrich Teschner, Daniela Thimm.

Gemäß Satzung und Wahlordnung hat die Ermländervertretung eine Liste mit Wahlvorschlägen aufgestellt. Hiermit werden die Mitglieder aufgefordert, weitere Wahlvorschläge bis zum Einsendeschluss für die Weihnachten-Ausgabe der „Ermlandbriefe“ (2019/3), 1. 10. 2019, zu unterbreiten. Diese Wahlvorschläge sind von mindestens drei wahlberechtigten Mitgliedern zu unterschreiben. Drei Wahlvorschläge sind auf diese Weise bereits beim Wahlvorstand eingegangen.

Nachfolgend werden alle vorgeschlagenen Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Die Zustimmung zur Kandidatur wird -

soweit noch nicht erteilt - noch erfragt.

**Dr. Alexander Bauknecht,
Lothar Baumgart,
Manuela Begett,
Johannes Behrendt,
Kerstin Behrendt,
Beate Behrendt-Weiß,**

**Norbert Block,
Olivia Block,
Simon Block,
Clemens Bombeck,**

**Cornelia Fork,
Hanna-Lena Fork,
Lisa-Marie Fork,**

**Monika Głowacka, geb. Kaminska
Ulrich Görden,
Aky Gossing,**

**Alexandra Heine,
Julius Heine,
Michael Herrmann,
Dr. Peter Herrmann,
Klemens Hinz,
Siegfried Hoppe,**

**Joanna Kaminska,
Christoph Kellmann,
Helmut Klomfas,
Dominik Kretschmann,
Jutta Küting,**

Angelika Kuss,

**Antonie Lange,
Veronika Lange,
Maria Lewanowski,**

Simone Mielenhausen,

**Thorsten Neudenberger,
Armin Neumann,**

**Sonja Perk,
Norbert Polomski,**

**Beate Rätz,
Katrin Rätz,
Tobias Rätz,
Bruno Riediger,**

**Martin Schirmacher,
Adelheid Schulz,
Beatrix Stobbe,
Franz-Josef Stobbe,
Vera Stoll,**

**Felix Teschner,
Gabriel Teschner,
Gabriele Teschner,
Dr. Ulrich Teschner,
Michael Thimm,**

**Alexandra Zierenberg,
Johannes Zierenberg,
Christa Zoher.**
Der Wahlvorstand

Ermlandfamilie e.V.

Mitgliederversammlung 2020

Liebe Ermländerinnen,
liebe Ermländer,
hiermit lade ich zur Mitgliederversammlung der Ermlandfamilie e.V. ein. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der neuen Ermländervertretung. Die Sitzung findet am Sonntag, 12. April 2020, während der Ostertagung der Ermlandfamilie statt. Tagungsort ist die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld (Eichenweg 2, 37318 Uder). Die Sitzung ist von 15.00 bis 16.30 Uhr. Kaffeetrinken ist um 14.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Wahl der Ermländervertretung
6. Verschiedenes
7. Genehmigung des Protokolls

Mit freundlichen Grüßen
Norbert Block
Vorsitzender

Ermländische Landvolk e.V.

Einladung zur Jahrestagung

Von Erich Behlau

Das Ermländische Landvolk trifft sich vom 4. bis 6. 10. 2019 zur Jahrestagung auf dem alten ländlichen Wasserschloss Haus Düsse in Bad Sassendorf, Ortsteil Ostinghausen. Der Ort liegt in der Nähe von Soest und ist eine Landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalt.

Dazu eingeladen sind auch immer Gäste und Landsleute aus dem Ermland, die mit einem Kleinbus anreisen.

Am Freitagnachmittag reisen die Teilnehmer an und schon entwickeln sich bei einer Tasse Kaffee verschiedene Gesprächsgruppen. Am Abend erleben wir die Begrüßung, den Rückblick und das sich Kennenlernen.

Den Hauptvortrag hält am Samstag der Diözesanreferent der Kath. Landvolkbewegung im Bistum Münster, Herr Ulrich Oskamp. Er spricht über die neuen Richtlinien der gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik, die ab 2021 in Kraft treten.

Wie soll was - hier in Deutschland und auch in Polen - verteilt werden? Und ist das eine sinnvolle Förderung oder eher subventionierte Unvernunft? Auch für unsere Teilnehmer aus Polen dürfte das spannend werden.

Neben anderen Programmpunkten freuen wir uns immer am Samstagabend auf einen schwungvollen Tanzabend, viele Gespräche und mitgebrachte lustige Einlagen.

Am Sonntag nach der Hl. Messe erwarten wir den Präses der Kath. Landvolkbewegung im Bistum Münster, Herrn Diakon Hubert Wernsmann aus Everswinkel. Er spricht über das Thema: „Die Würde des Menschen ist unantastbar - sind uns Respekt und Wertschätzung noch wichtig?“

Herzliche Einladung an alle, wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

Schriftliche Anmeldung bitte an:
**Monika Herrmann,
Gut Herrmannshorst,
50259 Pulheim**

Wir sind in Urlaub

In der Zeit

5. bis 16. August 2019

**bleibt das Ermland-Büro im Ermlandhaus
geschlossen!**

In besonders dringenden und wichtigen Fällen errichten Sie:

Vorsitz. Ermlandfamilie, Herrn Norbert Block: **01 52 - 09 38 16 82**

Präses Ermlandfamilie, Msgr. Achim Brennecke: **0 22 71 - 56 315**



Gemeinschaft Junges Ermland

Sommer 2019

Kontakte

Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster
Telefon: 02 51 / 21 14 77
Internet: www.junges-ermland.de

Geistlicher Beirat:

Sebastian Peifer
Seibertstr. 4, 54673 Koxhausen
Telefon: 0 65 64 - 96 65 06
sebastianpeifer@gmx.de

Bundessprecherin:

Olivia Block
Admiraal de Ruyterweg 103/1
NL - 1056 EV Amsterdam
bundessprecher@junges-ermland.de

Bundessprecher:

Simon Block
Bartold-Asendorpf-Str. 18
99438 Bad Berka
bundessprecher@junges-ermland.de

Jesus – Abkühlung für Hitzige

Es ist heiß. So richtig heiß. Das Wort „Jahrhundertsommer“ ist zwar noch nicht gefallen, aber wer weiß?... Irgendwie wird alles immer extremer. Selbst das Wetter. Wenn das so weiter geht?

Fast könnte man meinen, das Wetter heizt unsere Gemüter an. Das ist natürlich nicht der Fall. Und doch passt es ins Bild. Ich höre von den vielen Extremisten weltweit und dass auch in unserem Land immer mehr leben. Die Nachrichten berichten über den unsäglichen Missbrauchsfall auf dem Campingplatz. Diese Liste lässt sich beliebig weiterführen. Es schockiert. Aber ich brauche nicht weit gehen. Auch in unserer Sprache schleichen sich Extreme ein: Was ich nicht alles „liebe“, wenn ich es bei Facebook und Instagram „like“ und umgekehrt hasse. Wie leicht ist es, in einer Masse mitzuschwimmen, zu liken oder draufzuschlagen.

Es ist heiß. Und es geht heiß zu in unserer Welt. Was zählt der Mensch? Die Extremisten sagen natürlich: Der Mensch zählt viel. Alles. Aber nur der, der uns passt. Alles andere ist null und nichtig. Was für ein Weltbild. Im Grunde sehr einfach. Extremisten sind die großen Vereinfacher, sprechen eine einfache Sprache. Klar. Einleuchtend. Radikal. Wie leicht falle ich drauf rein.

Es gibt zum Glück einen kühlen Ort: Die Kirche. Wie schön, wenn ich reinkomme und richtig durchatmen kann. Aber hier weht nicht nur das willkommene kühle Lüftchen dank der dicken alten Mauern. Hier weht auch der Geist Gottes, ein kühles Lüftchen für Geist und Seele, der unseren Blick schärft und das Herz weitet.

Jesus redet auch Klartext. Aber er redet mir nicht nach dem Mund. Auf Jesus schauen heißt zuerst ein-

mal, mir gehörig den Kopf waschen zu lassen. Das ist die erste Abkühlung. „Nimm Dich nicht so wichtig“, sagt er mir; im Wortlaut des Evangeliums heißt das dann etwa „Verleugne Dich selbst“ (Mt 16,24). Und dann verstehe ich sein Gebet „dein Wille geschehe“. Nicht, was ich mir ausdenke oder was ich will. Jesus verkündet Gott. Radikal. Er lässt keinen Patchwork glauben zu, nach dem Motto ein bisschen Zen und Karma, ein bisschen Nächstenliebe und einen Schuss Esoterik. Nein, du sollst Gott lieben... (Mt 12,29). Und dann sagt er mir: Du bist alles für mich. Das hat er mir am Kreuz zugesagt. Das macht mich groß. Aufrecht. Stark. Und wenn ich Messe feiere, schenkt er es mir ganz direkt: „Das bin ich für Dich“. Und sagt gleich hinterher. „Und für alle“.

Jesus spricht Klartext, einleuchtend, radikal. Aber er vereinfacht nicht. Im Gegenteil. Er gibt mir so manche Nuss zu knacken. Er traut es mir aber zu. Und er ruft mich in

seine Nachfolge. Das ist eine extreme Forderung. Aber ich will ihm glauben. Ihm Nachfolgen. Denn auf diesem Weg komme ich Schritt für Schritt näher zu Gott und näher zu den anderen.

In dem berühmten irischen Segenslied heißt es: „Hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken“. Ich dreh's um und wünsche Euch: Hab, wenn es heiß wird, kühle Gedanken. Ich wünsche Euch bei allen Entscheidungen - ob in der GJE, in Schule und Studium, Arbeit und Freizeit - viel von diesem kühlen Lüftchen, dem Heiligen Geist, der es schafft, unsere hitzigen Gemüter abzukühlen, uns auf die richtige Spur zu setzen. Den Geist der Einsicht und Erkenntnis, der Wahrheit und Gottesfurcht, dass ihr erkennt, wer und was Ihr für Gott seid und wer und was alle anderen sind - Gottes geliebte Kinder!

Einen schönen Sommer und Gottes Segen

Euer Sebastian Peifer



Ostern in Freckenhorst: Spazieren zum Sonnenuntergang am Karfreitag.

Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan

bezuschusst werden. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwächerer wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

Einsendeschluss:

1. Oktober 2019

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Felis Mertens, felismertens@gmail.com (oder)

Veronika Lange, mail@veronika-lange.de

E-Mail: ermlandbriefe@junges-ermland.de

Unser Bundesprecher(geschwister)paar

In Auszügen. Interview geführt während des Agape-Abends auf der Pfingsttagung

Vero: Herzlich willkommen zur Bundessprechershow! Damit ihr überhaupt wisst, wen ihr da indirekt gewählt habt, eine kleine Vorstellungsrunde!

Vero: Rosa hat die erste Frage für euch.

Rosa: Willkommen zu diesem Exklusiv-Interview der beiden Bundessprecher und die erste Frage geht an Sie, meine Dame, wie heißen Sie denn?

Oli: Olivia Block.

Vero: Und Sie, mein Herr, wie heißen Sie?

Simon: Simon Block, heiße ich.

Rosa: Gibt es da eine gewisse Ähnlichkeit im Nachnamen? Zufall?!

Nun gut, aber jetzt die erste richtige Frage. Wir wollen euch natürlich etwas besser kennenlernen, deshalb haben wir ein paar Fragen. ... Und nur aus Datenschutzgründen: Ihr müsst auch wissen, dass diese Antworten dann auch live in den Ermlandbriefen abgedruckt werden.

Deshalb wird das jetzt aufgenommen – wegen unserer eigenen Nicht-mitschreibe-Fähigkeit. Gut. Also antwortet wahrheitsgemäß und ein bisschen betrunken und dann wird das alles gut. Gut, erste Frage: Was ist euer Lieblingslied?

Oli: Oh, welches muss ich denn jetzt nennen? „Jesus lebt, mit ihm auch ich“, ist mein Lieblingslied.

Vero: Und bei Ihnen, mein Herr? Simon: Näher, mein Gott, zu dir.

Rosa: Ganz schön heilig hier!

Vero: Die zweite Frage: Was ist die Lieblingsfarbe?

Simon: Rot.

Oli: Also, früher war's immer Gelb. Und jetzt? ... Gelb, würde ich sagen.

Rosa: Erst Gelb – und jetzt Gelb! Wow, diese Flexibilität!

Oli: In meiner Wohnung habe ich auch richtig viel in Grün, aber Gelb...Gelb würde ich als Lieblingsfarbe nennen.

Rosa: Wir wollen außerdem von euch wissen – sehr wichtige und persönliche Frage: Was ist denn eure Schuhgröße?

Oli: 39. Also, eigentlich sage ich immer achtunddreißig dreivierteil fünfsechstel, weil es nicht ganz so 39 ist, aber 39 sage ich meistens.

Rosa: Das ist ja Größen-Wahnsinn.

Vero: Und gibt es auf dieser Seite eine konkrete Antwort?

Simon: 44.

Vero: Die nächste Frage ist: Worauf freust du dich am meisten? Als Bundessprecher.

Simon: Auf die Mabu.

Vero: Gute Antwort!

Julius: Mabu-Vorbereitungsteam! Woopwoop!

Oli: Ich freue mich auf viele gute Gespräche dieses Jahr, auf viel



Unser neues Bundessprecher(geschwister)paar: Olivia und Simon Block

Begeisterung, auf viel Herzblut, das ich hoffentlich sehen darf und ... ja, einfach auf viel Osterfreude.

Vero: Wir klingeln auch alle mit unseren Glocken! [Siehe Rubrik: Es sagte - Anm. d. Redaktion]

[Großes Gelächter]

Rosa: ...weil Ostern ist.

Caro: Wenn wir welche haben.

Rosa: Also, wenn euch eine Antwort gefällt, dann klingelt mit euren Glocken!

Vero: Dann kommen wir jetzt zu einer sehr intimen Frage: Was ist dein Lieblings...obst?

Rosa: Oli, überleg dir lieber gut, was du jetzt von dir gibst.

Simon: Apfel?

Vero: Uh, ...die Frucht der Erkenntnis.

Simon: Die verbotene Frucht!

Oli: Ich hab immer Äpfel und Bananen zu Hause.

Rosa: Dann kommen wir zu unserer nächsten Aussage: Davon kann man nie genug haben...

Oli: Osterfreude, würde ich jetzt natürlich sagen, aber vor allem einfach Ermi-Freude, ... Leute, die einem gut tun, die die Begeisterung teilen ... ja, einfach Party machen, wenn's auch nichts zu feiern gibt ... und die mit einem weinen, das ist auch sehr wichtig.

Julius: Was für ein positiver Abschluss.

Oli: Ja, das müsst ihr dann einfach mal umschreiben.

Vero: Und bei Ihnen?

Simon: Ja, ich würde sagen: Teilnehmer auf einer Tagung, natürlich, die dann genug Stimmung machen, damit die Tagung dann auch wirklich gut gelingt, ja. Viel Osterfreude, viel Pfingstfreude, viel Heiliger Geist.

Oli: Mabu-Freude.

Vero: Mein Berufswunsch als Kind war...?

Simon: Polizist oder irgend sowas in der Richtung.

Vero: [flüsternd] Nicht Bundessprecher?

Simon: Bundessprecher?, ja immer, aber das so sekundär.

Oli: Also, mein Berufswunsch, wo-

mit man auch Geld verdienen könnte, war Lehrer ... [Spannungspause] ... ja.

Rosa: Was für eine Pointe...

Julius: Welches Schulfach denn?

Oli: Das habe ich mir nie ausgewählt. Später wollte ich Anwältin werden, dann wollte ich Schriftstellerin werden und dann habe ich Geschichte studiert. Aber jetzt will ich eigentlich doch nochmal Schriftstellerin werden - oder wieder.

Rosa: Das klingt doch gut. Übrigens, kurzer Werbeblock: Oli hat ihren zweiten...

Oli: WerbeBLOCK!

Rosa: ...ihr zweites Buch verfasst, Ziel: Nirgendwo. Also kaufen Sie das bei Oli Block ... oder bei Joanna Block oder einfach in der Bartold-Asendorpf-Straße, da werden Sie fündig. Okay, jetzt kommen wir quasi zu einem KategorienBLOCK. Es gibt immer zwei Wörter und ihr müsst eins davon wählen, was euch mehr zusagt oder wo ihr mehr zustimmt. Ich fange gleich mal an mit: Sommer oder Winter?

Oli: Sommer. Hundert Pro.

Simon: Sommer. Ja. Auf jeden Fall.

Rosa: Okay, als nächstes haben wir: Tee oder Kaffee?

Oli: Tee. Hundert Pro. Ganz viel.

Simon: Tee. Auch.

Oli: Weniger.

Simon: Weniger, aber im Zweifelsfall Tee.

Julius: Das sind ja echt krasse Fragen.

Vero: Buch oder Film?

Simon: Film.

Oli: Hach ... Buch selber schreiben.

Vero: Ostern oder Geburtstag?

Oli: OSTERN. Hundertprozentig. Ostern!

Rosa: Du warst nicht dran.

Oli: Es schoss so aus mir raus.

Rosa: Was hat Simon gesagt?

Simon: Auch Ostern.

Oli: Also, wenn ich zweimal Ostern haben könnte, würde ich meinen Geburtstag streichen im Jahr.

Rosa: Große Versprechungen hier.

Vero: Agape oder Tanzabend?

Simon: Hm, schwierig, aber ich

würde sagen, schon noch Agape, wegen der Liebe.

Oli: Das wollte ich auch sagen: Agape – Liebe. Ja.

Julius: Entschuldigung, wie war die Betonung?

Oli und Simon: Agapé!

Oli: Liebé.

Rosa: Eher ... was steht hier nochmal ... Das Grab ist leer oder Getröst, getröst?

Oli: Getröst, getröst.

Simon: Das Grab ist leer.

Vero: Na, dann werden ja beide gesungen.

Rosa: Genau, das ist auch gut. De-PoLi [Liedermappe der GJE - Anm. d. Redaktion] oder Lobet?

Oli: Lobet.

Simon: Lobet.

Vero: Gut ermländisch.

Rosa: Traditionell.

Oli: Ja, wir sind ganz schön ... alt.

Vero: Kanapka [hier: eine Art Stoppel aus Ermis, die sich aufeinander schmeißen - Anm. d. Redaktion] oder Monkey on the Tree [Bewegungsspiel - Anm. d. Redaktion]?

Simon: Monkey on the Tree.

Oli: Monkey on the Tree!

Rosa: Whooo! Ich hab die Leute überzeugt! Das ist gut!

Vero: Tanzen oder Fußball?

Simon: Fußball!

Oli: Tanzen!

Vero: Mabu oder Hardehausen?

Simon: Ab nächstem Jahr dann nur noch Mabu. [Das Jugendhaus Hardehausen wird ab 2020 nicht mehr zwischen den Jahren geöffnet sein. - Anm. d. Redaktion]

Vero: Eine sehr diplomatische Antwort!

Oli: Hardehausen, auf jeden Fall.

Rosa: 5 Brote oder 2 Fische?

Oli: 5 Brote und ein bisschen Wein.

Simon: 5 Brote.

Rosa: Freckenhorst-Raum oder Turmzimmer? [Gruppenräume in der LVHS Freckenhorst - Anm. d. Redaktion]

Oli: Turmzimmer, für die Fastengruppe.

Simon: Ja, Turmzimmer.

Vero: Elch oder Lamm?

Simon: OSTERlamm!

Oli: Ich glaube, ich geh für das Ermlandwappen mit dem Lamm. Aber Elch ... ist natürlich auch meine zweite Heimat dann.

Vero: Und als Letztes eine am heutigen Abend auch schon viel diskutierte Sache: Postkarte oder E-Mail?

Simon: Ich schreib beides nicht gerne, aber wenn schon E-Mail.

Rosa: Sprachnachricht vielleicht.

Simon: Ja, Sprachnachricht!

Oli: Postkarte oder Brief!

Rosa: Kann ich nur unterstützen.

Vero: Und das war es für heute Abend mit unserem exklusiven Live-Interview, das live abgedruckt wird im Ermlandbrief!

[Vorhang zu]

Die Filmversion kann bei Julius oder Vero erfragt werden.

Spannende Thematik und feierliche Liturie - Freckenhorst 2019

Am 17. April 2019 war es wieder einmal so weit. Die Ostertagung der GJE fand in der LVHS in Freckenhorst statt.

Nach der Anreise am Mittwoch gab es auch dieses Jahr zu Beginn der Tagung ein lustiges, interaktives Hauspiel.

Während des Hauptreferates am Gründonnerstag wurde uns das diesjährige Thema Gerechtigkeit durch zwei Referenten nähergebracht. Ein besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf der (Un-)Gerechtigkeit, die die Vertriebenen Ostpreußens, aber auch Schlesiens erfahren haben, wobei uns neue Blickwinkel eröffnet wurden.

Am Karfreitag und Karsamstag wurde das Thema in den unterschiedlichen Arbeitskreisen weiter vertieft. So beschäftigte sich ein Arbeitskreis weiter mit der Gerechtigkeit gegenüber den Vertriebenen, andere befassten sich mit dem Zusammenhang zwischen Herkunft und Gerechtigkeit, mit Steuergerechtigkeit oder der Chancen(un)gleichheit.

Parallel zur Thematik bereiteten wir uns natürlich auch liturgisch auf das Osterfest vor.

Auf den Gründonnerstagsgottesdienst, den der emeritierte frühere Visitator der Ermländer, Msgr. Dr. Lothar Schlegel, mit uns feierte, folgte die Wache, welche am Karfreitag mit der Morgenandacht endete. An diesem Tag gab es die Möglichkeit, in einer Gruppe zu fasten.

Mit dem Kreuzweg zogen wir in Richtung Stiftskirche und nahmen dort an der Karfreitagsliturgie teil.

Am Abend ging es mit der Thematik weiter, und wir sahen den Film „Terror - Ihr Urteil“, dessen Anfang

uns bereits während der Einführung in die Thematik nähergebracht wurde. Im Anschluss entstanden lebhafte Diskussionen dazu.

Zusätzlich zu den Arbeitskreisen und der Liturgie gab es am Samstag verschiedene Freizeitangebote. Eine Gruppe traf sich draußen zum Yoga, andere spielten Frisbee oder nahmen am Tanzkurs teil.

Ein weiteres Highlight der Tagung war natürlich der Agapeabend nach der Auferstehungsfeier der Osternacht und dem Osterfeuer.

Am Ostersonntag wurden kurz die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen vorgestellt. Nachmittags feierten wir die ermländische Vesper in der Stiftskirche. Abends ging es zum Stiftshof, wo wir uns beim Tanzabend amüsierten.

Im Zuge des thematischen Finales fand am Ostermontag eine interessante „Bierkastendiskussion“ zu Fragen statt, die von den Arbeitskreisen gestellt wurden.

Während des Gesprächs mit drei Zeitzeugen aus dem Ermland erfuhren wir mehr zu ihren Einzelschicksalen und dazu, ob und wie sich ihre Einstellungen zur Gerechtigkeit durch Flucht und Vertreibung geändert haben.

Nach dem Gottesdienst und dem Abendessen trafen wir uns alle noch einmal, um den Tag und die Tagung gemeinsam ausklingen zu lassen. Dazu wurde ein Quiz zur Tagung sowie eine Diashow mit Fotos der Tagung vorbereitet.

Am Dienstag mussten wir uns dann alle schweren Herzens voneinander verabschieden und wieder nach Hause fahren. Doch die Vorfreude auf die nächste Tagung ist schon jetzt groß.

Veronika Polomski



Die Ermis werden sehnsüchtig zum traditionellen Singen im Altenheim der Katharinschwestern in Freckenhorst erwartet.

Osterfreude und Gerechtigkeit

Bericht zur Ostertagung 2019 in Freckenhorst

Am 17. April war es wieder so weit! Viele Teilnehmer aus Polen und aus Deutschland haben sich auf den Weg nach Freckenhorst gemacht, um an der Ostertagung teilzunehmen. Am Anfang der Tagung stand die Begrüßung durch das Bundesprecherpaar an, anschließend folgte das Hauspiel, das, wie jedes Jahr, dazu diente, den Teilnehmern die LVHS Freckenhorst und ihre Räume näher zu erläutern. Dann ging es zum gemütlichen Abend ins Foyer. Anschließend gab es in der Kellerbar ein Spiel, das ich auch noch nicht kannte, nämlich das Pubquiz. - Am Ende war es ein schöner erster Abend.

Am nächsten Tag starteten wir in die Thematik mit einem kurzen Anspiel zum Thema Gerechtigkeit in einem Gerichtsprozess, das auf einem Film namens „Terror - Ihr Urteil“ beruht. In dem Film geht es um einen Prozess gegen einen Bundeswehrpiloten, der eine von Terroristen gekaperte Passagiermaschine abgeschossen hatte, die in ein vollbesetztes Fußballstadion stürzen sollte. Nach diesem Anspiel wurde dem Publikum die Aufgabe gegeben, nur auf diesem kurzen Einblick beruhend, ein Urteil über den Beschuldigten zu fällen. Besonders interessant fand ich die angeregte Diskussion, ob dieser Mann schuldig sei oder nicht. Hier wurde gut das Thema Gerechtigkeit aufgegriffen.

Im Anschluss folgte dann das Hauptreferat. Diesmal waren zwei Referenten zu Gast. Beide stellten in ihrer Präsentation das Thema Unterdrückung in der NS-Zeit sowie Flucht und Vertreibung durch die Rote Armee vor. Besonders interessant finde ich jedes Jahr, unter welchem Blickwinkel auf dieses Thema geschaut wird. Aber auch die Darstellung der Nicht-Akzeptanz der Vertriebenen in der „neuen Heimat“ war ein Thema, das der Referent gut vermittelt hat. Unser zweiter Referent griff die Vertreibung und Unterdrückung der Schlesier in der NS-Zeit auf, aber auch die Zeit danach, also das Leben und den Alltag der deutschen Minderheit in Schlesien.

Am Abend stand die Gründonnerstagsliturgie an, zu der Dr. Schlegel zu uns kam, um die Messe zu feiern, danach folgte die Prozession zur Hauskapelle, um damit die Anbetung von Gründonnerstag auf Karfreitag zu beginnen.

Am Karfreitag gab es die Möglichkeit, auf Fleisch und Nachtisch zu verzichten oder zu fasten. Ich selbst fastete am Karfreitag seit zwei Jahren. Am Morgen begann das Programm mit der Einwahl in die Arbeitskreise, die sich jedes Jahr an dem jeweiligen Osterthema orientieren. Nach der ersten Einheit der Arbeitskreise ging der Kreuzweg durch den Wald in Richtung

Stiftskirche in Freckenhorst, wo wir die Karfreitagsliturgie besuchten. Dann ging es zurück zur LVHS, wo es als nächsten Programmpunkt den ZDF-Film „Terror-ihr Urteil“ zu sehen gab. Am Ende des Films gab es wie beim Anspiel eine Abstimmung, ob der Mann schuldig oder unschuldig ist. Um 24 Uhr gab es dann für die Fastengruppe das Fastenbrechen mit einem kleinen liturgischen Impuls.

Am Karsamstag begann der Tag mit einer Trauermediation in der Kapelle. Im Anschluss fanden sich die Arbeitskreise wieder ein; auch wurden am Tag die Lieder für die Prozession von der Kirche zur LVHS sowie die Liturgie und deren Ablauf (wie der Einzug der Osterkerze) geübt. Danach wurde der Raum für Agape geschmückt. Im Anschluss machten wir uns zur Stiftskirche auf, um dort die Osternacht mit zu feiern. Am Ende kehrten wir in einer Prozession zur LVHS zurück, wo wir uns am Osterfeuer frohe Ostern wünschten, danach feierten wir gemeinsam Agape.

Am nächsten Tag wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise präsentiert, zum Beispiel in Form einer Mind-Map oder eines Ermi-Quiz und vieles mehr. Danach stand die Wahl in den Führungskreis an, auch wurden die Lieder für die Ermländische Vesper geübt.

Am Nachmittag brachen wir zur Vesper auf, die, wie jedes Jahr, sehr festlich gestaltet war. Nach dem Ende der Vesper gab es das alljährliche Gruppenfoto, dann

ging es zur Seniorenresidenz in Freckenhorst. Hier setzten wir eine langjährige Tradition fort, nämlich das Singen für die Bewohner im Seniorenheim. Am Abend gingen wir dann zum Tanzabend, wo das Ergebnis der Führungskreiswahl bekannt gegeben wurde. Es wurden gewählt: Leonie Mertens, Veronika Polomski, Damian Stobbe und Jonas Kaczmarek. Auch das neue Bundesprecherpaar wurde präsentiert: Olivia und Simon Block.

Am nächsten Tag ging es los mit dem thematischen Finale, bei dem es „Streitfragen“ zu verschiedenen Themen aus den Arbeitskreisen gab. Die Meinungen dazu wurden in einer Bierkastendiskussion ausgetauscht. Im Anschluss gab es die Stunde der Gemeinschaft, in der allen Mitwirkenden der Ostertagung gedankt wurde. Danach fanden die Zeitzeugengespräche mit Ermländern statt, die Flucht und Vertreibung miterlebt hatten und uns davon erzählten und unsere Fragen beantworteten. Im Anschluss besuchte uns unser Geistlicher Beirat, Pfarrer Sebastian Peifer, und feierte mit uns die Heilige Messe in der Hauskapelle.

Am Abend gab es noch das Alensteiner-Allerlei.

Am nächsten Tag reisten wir ab, ich habe, wie jedes Jahr, die Ostertagung genossen und werde nächstes Jahr wieder dabei sein. Ich freue mich auch auf die nächsten zwei Jahre im Führungskreis.

Jonas Kaczmarek

Ostertagung wieder einzigartig

Wie jedes Jahr war die Ostertagung auch dieses Mal wieder einzigartig. Ganz getreu dem Tagungsthema: „Gerechtigkeit“, habe ich in diesem Jahr all den Schlaf nachholen können, der mir auf den bisherigen Ostertagungen gefehlt hat. Dadurch habe ich zwar meist auf das Frühstück verzichten müssen, aber morgens eine Stunde mehr geschlafen, und dann noch ein Mittagsschlafchen sorgten bei mir für eine wesentlich entspanntere Tagung.

Die Kennenlernspiele sind mir dieses Mal nicht so gut bekommen, da ich mit Schrecken feststellen musste, dass ich bereits zum älteren Drittel der Tagungsteilnehmer gehöre (was auch sicherlich ein Grund für meine Schläfrigkeit war...). Als sich das aber gelegt hat-

te, begann dann die Einführung in die Thematik, in der wir natürlich auch wieder einen Bezug zur Flucht hatten und uns im Hauptreferat mit der Gerechtigkeit für die Geflüchteten in der Nachkriegszeit beschäftigten.

Da mir soziale Themen meist nicht so liegen, habe ich mich bei der Auswahl der Arbeitskreise für den Arbeitskreis Steuergerechtigkeit entschieden. Wir hatten viele anregende Diskussionen und haben mit Hilfe eines Planspiels festgestellt, dass man bei der Entscheidung über Steuergesetze immer versucht, andere mehr Steuern zahlen zu lassen als sich selbst.

Das Highlight der Tagung war wie immer die Osternacht, in der wir dieses Mal etwas über die er-

schaffende Macht von schwarzen Löchern gelernt haben. Denn „schwarze Löcher sind nicht da, um zu vernichten, sondern um zu verdichten.“ Mit diesem bekräftigenden Bezug zum Glauben und gut geschützt sind wir in den Agapeabend gestartet. Erstaunlich hierbei war das lange Durchhaltevermögen aller Tagungsteilnehmer, was diesmal besonders gut war.

Nach einer kurzen Auszeit wurde ich dann am Sonntag wieder in den Führungskreis gewählt und bin froh, somit bei unserer letzten Silvestertagung in Hardehausen noch einmal dabei zu sein. Der Tanzabend war wieder besonders schön. Mit jedem Jahr lernen wir neue Formationstänze und können bald schon ganze Abendprogramme damit füllen. Natürlich war das an dem Abend aber nicht alles an

Programm. So gab es gleich mehrere Gesangseinlagen und auch für die Bekanntgabe der neuen Führungskreismitglieder und des Bundesprecherpaares ließ sich der Vorstand wieder etwas Besonderes einfallen.

Der Ausklang am Ostermontag verlief dann wie erwartet zunächst etwas schläfrig. Dennoch folgten wir den Zeitzeugengesprächen, die mittlerweile fast schon zur Tradition geworden sind, mit großem Interesse. Bei der Abreise am Dienstag wunderte man sich dann schon wieder, wie schnell die Tagung vorbeigegangen ist. So ist die Vorfreude auf die nächsten Tagungen bereits groß und die Hoffnung da, auch für mehr Tagungen als nur Ostern und Silvester Zeit zu finden.

Damian Stobbe



*Kreuzweg zur
Stiftskirche in
Freckenhorst.*

*Musiziert wird
auch immer.*



Ostertagung 2019

Grade erst in den Führungskreis gewählt worden und schon darf ich den ersten Bericht schreiben. Wo fange ich nur an? Die Ostertagung war, wie jedes Jahr, voll von lustigen, gemeinsamen Momenten, interessantem Programm, dass zum Nachdenken anregt, guten Gesprächen und selbstverständlich der traditionellen Osterliturgie und jeder Menge Spaß.

Aber vielleicht sollte ich am Anfang beginnen?

Am Morgen des 17. Aprils war es wieder so weit: Zeit die Koffer zu

packen und sich auf die Reise zu machen. Mit im Gepäck hatte ich jede Menge Vorfreude, gute Laune und eine gute Schippe Müdigkeit, da ich bereits von der JBVO [Jugendbegegnung vor Ostern] kam. Angekommen in Freckenhorst, freute ich mich sehr, sowohl viele bekannte als auch einige neue Gesichter wieder zu sehen. Ein besonderes Highlight des ersten Abends war für mich das diesjährige Hausspiel, bei dem wir durch erfüllen der Aufgaben Teile eines Schlüssels finden mussten, um aus

der „Gefangenschaft“ zu fliehen und die Osterfreude in die Welt zu bringen.

Abends ließen wir den Tag mit einer gemütlichen Runde Gitarre und Gesang und nicht zuletzt einem „Pub Quiz“ in der Kellerbar ausklingen.

Am Gründonnerstag stiegen wir dann in die Thematik ein. In diesem Jahr war das Thema der Ostertagung „Gerechtigkeit“. Den sehr gelungenen Einstieg in dieses umfassende Thema bekamen wir durch ein kurzes Schauspiel über ein Gerichtsverfahren, bei dem wir am Ende selbst abstimmen konnten, wie wir entschieden hätten.

Danach folgten zwei interessante Hauptreferate, die sich mit Flucht und Vertreibung nach dem zweiten Weltkrieg beschäftigten.

Nachdem wir unsere Energievorräte mit dem köstlichen Abendessen wieder aufgetankt hatten, feierten wir den Gründonnerstagsgottesdienst, der mit der Lichterprozession in die Kapelle endete, wo die nächtliche Anbetung stattfand.

Am Freitag und Samstag setzten wir die Thematik in Arbeitskreisen fort. Mein Arbeitskreis beschäftigte sich dabei insbesondere mit Chancengleichheit. So kam in unserer Gruppe zum Beispiel die Frage auf, wie Schubladenden-



*Dance, dance,
dance - der
traditionelle
Tanzabend im
Stiftshof zu
Freckenhorst.*

*Die neu ge-
wählten FK-ler
mit Mappen in
den Händen:
(v.l.) Veronika,
Leonie,
Damian
und Jonas*



ken unseren Alltag beeinflusst und welchen Einfluss die Erziehung und Bildung auf unsere spätere Berufswahl haben. Es wurden sehr viele spannende Diskussionen geführt, die nur ab und an durch das Grummeln eines leeren Magens unterbrochen wurden, denn auch dieses Jahr gab es die Möglichkeit, sich der Fastengruppe anzuschließen und anstatt der Mahlzeiten, in gemütlicher Runde zusammen zu kommen und für einen Moment in uns zu gehen. Für mich persönlich: Jedes Mal eine sehr schöne Erfahrung.

Zu den Highlights am Samstag zählt natürlich der Ostergottes-

dienst und nicht zu vergessen der Agape Abend, obwohl man wohl eher von einer Agape Nacht sprechen sollte, denn wie immer zogen die meisten von uns Tanz, Gesang und jede Menge Spaß dem gemütlichen Bett vor.

Nun sind wir schon beim Sonntag angekommen. Ich muss nicht lange überlegen, um mich an die Höhepunkte dieses Tages zu erinnern. Zuerst wäre da das traditionelle Singen im Altenheim, bei dem wir (wie übrigens die gesamte Tagung) strahlenden Sonnenschein genießen durften.

Sehr positiv in Erinnerung bleiben wird mir auch dieses Jahr wie-

der der Tanzabend. Ich finde es jedes Jahr wieder großartig zu sehen, wie schick alle in ihren festlichen Kleidern und Anzügen aussehen. Die richtige Mischung aus Programmpunkten und Musik zum Tanzen hat außerdem für eine sehr angenehme Stimmung gesorgt.

Besonders bewegend fand ich dieses Jahr die Zeitzeugengespräche, bei denen wir die Möglichkeit hatten, selbst Fragen dazu zu stellen, was es bedeutet, vertrieben zu sein, und berührende Geschichten von den Erlebnissen während und nach der Flucht aus dem Ermland hören durften. Dieses Gespräch hat mich auch dazu gebracht, über

meine Wurzeln und die Geschichte meiner Familie nachzudenken.

Nun sind wir auch schon wieder am Ende der Tagung angekommen. Wie jedes Jahr, war sie wieder viel zu kurz. Andererseits freue ich mich aber auch darauf, endlich ein wenig Schlaf nachholen zu können. Die Ostertagung ist für mich jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Es ist eine Möglichkeit, innezuhalten, Abstand von meinem üblichen Alltag zu nehmen und vor allem, Zeit mit einer Gruppe von inspirierenden, netten Menschen zu verbringen. Ich freue mich schon auf die nächste Tagung!

Leonie Mertens



Kennenlernrunde: Zu Beginn einer Tagung muss man sich erstmal näher kommen.

Bericht Werltagung 2019



So viel Wiedersehensfreude. Begeisterte Ermis treffen sich in Werl nicht zuletzt wegen der Werl-Wallfahrt der Ermländer.

In diesem Jahr fand die Werltagung unter dem Thema „Wasser“ statt. Wir haben viel über unseren alltäglichen Wasserverbrauch gelernt und haben uns mit Problemen auseinandergesetzt, die in anderen Teilen der Welt durch den Mangel von Wasser bzw. von

Wasserquellen entstehen.

Wie immer haben wir das Wochenende im Pfarrheim in Werl verbracht und konnten das Thema in allen Formen erleben, da das Wetter für uns sowohl Regen, als auch Schnee parat hielt. Wir waren dieses Jahr zu sechst, inklusive

Bundesschwester und Bundesbruder. Zur Wallfahrt kamen dann noch fünf weitere GJEler dazu.

Am Sonntag feierten wir dann gemeinsam mit vielen anderen bekannten und unbekanntem Ermländern die Ermländerwallfahrt. Immer, wenn die ganze Kirche voll ist mit Ermländern und gemeinsam die Lieder aus dem Lobet gesungen werden, ist das ein ganz besonderer Moment für mich. Es ist für uns GJEler, finde ich, eine ganz andere Erfahrung als unsere eigenen Tagungen. Es ist eine ganz andere Gemeinschaft und das, obwohl man einen Großteil der Menschen bei der Wallfahrt gar nicht kennt.

Im Anschluss gab es wieder ein Mitbring-Mittagessen bei uns im Pfarrheim. Leider kamen dieses Jahr nicht so viele Bekannte von der Ermlandfamilie vorbei, dafür aber ein paar neue Gesichter, die wir für unsere Gruppe begeistern konnten!

Gemeinsam mit allen anderen Ermländern feierten wir dann am Nachmittag noch die Ermländische Vesper zum Abschluss des Wallfahrtstages.

Für uns von der GJE und der Ermlandfamilie ging es dann natürlich noch wie gewohnt in die Eisdielen, wo Sebastian natürlich wieder voll auf seine Kosten kam.

2019 GJE Programm

Anmeldung und weitere Infos auf www.junges-ermland.de

Ermländische Begegnungstage
für Mitglieder aller erml. Gruppen
Termin: 25. - 27. 10. 2019
Ort: Niddatal-Ilbenstadt
Thema: Nachhaltigkeit
Leitung: Gabriele Teschner,
Andreas Jonda &
Johannes Behrendt

Berlin-Tagung
Termin: 29. 11. - 1. 12. 2019
Ort: Berlin
Thema: Back to '89
Leitung: Hanna Klatt &
Sebastian Weiß

AkWO-Projekte

Weitere Informationen auf www.aktion-west-ost.de

Kinder- und Jugendbegegnung DE-PL-UA
Termin: 27. 7. - 3. 8. 2019
Ort: Murzasichle, nahe Zakopane, Polen
Thema: Weltreise

Jugendbegegnung DE-PL-RU-CZ
Termin: 12. - 27. 8. 2019
Ort: Moskau bis Ulan-Ude, RU
Thema: Transsibirische Eisenbahn

Bundesausschusssitzung II/2019
Termin: 1. - 3. 11. 2019
Ort: Mainz

Es sind alle eingeladen, die generell Interesse an der internationalen Jugendarbeit der Aktion West-Ost haben und gerne Ideen einbringen!

Internationale Weiterschulung
Termin: 22. - 24. 11. 2019
Ort: Erfurt

Diese Schulung ist für alle, die sich in der Jugendarbeit gezielt weiterbilden möchten – denn wir gestalten das Programm maßgeschneidert auf eure Wünsche!

Babel zum Trotz

Zum Pfingstwochenende 2019 (7. - 10. 6.) trafen sieben Basier (fünf Lang'sche und zwei Block'sche), das zukünftige Ehepaar Montgomery (geborene Heine und Müsseler) und der Heilige Geist in der Bildungsstätte Himmighausen-Bahnhof (mit Bahnstrecke ohne Bahnhof) ein. Passend zum Pfingstereignis war das Thema „Sprache und Kommunikation“, jedoch war die Kommunikation am Anfang etwas schwierig: Mehrere Züge hatten Verspätung und Pat als einziger Autofahrer traf erst spät ein. Wie also die Anreisenden vom Bahnhof abholen? Oder besser: Wie den Anreisenden mitteilen, dass man sie nicht abholen kann, wenn man im Funk-Loch-Ness und im Tal der WLAN-losen tagt. Doch der Heilige Geist gab uns ein, die Teilnehmer der anderen Gruppe im Haus zu fragen, ob sie mit ihrer edlen Kutsche unsere Referentin vom Bahnhof abholen könnten.

Francesca, angehende Dolmetscherin und aus Italien stammend, half uns, neue Kommunikationswege zu erschließen, da sie uns mit vielen Anekdoten einen guten Einblick in die professionelle Sprachmittlung gab - vor und hinter den Kulissen. Mit praktischen Übungen konnten auch wir uns ein wenig ausprobieren im Verhandlungsdolmetschen. Besonders hilfreich für das effiziente Dolmetschen ist eine gute Notizentechnik, für die man



Ein wunderschöner Pfingstmorgen mit „pfingst-begeisterten“ Tagungsteilnehmern.

sich auf kreative Weise viele verschiedene Symbole ausdenken kann, die schneller zu notieren sind als ausgeschriebene Wörter (Beispiel: a = Arbeit, an = arbeiten, a° = Arbeiter). Dabei hatten wir jedenfalls viel Spaß!

Nach dem Mittagessen ging es sehr modern weiter mit Maschinenlernen, Künstlicher Intelligenz und Maschinellem Übersetzen, was die Probleme bei maschineller Verarbeitung menschlicher Sprache sind (meist viel komplexer als man denken mag...) - und warum diese Dinge, zumindest derzeit, keinen menschlichen, professionell ausgebildeten Sprachmittler ersetzen können.

Der Agape-Abend war wieder einmal Balsam für die Seele mit Brot und Wein-teilen, Heilig-Geist-Liedern, tiefgründigen Gesprächen, gemütlichem Beisammensein und später auch Ermi-Karaoke.

Am Pfingstsonntagmorgen ging es

in die Gemeindemesse in Nieheim, bei der wir in der ersten Reihe saßen und beim Einzug vom Priester zuerst mit überraschtem Augenbrauenhochziehen und dann mit einem zufriedenen Nicken begrüßt wurden. Es war eine schöne Messe mit anregender Predigt, aber sehr gerne hätten wir die Pfingstlieder doch mit mehr Inbrunst geschmettert...

Zurück im Tagungshaus ging es nach einer Bombenentschärfung (zwei saßen an der Bombe, die restliche Gruppe weiter weg, aber mit dem Handbuch), bei der es galt, einen kühlen Kopf zu bewahren und gut zu erklären, was der andere nicht sehen kann, weiter mit dem Themenkomplex Barrierefreie Kommunikation, der immer wichtiger wird. Dazu zählen Gebärdensprache, Untertitel, Leichte Sprache, Audiodeskription und noch vieles mehr. Besonders die Gebärdensprache, das deutsche Fingeralphabet und einige praktische Übungen

Es sagte ...

Andi (auf dem Bauernhof): Können wir hier selber Milch zapfen?

Andi: Ich habe Honig mitgebracht, der ist selbst gebräut.

Katrin (nachdem ihr von Andis Vokabular erzählt wurde): Ja, der Tee gärt ja auch noch nach, wenn man den Teebeutel länger drin lässt.

Stefan: All you can eat - all you can mitnehm!

Vero: Sind die Mädels da? **Stefan**: Ja, die treiben was dahinten.

Laura: Ich brauch' was Süßes. **Andi**: Ich komme!

Andi: Hat jemand die Katze gesehen? **Stefan**: Die ist doch ein Nachtschattengewächs ... äh ... nachtaktive.

Andi: Wir haben noch genug Zeit eingeplant, damit wir pünktlich ankommen können würden werden.

Felis: Schau mal, ein Lichtspiel!

Leonie: Ja, die Sonne wirft da Schatten.

Stefan: „Herr Lange lag geistig abwertend auf der Wiese.“

Leonie: Welcher Lehrer war das nochmal, der am Ende der Stunde immer unnützes Wissen vorgelesen hat?

Felis: Machen das nicht alle Lehrer?

Die ganze Stunde lang?

Hania (liegt im Bett und will am Abreisetag nicht aufstehen): Kann man auch in dieser Position im Bus fahren? Am besten mit Decke und Bett...

Felis: Wie machen wir das? Ich schlafe und du fährst mein Auto bis Freckenhorst? **Leonie**: Ich bin dagegen - und dein Auto auch. Wir sind in der Überzahl!

Rici: Oh, Sch..., ich hab grad vergessen, wie man ne Walflosse malt.

Hania (bei der Sprachmittlung): ... i ze spaßem!

Szymon: ... dann hat er da seine ganze Familie gebaut.

Referent: Sie ... äh ... du kannst mich auch duzen.

Leonie (auf dem Kreuzweg): ... da reicht ihm eine Frau namens Veronika ein Schweißstuch, mit dem er seinen Schweiß für einen Monat trocknen kann ... einen Moment trocknen kann.

Utop: Ihr dürft euch jetzt wieder setzen.

Alle: Nein! Wir sind dagegen!

Utop (Einführung in die Liturgie der Osternacht): ... dann lassen die Messdiener ihre Osterfreude raus und klingeln mit ihren Glocken.

Judith: Nach der Strophe gibt es einen Refräh.

Katrin (um die falsche Bedeutung

im Polnischen zu verdeutlichen): Ich gehe heute bei Jesus, kommst du mit?

Oli (zu Leonie an deren Geburtstag): Wir haben auch noch ein Geschenk von dir.

Gabriel: Morgen am Ostersonntag ist das Programm sehr voll, also achtet ein bisschen darauf, dass ihr nach Agape nicht zu voll seid.

Franzi (neckend): Wolltest du nicht die Osterkerze tragen?

Pät: Mh ... ja, ich wollte auch den Weckdienst machen, aber irgendwie haben die meine Meldung übersehen...

Lieschen: Ich glaube, die Agape-Girls leiten das jetzt an.

Rosa: Zuerst muss noch der Wein geortet werden.

Freckenhorster Priester (25 min vor Beginn der Osternachtsmesse): Ich geh dann mal nen Kaffee trinken.

Priester: Jesus ist wie ein schwarzes Loch, das alles an sich zieht, es aber nicht vernichtet, sondern verdichtet.

Judith (bei der FK-Wahl): Ich möchte Anne und Johanna vorstellen.

Gabriel (zur Kommunion in beiden Gestalten): Dann könnt ihr die Hostie in den Wein eintauchen, also quasi in das Blut Christi.

Vero: „Das Näher mein Gott zu dir“

gen aus dem Gebärdensprachkurs stießen bei den Teilnehmenden auf großes Interesse - und es kann jetzt jeder seinen Namen buchstabieren. Ermis sind eben sehr gebärdfreudig, haben wir festgestellt.

Aber auch das traditionelle Eisessen am Pfingsttag und der Tanzabend durften natürlich nicht fehlen! Letzterer stand - passend zum Hochfest und zum Thema der Tagung - unter dem Motto FEUERFEST. Könnt ihr alle Kostüme zuordnen?: Brandstifter, Flamme / heißer Feger, Docht, Taucher, Firewall, Phoenix, Marshmallow, Stuntman, Feuerwehrmann. Wir hatten so viel Spaß mit den Kostümen! (Ich sage nur „Schüttel' dein' Speck“ und „Wrecking Ball“...) Es gab sogar einen kleinen Wettbewerb, den Oli gewonnen hat - kein Wunder, ihr Kostüm war ja wirklich zum Dahinschmelzen.

Dann hatte man am Montagmorgen schon wieder das Gefühl, dass die ganze Tagung viel zu schnell vorbeigegangen war, aber zum Glück kam dann ja auch schon der Werbeblock für die nächsten Treffen. Und die komplizierte Abreise, nämlich: wer wann wie zum Bahnhof kommt, musste noch ausgiebig besprochen werden (sonntags fahren keine Busse...). Aber auch da stand am Ende die Erkenntnis: Wenn sich alle Seiten Mühe geben, ist das mit der Kommunikation meist gar kein so großes Problem mehr!

Veronika Lange & alle Teilnehmenden der Pfingsttagung

war voll schön.

Rosa: Was war deine Rotze?

Katja: Ich hab mir vom Frühstück ne Wegbi(e)rne mitgenommen.

Rosa: Es gibt diesen einen Film dazu, den kennen vielleicht einige von euch. Der heißt - keine Ahnung wie...

Vero: Wie viel Realität war denn bei dem Film dabei? **Pät**: Drei.

Julius: Für Polen - gegen Pollen!

Dr. Schlegel: ... denn der Erlöser kommt ... - (Andi betritt den Raum)

Jonathan: Ich bin eine Biene. Möchte jemand bestäubt werden?

Rosa stellt zwei Fragen nacheinander und regt sich auf, dass wir nur auf die zweite antworten.

Oli: Wenn man eine neue Frage stellt, ist die alte weg.

Julius: Bist du noch in Frankreich?

Rosa: Nein, ich bin noch in Prag.

Julius: Hä? Ich find das immer so verwirrend. Früher haben die im Ermland gewohnt und sind in der Heimat geblieben.

Julius: Wie machen wir das mit dem Essen für sie Leute, die später anreisen? Machen wir einfach einen großen Haufen?

Gabriel: Sooft ihr dieses Brot esst und aus diesem Brot trinkt.

Lektor: „... mit ihm nach seiner Auferstehung ... von den Toten essen und trinken.“

Schlimm war das Gefühl der Erniedrigung und das Unerwünschtsein

Flucht aus Osterode ins Ungewisse

Von Norbert Matern

Aus der Sicht eines 1940 geborenen Kindes und heranwachsenden Mädchens erzählt die spätere SchauspielerIn Inge-Karin Reinecke von ihrer Flucht mit Mutter und Schwester im Dezember 1944 aus Osterode. Der Vater war mit Malaria aus dem Krieg gekommen, stieß später noch einmal zu seiner Familie, um sie dann mit einer anderen

Frau zu verlassen. Der Text wird immer wieder durch kurze Psalme und Gedichte sowie Photos aus Ostpreußen unterbrochen, um dann mit Agnes Miegel melancholisch zu enden: „Liegt alles so weit zurück: Jugend und Heimatland, Freude und Glück“.

Kaum eine Fluchtgeschichte berührt so viele Stationen: Leipzig, Berlin, Schwerin, Celle, Siegen und

dann verschiedene Bauernhöfe, um wenigstens dem quälenden Hunger zu entgehen. Es war gelungen, über die „grüne Grenze“ zu kommen aber die Verwandten im Westen wiesen sie kalt ab. „Schlimm war das Gefühl der Erniedrigung und das Unerwünschtsein - wir leben wie arme Pracher“, musste die Mutter feststellen und Inge-Karin suchte für

ein Jahr vergeblich ihr Heil in der Schweiz.

Der Leser erfährt nach den „schmerzlichen und heilsamen Erinnerungen“ nur noch durch kurze Hinweise und Photos, dass die junge Ostpreußin schließlich in Hamburg die Schauspielschule besuchen kann, heiratet und zwei Söhne bekommt.

Inge-Karin Reinecke: Das Vermächtnis der Inge-Karin 1944-1962, Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen 2018, 133 S., broschiert, 16,- Euro

Deutsche und Polen änderten ihr Geschichtsbild

Heimwehreisen in die Vergangenheit

Von Norbert Matern

Bis 1990 reisten ein Prozent aller Westdeutschen in die ehemaligen deutschen Ostgebiete. Überwiegend waren es Heimwehtouristen, die in der Regel bis zu zwei Wochen in den Vertreibungsgebieten blieben. Wie sehr diese Fahrten zwischen 1970 und 1990 zu Begegnungen mit den Polen, meist ebenfalls vertrieben, und damit zu Veränderungen des jeweiligen Geschichtsbildes führten, untersuchte als Promotionsstipendiatin des Cusanuswerks in ihrer Doktorarbeit Corinna Felsch von der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie berichtete darüber im Münchener Haus des Deutschen Ostens.

In ihrer Dissertation konzentrierte sich die Wissenschaftlerin auf Ost- und Westpreußen. Zu ihrem Thema kam sie nach einem Studienjahr im schlesischen Breslau. Sie fragte sich selbst, mit welchen Vorstellungen sie dorthin gekommen war und wie und ob sich ihr eigenes Wissen über die Vergangenheit und das ihrer Gesprächspartner gewandelt hatte.

In ihrer Doktorarbeit und im Vortrag ging sie auf der Grundlage vieler privater Reiseberichte der Frage nach, welche Bilder der Vergangenheit die Reisenden mitbrachten und mit welchen Geschichtsbildern sie in Polen konfrontiert wurden. Selbstverständlich nutzte sie

die vorhandene reiche Literatur, so die Ermlandbriefe mit einem Bericht von Alfred Krassuski aus dem Jahre 1973, die Bücher von Alfred Penkert und Robert Traba. Eine wichtige Quelle waren die ost- und westpreußischen Heimatbriefe der Stadt- und Kreisgemeinschaften. (Corinna Felsch: Reisen in die Vergangenheit?, Berlin 2015)

Die Evangelische Friedensbewegung machte - laut Corinna Felsch - mit Reisen in die damals noch kommunistische Welt den Anfang, es folgten vor allem nach dem Warschauer Vertrag vom Dezember 1970 die klassischen Studienreisen und dazwischen die von der Referentin weniger beachteten katholi-

schen deutsch-polnischen Begegnungen wie sie Alfred Krassuski fast jährlich durchführte. Er baute Brücken, die erst viel später von der Deutschen Bischofskonferenz beschritten wurden.

Die meisten Heimwehtouristen fühlten sich als Opfer, dachten an die Geborgenheit von Kindheit und Jugend und sahen die Besuchten zunächst als Täter die ihnen die Heimat geraubt hatten. Zu ihrer Überraschung wurden sie meist von den neuen Bewohnern ihrer Häuser gastfreundlich aufgenommen und in vielen - teils mit Taxifahrern als Dolmetscher geführten Gesprächen - erfuhren sie vom ähnlichen Schicksal der Polen etwa aus Wilna oder der Ukraine. Diese Reisen, so die These der Referentin, führten zur Veränderung der Geschichtsvorstellungen auf beiden Seiten.

Albrecht von Brandenburg-Ansbach und die Reformation im Preußenland

Nur eine Fußnote in den Geschichtsbüchern?

Von M. Fritsche

Es geschieht immer wieder, dass große Persönlichkeiten nicht die Würdigung und nicht den Platz in den Geschichtsbüchern erhalten, den sie verdienen. Man denke nur an Johann Sebastian Bach, zweifellos einer der bedeutendsten Komponisten der Welt. Er wäre in Vergessenheit geraten, hätte nicht der junge Felix Mendelssohn-Bartholdy dessen Matthäus-Passion nach vielen Jahrzehnten wieder aufgeführt.

Auch die am 17. Mai 1490 in Ansbach geborene und auf den Namen Albrecht von Brandenburg-Ansbach getaufte wichtige historische Person ist nur wenigen bekannt. Höchstens eine Fußnote in den Geschichtsbüchern und ohne namentliche Nennung im Schulunterricht, keine Gedenktafel, keine Gedenkmünze oder ein sonstiger Hinweis auf den Herrscher, dessen Leistungen in den Bereichen Kultur, Musik, Religion und Völkerverständigung bedeutend waren. Albrecht war der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens und später der erste Herzog Preußens, der den Grundstein für die Universität Königsberg legt und Kirchenlieder

schrieb, die heute noch in den Gesangbüchern vorhanden sind. Sein Wirken beeinflusste die Geschichte Europas über viele Jahrhunderte, deshalb muss er mit einem seiner berühmten Zeitgenossen, dem Reformator Martin Luther, in einem Atemzug genannt werden.

Das Heft „Albrecht von Brandenburg-Ansbach und die Reformation im Preußenland“ beschreibt Albrechts Leben im Deutschen Orden. Es beleuchtet die Einführung der reformatorischen Lehre im Preußenland sowie die Gründung des Herzogtums Preußen im Zusammenhang mit dem am 8. April 1525 unterzeichneten Vertrag von Krakau.

Weitere Kapitel sind dem Wirken der Reformationsbischofe Georg von Polentz und Erhard von Queis, den Predigern der Reformation Johannes Briesmann, Paul Speratus (als Paul Hofer bei Ellwangen geboren), dem in Neustadt an der Aisch geborenen Johann Gramann (auch Johannes Poliander genannt), Johannes Amandus und Andreas Osiander aus dem damals zum Fürstentum Ansbach gehörenden Gunzenhausen gewidmet.

Breiten Raum nimmt die Beschreibung der Persönlichkeit von Herzog Albrecht ein, der neue Kirchenordnungen erließ und das alte kanonische Recht der Ordenszeit ablöste. Bibeln erschienen in polnischer, litauischer und preußischer Sprache, eigene Ausbildungsstätten für Pfarrer, Ärzte und Lehrer wurden errichtet und das Hofleben zeigte sich weltlicher nach dem Vorbild seiner Heimatstadt Ansbach.

Zentrum der Reformation wurde Königsberg, wo Albrecht die Universität gründete, den Dom zur Pfarr- und Universitätskirche erhob und die Kirchenlieddichtung stark förderte. In der von ihm eingerichteten „Silberbibliothek“ wurden Bücher mit wertvollen silbernen Einbanddecken mit biblischen Szenen und Allegorien aufbewahrt, die seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen sind.

Beschrieben werden auch die Proteste des Deutschen Ordens gegen die Säkularisierung und Gegenmaßnahmen der Katholischen Kirche am Beispiel des Ermlandes, wo sich mit Hilfe von Jesuiten die katholische Lehre tief verwurzeln

konnte und die Region zum geistlichen Zentrum des katholischen Lebens im Ostseeraum wurde.

Das Werk endet mit der weiteren Geschichte des Herzogtums Preußen nach dem Tode von Albrecht unter Herzog Albrecht Friedrich und dem fränkischen Markgraf Georg Friedrich, der viele Beamte nach Königsberg rief, um das Steuer- und Finanzsystem nach fränkischem Vorbild umzugestalten. Das Herzogtum Preußen wurde Heimat vieler Glaubensflüchtlinge. Die letzten Kapitel sind dem Zustand der evangelisch-lutherischen Kirche im heutigen nördlichen Ostpreußen gewidmet.

Die im Eigenverlag des Kulturzentrums Ostpreußen in Ellingen erschienene Publikation „Albrecht von Brandenburg-Ansbach und die Reformation im Preußenland“ wurde unter der Redaktion des Direktors der Kultureinrichtung, Wolfgang Freyberg, mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde des Albrecht von Brandenburg-Ansbach, die 2016 in Ansbach ein Denkmal zu dessen Ehren aufstellten, erstellt und kann beim Kulturzentrum Ostpreußen, Schlossstr. 9, 91792 Ellingen, Tel. 09141-86440 oder info@kulturzentrum-ostpreussen.de für 5,00 Euro + Porto/Verpackung erworben werden.

Vererben oder Vermachen**Ermländer-Seelsorge nachhaltig sichern****So können Sie die Visitor-Ermland Stiftung im Testament begünstigen - Helfen Sie mit!**

Sie möchten, dass Die seelsorgereiche Arbeit der Ermlandfamilie (Jugendbetreuung, Einrichtung von Zusammenkünften und Wallfahrten) soll zukünftig insbesondere über die Visitor-Ermland-Stiftung finanziert werden. Hierfür benötigt die Stiftung einen gesunden

finanziellen Stock, den sie nun aufbauen möchte. Das Besondere an der Visitor-Ermland-Stiftung ist, dass sie auch größere Summen aufnehmen kann und so die Ermlandarbeit nachhaltig sichert. Daher bitten wir Sie, wenn möglich, die Visitor-Ermland-Stiftung

auch testamentarisch zu berücksichtigen.

Sie selbst legen natürlich fest, wie viel Sie aus Ihrem Nachlass - Barvermögen, Wertpapiere, Immobilien - der Visitor-Ermland-Stiftung vererben möchten. Ihr Erbe beziehungsweise Ihr Vermächtnis

zugunsten der Visitor-Ermland-Stiftung kommt ungeschmälert an, da die Visitor-Ermland-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist. Mit Ihrem Vermächtnis und Erbe stiften Sie für die Seelsorge an Vertriebenen, Aussiedlern und deren Nachkommen in der Zukunft.

Welche Formen eines Testaments gibt es?

Für die Errichtung eines wirksamen Testaments gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

1. Das Eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament (§ 2247 BGB)

Bei diesem Verfahren ist es wichtig, dass das gesamte Testament von Ihnen selbst mit eigener Hand geschrieben wird. Das Testament muss außerdem den genauen Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) sowie

den Ort der Niederschrift angeben. Schließlich soll das Testament mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Bei einem gemeinschaftlichen Testament genügt es, wenn ein Ehegatte das Testament eigen-

händig schreibt und beide Ehegatten mit vollständigem Namen unterschreiben.

Bei einem eigenhändigen Testament können Sie den Ort der Aufbewahrung selbst bestimmen. Am

sichersten ist die Hinterlegung beim zuständigen Amtsgericht, weil so die spätere Bekanntgabe Ihres letzten Willens absolut sicher ist. Hierfür zahlen Sie eine geringe Gebühr bei Ihrem Amtsgericht.

2. Öffentliches Testament von einem Notar begleitet (§ 2232 BGB)

Das sogenannte öffentliche Testament, bei dem ein Notar Ihren letzten Willen unter Berücksichtigung der erbrechtlichen Vorschriften in Form einer Urkunde niederlegt (§ 2232 BGB).

Für die Errichtung eines öffentlichen Testaments müssen Sie sich an einen Notar wenden. Er berät Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche über die Abfassung Ihres letzten Willens und nimmt darüber

eine Niederschrift auf. Der Notar stellt sicher, dass das Testament von dem zuständigen Amtsgericht in amtliche Verwahrung genommen wird.

Das notariell errichtete Testament gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille rechtlich einwandfrei abgefasst ist und nicht verloren gehen kann. Das Testament wird nach dem Ableben von Amtswegen ohne besonderes Zu-

tun eröffnet und den im Testament genannten Personen bzw. Organisationen zur Kenntnis gegeben. Den Inhalt Ihres Testaments können Sie wegen der bestehenden Testierfreiheit grundsätzlich frei bestimmen. Die Grenzen werden durch das Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. So kann zum Beispiel bestimmten Personen das Erbrecht nicht ganz entzogen werden. Das sind die Pflicht-

teilsberechtigten. Dazu gehören die Ehegatten und Kinder und, wenn keine Kinder vorhanden sind, die Eltern des Erblassers. Den Geschwistern steht dagegen kein Pflichtteil zu. Die pflichtteilsberechtigten Personen werden nicht Erbe, sondern erhalten von dem oder den testamentarisch bestimmten Erben einen nach gesetzlichen Vorschriften zu berechnenden Geldbetrag.

Wie könnte man die Stiftung im Testament berücksichtigen?**1. Erbe oder Miterbe (prozentual)**

Wenn Sie die Visitor-Ermland-Stiftung mit der Ausführung Ihres letzten Willens betrauen wollen, dann können Sie sie zur Erbin oder Miterbin einsetzen. In diesem Fall könnte eine mögliche eigenhändige und unterschriebene Formulierung lauten:

Zu meiner Erbin bestimme ich die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster

oder:

Zu meiner Erbin bestimme ich:

1. zu ... %: ... (hier würden z.B. Ihre Kinder und Verwandten begünstigt)
2. zu ... %: *Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*
3. zu ... %: ... (eventuell weitere Begünstigte)

2. Vermächtnis (gezielt)

Wenn Sie die Arbeit der Visitor-Ermland-Stiftung durch eine testamentarische Anordnung begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, so können Sie dies mit einem Vermächtnis tun. Eine mögliche Formulierung im Testament lautet dann:

*Die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, erhält als Vermächtnis
... Euro und/oder
... Wertpapiere und/oder
... % meines Vermögens
und / oder das Grundstück ...*

Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie bei allen notwendigen Schritten und unterstützen Sie gern!

**Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (02 51) 2114 77
E-Mail: info@visitor-ermland-stiftung.de - Internet: www.visitor-ermland-stiftung.de**

Visitor-Ermland-Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung des religiösen und kulturellen Erbes Ermlands sowie die Förderung des katholischen Glaubens als Grundlage für Aussöhnung und Verständigung der Menschen des Ermlandes. Sie

dient der Zukunftssicherung der Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen in Deutschland.

Vorsitzender:
Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Werden Sie Zustifter bei der Visitor-Ermland-Stiftung!

Die Visitor Ermland Stiftung will die Arbeit der Ermlandfamilie nachhaltig sichern. Mit Zustiftungen, Spenden und Erbschaften können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Infos finden Sie unter www.visitor-ermland-stiftung.de

oder telefonisch unter (0251) 211477 (Ermlandhaus)

Bankverbindung:

IBAN: DE22 4006 0265 0000 5784 00

BIC: GENODEM1DKMDKM

Darlehenskasse Münster eG



Erzdiözese Ermland

Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

Regelmäßige Gottesdienste

1. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
	15 Uhr	Heilsberg, Katharinenkloster
2. Sonntag im Monat:	14 Uhr	Allenstein, Herz-Jesu-Kirche anschl. Kaffee im Haus Kopernikus
3. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
	14 Uhr	Bischofsburg
	17 Uhr	Rößel
4. und 5. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz um die Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit ist jeden Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Allenstein.

Besondere Gottesdienste

12. Aug.	09.30 Uhr	Kloster Springborn
15. Aug. (Marä Aufn. i.d. Himmel)	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
1. Sept.	keine hl. Messen	in Allenstein und Heilsberg
20. Okt.	keine hl. Messen	in Bischofsburg und Rößel
1. Nov. (Allerheiligen)	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
2. Nov. (Allerseelen)	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
8. Dez. (Mariä Empfängnis)	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf

(Änderungen Vorbehalten)

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; E-Mail: schmeier@o2.pl**

Gebet um die Seligsprechung des Bischofs von Ermland Maximilian Kaller

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin, Oberhirten von Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt. In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet, den Armen und Entrechteten gedient, sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt. In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten ein Vorbild unerschütterlicher Glaubenstreue. Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet, ihn um Fürsprache angerufen und Erhörung gefunden. In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott, schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas. Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen und der Versöhnung der Völker und dem Frieden unter den Menschen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

*Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.
Gebetserhörungen bitte mitteilen:*

Herrn Pastor Thorsten Neudenberger, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Ermlandbuch 2019 Buchdeckel

Von Dietrich Kretschmann, Kalendermann

Ja, hinter den Buchdeckeln des Ermlandbuches 2019 finden Sie nicht nur den Text, die Bilder, die Gedanken der Autorinnen und Autoren, gleich auf der zweiten Umschlagseite finden Sie auch die Ermlandkarte, der Diözese Ermland. Wenn Sie also bei den Nachbarn, den eigenen Kindern, den Enkeln schnell und sicher aufzeigen möchten, wo Sie herkommen, was Sie und Ihre Kinder bei den Besuchen, die sie gemacht haben, wo und wie erfahren haben, dann können Sie auf die Karte zeigen, die Erzählung aus alten Zeiten oder die Erlebnisse der neuesten Reisen mitteilen. Für den Preis von 9,00 Euro haben Sie auch diesmal

ein Buch in der Hand, das sich durch ein Kalendarium auszeichnet, in dem sie Fest- und Feiertage ermländischer Kirchen und Kirchweihfesttage finden.

775 Jahre Bistum Ermland - in der 60. Ausgabe des Ermlandbuches, denn seit 1950 wird es nach dem Krieg und der Vertreibung schon aufgelegt, finden Sie Ansprachen, Gedichte, Erzählungen und Berichte.

Es kostet wenig Mühe, noch zum Osterfest ein schönes Geschenk in die Hand zu bekommen, richten Sie Ihre Bestellung nur an die Ermlandfamilie, e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

So grüße ich Sie / Euch herzlich!



ERMLANDKALENDER 2020

Eindrücke aus Ermland und Ostpreußen, 15 €, zzgl. Porto/Verp.

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,

Tel.: 0251 - 21 14 77, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de



So helfen Sie der Ermlandfamilie

Online-Einkauf über Gooding

Sie kaufen häufiger online ein? Dann können Sie die Ermlandfamilie bei vielen Ihrer Einkäufe unterstützen. Und das ohne Mehrkosten. Möglich macht dies die Online-Plattform „Gooding“. Die Betreiber von Gooding haben mit fast 1.000 Händlern - darunter viele bekannte Shop wie Zalando, Ebay etc. - Verträge abgeschlossen. **Amazon macht leider**

nicht mehr mit. Die Provisionen, die bei einem Kauf von den Shops gezahlt werden, gehen an die von den Gooding-Nutzern ausgewählten gemeinnützigen Vereine. Ausgenommen sind lediglich Provisionsweitergaben bei Buch-Käufen.

So geht es: Gehen Sie zunächst auf das Portal www.gooding.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sie müssen also nicht Ihre Da-

ten angeben. Auf dieser Internetseite findet man zunächst ein Fenster, in dem man den Shop sucht, in dem man einkaufen möchte. Danach wählt man den gemeinnützigen Verein, der unterstützt werden soll. Hier ist also „Ermlandfamilie e.V.“ anzugeben.

Jetzt nur noch „Start“ klicken. Der Einkauf ist für die Nutzer nur ein wenig aufwändiger. Zusätzliche Kosten entstehen nicht. Für die Ermlandfamilie ist es aber eine große Hilfe. Machen Sie mit! Und geben Sie an, dass Sie 100 Prozent der Provision an die Ermlandfamilie spenden wollen. Verzichten Sie bitte auf die Funktion „Prämie teilen“. Danke.

Mit Gooding einkaufen und Ermlandfamilie unterstützen! - www.gooding.de

gooding

† Unsere Toten

Angrick, Dr. Georg, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 84 J., 21. 12. 2015 (Bruno Angrick, Bruder, Kantstr. 11, 99867 Gotha)

Arendt, Martha, geb. Zint, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 93 J., 7. 4. 2019 (Herbert Arendt, Hermannstädter Str. 8, 53797 Lohmar)

August, Antonie, geb. Marquardt, Tolkemit, Turmstr. 29, 93 J., 19. 7. 2018 (Doris August, (Tochter), St. Peter Allee 21, 47906 Kempen)

Balthasar, Eva-Maria, geb. Boenigk, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 80 J., 17. 4. 2019 (Brigitte Grupe, Schwester, Georg-Büchner-Str. 71, 40699 Erkrath)

Bartsch, Hermann, Braunsvalde / Diwitten, Kr. Allenstein, 79 J., 17. 6. 2018 (Irene Bartsch, An der Schützenhalle 5, 33154 Salzkotten)

Behlau, Alberg, Krekollen, Kr. Heilsberg, 89 J., 20. 4. 2019 (Edith Bender (Schwester), Hoffschägerweg 2a, 48653 Coesfeld)

Biess, Johann, Sombien, Kr. Allenstein, 81 J., 7. 5. 2019 (Monika Biess, Ziegelhof 6, 19348 Perleberg)

Braun, Josef, Schwillgarben, Kr. Braunsberg, 90 J., 24. 1. 2019 (Ulrich Braun, Waldwinkel 2, 37170 Uslar)

Buchholz, Katharina, Insterburg u. Braunsberg, 90, J., 9. 4. 2019 (Bernhard Buchholz, Eichenendorff-Str. 13, 71686 Remseck)

Bullinger, Elvira, geb. Kleefeld, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 87 J., 20. 2. 2019 (Pfr. Oskar Müller, Ritterstr. 19, 48653 Coesfeld)

Caspar-Schanbacher, Erna, geb. Freitag, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 96 J., 27. 4. 2019 (Bernhard Caspar, Hermann-Löns-Weg 3, 70736 Fellbach)

Daum, Maria, geb. Marx, Frauenburg, 91 J., 1. 7. 2019 (Winfried Daum, Weiden 110, 47809 Weiden)

Ehm, Monika, geb. Steinborn, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 84 J., 24. 2. 2019

Ehrl, Elisabeth, geb. Teubert, Neundorf-Jegothen, Kr. Heilsberg, 94 J., 10. 6. 2019 (Julius Ehrl, Johann-Peter-Str. 6, 79418 Schliengen)

Feja, Rosemarie, geb. Angrick, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 83 J., 9. 5. 2019 (Bruno Angrick, Bruder, Kantstr. 11, 99867 Gotha)

Fittkau, Hubert, Rosengart, Kr. Heilsberg, 85 J., 16. 3. 2019 (Valerie Fittkau, Dürerstr 9, 44532 Lünen)

Funk, Gregor, Krekollen, Kr. Heilsberg, 92 J., 27. 5. 2019 (Michael Funk, Gartenstr. 29, 61449 Steinbach)

Gandert, Luzia, geb. Nitsch, Groß Bössau, Kr. Rössel, 97 J., 4. 4. 2019 (Ursula Braun, Blankenheimer Str. 22, 41469 Neuss)

Gehrmann, Franz, Langwalde, Kr. Braunsberg, 91 J., 1. 2. 2019 (Franz-Josef Gehrmann, Am Rosengarten 4, 33397 Rietberg)

Gehrmann, Josef, Langwalde, Kr. Braunsberg, 82 J., 2. 6. 2019 (Betina Beerheide, Eberhard-Unkraut-Str. 55, 33397 Rietberg)

Graw, Annemarie ("Annemie"), Schulen, Kr. Heilsberg, 84 J., 2. 6. 2019 (Bertram Graw, Eushagen 5, 24367 Osterby)

*Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland;
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand - in Gottes Hand.
(Uflland)*

Grunwald, Ernst, geb. Grunwald, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 89 J., 8. 5. 2018 (Johannes Grunwald, Antoniusstr. 18, 52391 Vettweiß-Ginnick)

Hanke, Bruno, Braunsberg, 101 J., 16. 3. 2019 in Würzburg

Hartmann, Renate, geb. Schirmacher, Braunsberg, 75 J., 25. 4. 2019 (Volker Brändel, Stiepeler Str. 5, 44799 Bochum)

Herrmann, Herbert, Rosengarth, Kr. Heilsberg, 78 J., 16. 3. 2019 (Erna Thamm, Breslauer Str. 4, 42579 Heiligenhaus)

Hinzmann, Marlies, geb. Kloos, Warstein, Kr. Soest, 80 J., 1. 12. 2018 (Otto Hinzmann, Ortsteil Altenrüthen, Salzweg, 8, 59602 Rüthen)

Jaschinski, Paul, Groß Bartelsdorf, Kr. Allenstein, 88 J., 30. 1. 2019 (Hedwig Grünhagen, Am Sonneneck 13, 33178 Borchon)

Aus der Ermlandfamilie

Klink, Paul, Wusen, Kr. Braunsberg, 92 J., 30. 1. 2019 (Maria Klink, Berliner Str. 18, 78333 Stockach)

Kordowski, Dorothea, geb. Friese, Heinrikau, 91 J., 11. 4. 2019 (Christian Kordowski, Keplerstr. 28 b, 37085 Göttingen)

Krause, Paul, Wartenburg u. Lapken, Kr. Allenstein, 86 J., 18. 4. 2019 (Christel Krause, Schneidmühler Str. 16, 33605 Bielefeld)

Krieger, Konrad Antonius, Polkeim, Kr. Rößel, 84 J., 14. 5. 2019 (Christa Krieger, Ehefrau, Sonnenweg 14, 37520 Osterode am Harz)

Krzizanowski, Wolfgang, Pfr., 85 J., 22. 3. 2019 (Antonia Wettstein, Erfurter Str. 4, 68723 Schwetzingen)

Laws, Wally, geb. Marquardt, Frauenburg, Kr. Braunsberg, 84 J., 16. 5. 2019 (Andreas Laws, Schulstr. 21, 40721 Hilden)

Schlegel, Therese (Teresa), geb. Kowalska, Großwolken, Kr. Bischofsburg, 86 J., 25. 4. 2019 (Elisabeth Schwendemann, Tilsiter Str. 9, 47809 Krefeld)

Schlie, Hartwig, Tolkemit, Elbinger Str. 12, 89 J., 27. 3. 2019

Schroeter, Sr. Christophera CPS, geb. Susanne Schroeter, Polpen, Kr. Heilsberg, 99 J., 4. 6. 2019 (Antonie Lange, (Nichte), Schlossgartenstr. 10, 06406 Bernburg)

Schulz, Anton, Tolkemit, Kr. Elbing, 80 J., 2014 (Gertrud Kahlau, Kleine Ring Str. 12, 06268 Querfurt)

Schwark, Norbert, Polkeim, Kr. Rößel, 83 J., 20. 1. 2019 (Ruth Schwark, Rheinstr. 40, 76532 Baden Baden)

Schwarz, Erich, Fleming, Kr. Rössel, 87 J., 13. 9. 2014 (Birgit Dierkes, Tochter, Nienkampstr. 17, 48324 Sendenhorst)

Schwarz, Erna, geb. Wagner, Fleming, Kr. Rössel, 94 J., 9. 5. 2019 (Birgit Dierkes, Tochter, Nienkampstr. 17, 48324 Sendenhorst)

Siemetzki, Alfons, Rößel, 88 J., 7. 4. 2019 (Alexander A. Siemetzki, Zeppelinweg 9, 73525 Schwäbisch-Gmünd)

Skeide, Maria, geb. Ehlert, Frauenburg, Kr. Braunsberg, 87 J., 13. 4. 2019 (Artur Skeide, Ehemann, Binterimstr. 13, 40223 Düsseldorf)

Steffen, Ernst Heinrich, Freimarkt Kirchspiel Benern, Kr. Heilsberg, 90 J., 23. 6. 2019 (Hildegard Steffen, Baumkirchner Str. 54, 81673 München)

Thamm, Stefan, Gr. Buchwalde, Kr. Allenstein, 79 J., 8. 5. 2019 (Erna Thamm, Breslauer Str. 4, 42579 Heiligenhaus)

Trautmann, Herbert, Tolkemit, Vorderhaken 3, 85 J., 15. 1. 2019

Tresp, Klaus, Zechern, Kr. Heilsberg, 85 J., 19. 3. 2019 (Tochter: Monika Tresp, Biesingerstr. 8, 72070 Tübingen)

Witt, Agathe, geb. Liedtke, Gr. Cronau u. Kirchdorf, Kr. Allenstein, 89 J., 8. 3. 2019 (Elisabeth Arendt, Furtherhofstr. 31, 41462 Neuss)

Witt, Josef, Kirschdorf, Kr. Allenstein, 88 J., 22. 3. 2019 (Elisabeth Witt, Steinbreite 40, 33442 Herzebrock-Clarholz)

Unsere Lebenden

105. Jahre

Schrade, Hedwig, geb. Rosenberg, Freudenberg, Kr. Rößel, 15. 9. 2019, Imhoffweg 4, 46499 Hamminkeln

98. Jahre

Radau, Ernst, Wagten b. Wormditt, Kr. Braunsberg, 24. 12. 2019, Lechterstr. 14, 48153 Münster

97. Jahre

Plath, Ernst, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 5. 7. 2019, Meisenstraße 4, 25462 Rellingen

Zimmermann, Alfred, 6. 7. 2019, Moorgrund 53, 22047 Hamburg

96. Jahre

Billier, Lisbeth, geb. Funk, Tolkemit, Reiferbahn 6, 4. 11. 2019, Im Meh-

newang 11, 88696 Owingen

Lichtner, Therese, geb. Zimmermann, Mühlenstr. 2, 9. 8. 2019, Berliner Str. 4, 47669 Wachtendonk

Reinke, Maria, geb. Lemke, Tolkemit, Am Amtsberg 16, 5. 10. 2019, Heidlandstr. 36, 32756 Detmold

95. Jahre

Lehle, Maria, geb. Funk, Tolkemit, Vorderhaken 25, 1. 11. 2019, Brodmannstr. 20, 88090 Immenstaad

Melinkat, Siegfried, Tolkemit, Bahnhof, 10. 11. 2019, Am Weserhang 15, 28777 Bremen

Thamm, Anna, geb. Sopella, Sombien, Kr. Allenstein, 19. 4. 2019, Georg-Daniel-Str. 16, 40595 Düsseldorf

Zurawski, Irene, geb. Ziemiński, Redigkainen u. Göttendorf, Kr. Allenstein, 7. 4. 2019, Heisenbergweg 5, 33334 Gütersloh

Unsere Lebenden

94. Jahre

Küßner, Waltraut, geb. Gehrman, Braunsberg, Langgasse, Kr. Braunsberg, 7. 4. 2019, Ericaweg 12, 25474 Ellerbek
 Obrebski, Annemarie, geb. Sdun, Allenstein, 14. 8. 2019, ul. Boenigka 25/11, PL 10-686 Olsztyn
 Strenge, Klara, geb. Koskowski, Tolkemit, Hinterhaken 43, 14. 12. 2019, Schinkelstr. 23, 23879 Mölln
 Synofzik, Cäcilia, geb. Mathew, Freimarkt, Kr. Kreis Heilsberg, 5. 4. 2019, Hellingstrasse 7, 44309 Dortmund

93. Jahre

Behnke, Erika, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Turmstr. 2, 6. 12. 2019, Grabower Allee 7, 19288 Ludwigslust
 Buczel, Erna, geb. Brieskorn, Lawden, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2019, ul. Gdańska 6, PL 11-100 Lidzbark Warminski
 Funk, Gregor, Krekollen, Kr. Heilsberg, 3. 4. 2020, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt
 Funk, Theodora, geb. Hoenig, Buchau, Kr. Bartenstein, 12. 5. 2020, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt
 Lingner, Anni, geb. Schmidt, Tolkemit, Vorderhaken 34, 16. 9. 2019, Ankerplatz 5, 24159 Kiel
 Nikelowski, Georg, Woritten, Kr. Allenstein, 27. 12. 2019, Windmühlenstr. 12, 45147 Essen
 Schart, Alfred, Tolkemit, Vorderhaken 18, 15. 10. 2019, Bausenhof 12, 21129 Hamburg

92. Jahre

Boegel-Berg, Margarete, geb. Brodowski, Rothfließ, Kr. Rössel, 7. 8. 2019, Zum Findling 6, 04519 Rackwitz
 Brink, Marlis, geb. Döben, Tolkemit, Dönhöfer Weg 1-3, 20. 11. 2019, Anemonenweg 24, 33758 Bielefeld-Stuckenbrock
 Heidebrunn, Paul, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 10, 5. 10. 2019, Gutstr. 78, 98617 Meiningen
 Hohendorf, Heinz, Tolkemit, Turmstr. 23, 5. 8. 2019, Lesingstr. 5, 67229 Laumersheim
 Preuhs, Maria, geb. Jablonski, Cronau, Kr. Allenstein, 22. 7. 2019, Walter-Flex-Str. 21, 42697 Solingen

91. Jahre

Abraham, Hertha, geb. Bolloff, Tolkemit, Memeler Str. 15, 12. 8. 2019, Marktstr. 12, 32139 Spenge
 Altmann, Margarete, geb. Gillmann, Tolkemit, Sudetenstr. 18, 2. 9. 2019, Ernststr. 18, 58644 Iserlohn
 Baldauf, Madalene, geb. Neubert, Neuk.-Höher-Str. 32, 18. 7. 2019, Aldenhovener Weg 8, 47906 Kempen
 Gliszczynski, Adelheid, geb. Schirwagen, Wartenburg, 16. 10. 2019, ul. Wojska Polskiego 11, PL 10-010 Barzewo

Kardel, Heinz, Tolkemit, Frauenburger Str., 28. 9. 2019, 310-404 De Salaberry, Winnipeg, MBR2L 2G3, Canada
 Laws, Rosa, geb. Hannck, Tolkemit, Sudetenstr. 17, 9. 8. 2019, Zwirnerweg 35, 40724 Hilden
 Lindner, Leo, Tolkemit, Elbinger Str. 20, 27. 10. 2019, Rotbergkamp 7, 21079 Hamburg
 Maigatter, Antonie, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 1, 30. 11. 2019, Am neuen Tor 11, 38442 Wolfsburg
 Schmidt, Helene, Tolkemit, Vorderhaken 34, 7. 9. 2019, Sen. Zentrum, Boltensternstr. 16, 50735 Köln
 Schroeter, Bernhard, Polpen, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2019, Ermlandweg 1, 54550 Daun
 Splieth, Wilma, Tolkemit, Neuer Weg, 2. 10. 2019, Wilhelmstr. 25, 41747 Viersen
 Trautmann, Dora, Tolkemit, An der Kirche 9, 26. 8. 2019, Bergfeldstr. 18, 48249 Dülmen
 Trautmann, Otto, Tolkemit, Accisenstr. 12, 29. 6. 2019, Dorfstr. 40, 38524 Sassenburg
 Trautmann, Rolanda, Tolkemit, Vorderhaken 3, 16. 7. 2019, In de Hees 4, Hospital, 46509 Xanten
 Wulf, Elsbeth, geb. Iffländer, Tolkemit, Am Mühlenbach 1, 8. 7. 2019, Wilh.-v.-Captainn-Str. 18, 50858 Köln

90. Jahre

Bendig, Maria, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 10. 8. 2019, Rathausstr. 30, 24960 Glücksburg
 Bendrin, Johannes, Tolkemit, Hinterhaken 65, 2. 9. 2019, Dorfstr. 16, 72406 Bisingen
 Dankowski, Ludwig, Reichsen, Kr. Heilsberg, 6. 3. 2020, Deutschherrenstr. 30, 56070 Koblenz
 Hinz, Else, geb. Dahn, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 22, 5. 10. 2019, Amt Wölpe 30, 31535 Neustadt
 Klink, Alfons, Wusen, Kr. Braunsberg, 23. 3. 2019
 Klink, Maria, geb. Bolloff, Tolkemit, Sudetenstr., 18. 9. 2019, Gleeser Str. 16, 56653 Wassenach
 Nikelowski, Alfons, Woritten, Kr. Allenstein, 2. 12. 2019, Abt-Hermannstr. 18, 33428 Harsewinkel-Marienburg
 Rempel, Kurt, Weißenburg, Kr. Sensburg, 5. 9. 2019, Friedrich-Ebert-Str. 17, 15713 Niederlehme
 Rockel, Alfred, Wormditt, Kr. Braunsberg, 4. 1. 2019, Orsbeckstr. 7, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
 Schliedermann, Margarete, geb. Radau, Tolkemit, Mühlenstr. 10, 15. 10. 2019, Tangst. Landstr. 223 b, 22417 Hamburg
 Stenzel, Franziska, geb. Wiedemeier, Klingerswalde, Kr. Heilsberg, 6. 4. 2019, Faulmannstr. 21, 06118 Halle
 Wieczorek, Gerhard, Woritten, Kr. Allenstein, 13. 8. 2019, Rosmarinstr. 42, 33106 Paderborn-Sande

89. Jahre

Anielski-Kołpa, Maria, geb. Anielski, Schönfelde, Kr. Allenstein, 7. 12. 2019, ul. Żytnia 64, PL 10-823 Olsztyn
 Dittrich, Anna, geb. Dahn, Tolkemit, Accisenstr., 2. 9. 2019, Wilhelmshavener Str. 13, 46049 Oberhausen
 Gollub, Gertrud, geb. Koskowski, Tolkemit, Pappelzeile 1, 1. 8. 2019, Spitzendorfstr. 3, 22880 Wedel
 Haese, Frieda, geb. Maibaum, Tolkemit, Hinterhaken 30, 15. 8. 2019, Sen. Residenz, H.-Böckler-Pl. 15, 56283 Halsenbach
 Hennemann, Christel, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Turmstr. 5, 20. 11. 2019, Gehrenweg 31 a, 19322 Wittenberg
 Hennig, Alfred, Königsberg, 19. 4. 2019, Brüdingstr. 40, 49661 Cloppenburg
 Hennig, Ewald, Krekollen, Kr. Heilsberg, 18. 4. 2020, Donnersbergweg 19, 50739 Köln
 Kaczmarek, Irene, geb. Kaschubski, Altmark, Kr. Stuhm, 18. 9. 2019, ul. Generalska 11/8, PL 14-520 Pieniężno
 Liedtke, Josef, Tolkemit, Frauenburger Str. 20, 6. 8. 2019, Möllingstr. 16, 24103 Kiel
 Maibaum, Walter, Tolkemit, Accisenstr. 7, 7. 8. 2019, Ludw.-Wiemann Str. 47, 40468 Rheinbach
 Mombrei, Thea, geb. Schmidtke, Tolkemit, An der Kirche 12, 7. 9. 2019, Hauptstr. 11, 23936 Hanshagen
 Nikelowski, Lucia, geb. Popihn, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 29. 9. 2019, Windmühlenstr. 12, 45147 Essen
 Schart, Margrit, geb. Busch, Tolkemit, Vorderhaken 18, 23. 9. 2019, Bausenhof 12, 21129 Hamburg

88. Jahre

Behrendt, Ernst, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 5. 2020, Am Klausenberg 8, 51109 Köln
 Bernert, Maria, geb. Schulz, Tolkemit, Reiferbahn 23, 27. 8. 2019, Doberburg 23a, 15868 Lieberose
 Fisahn, Josef, Noßberg, Kr. Heilsberg, 2. 7. 2019, Zum Grenzstein 14, 57399 Kirchhundem
 Goerke, Horst, Tolkemit, Vorderhaken 19, 30. 8. 2019, Nordseestr. 64, 24107 Kiel
 Goerke, Josef, Tolkemit, Neuer Weg 13, 26. 10. 2019, Brüggener Str. 44, 41379 Brüggen
 Hahnke, Georg, Tolkemit, Mühlenstr. 5, 10. 10. 2019, Henr.-Dunant-Str. 14, 41334 Nettetal
 Lossau, Alois, Krekollen, Kr. Heilsberg, 21. 4. 2020, Riedstr. 11, 78467 Konstanz
 Preuschhoff, Leo, Bludau, Kr. Braunsberg, 18. 7. 2019, Lerchenttal 34, 21400 Reinstorf
 Roski, Ewald, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 2. 3. 2020, Soestkamp 18, 48165 Münster
 Ruland, Hildegard, geb. Albrecht, Tolkemit, Richtsteig 10, 22. 7. 2019, Feldstr. 50, 26919 Brake

Trautmann, Leo, Tolkemit, An der Kirche 12, 11. 11. 2019, Eichendorffstr. 16, 40668 Meerbusch
 Werner, Alfons, Tolkemit, Frauenburger Str. 37, 22. 7. 2019, Joh.-Radke-Str. 104, 40595 Düsseldorf
 Wobbe, Else, geb. Trautmann, Tolkemit, Sudetenstr. 37, 22. 7. 2019, Sittard 44, 41334 Nettetal

87. Jahre

Bergmann, Ewald, Guttstadt, 3. 10. 2019, Steinbrinkstr. 80, 44319 Dortmund
 Bock, Maria, geb. Knoblauch, Tolkemit, Frauenburger Str. 4, 4. 12. 2019, Goethestr. 12, 25451 Quickborn
 Buecher, Maria, geb. Kuhn, Heinrichsdorf, Kr. Braunsberg, 5. 8. 2019, 451 Athlone Rd. SE, Calgary / Alberta, Canada
 Czarnetzki, Johann, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 11. 7. 2019, Bergfeldstr. 13, 30457 Hannover
 de Vries, Helga, geb. Trautmann, Tolkemit, Hinterhaken 24, 24. 11. 2019, Am Holzhafen 1, 27570 Bremerhaven
 Fisahn, Heinrich, Atkamp, Kr. Rößel, 27. 8. 2019, Dębnik 17, PL 11-440 Reszel
 Grunau, Waltraut, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 12, 12. 9. 2019, Dillener Str. 67, 28777 Bremen
 Komsthöft, Johannes, Tolkemit, An der Kirche 7, 15. 9. 2019, Bärenhof 35, 22844 Hamburg
 Moneke, Angelika, geb. Giersdorf, Tolkemit, Vorderhaken 28, 28. 7. 2019, Liebigstr. 1, 29227 Celle
 Müller, Hermangarde, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 15, 18. 9. 2019, St. Josef, Klosterstr. 14, 49832 Thuine
 Rose, Edith, geb. Komsthöft, Tolkemit/Terranova, 2. 12. 2019, Hauptstr. 19, 53804 Much
 Schleimer, Brunhilde, geb. Muth, Tolkemit, Vorderhaken 2, 16. 8. 2019, Dingsdorfer Str. 28, 50389 Wesseling
 Schulz, Georg sen., Thalbach, Kr. Braunsberg, 14. 5. 2019, Zum Hohen Moor 5, 27432 Basdahl
 Weidemeier, Hedwig, geb. Harnau, Pettelkau, Kr. Branzenberg, 21. 4. 2019, Bahnhofstr. 19, 39164 Wanzleben Börde

86. Jahre

Albon, Renate, geb. Gallowski, Tolkemit, Reiferbahn 2, 11. 10. 2019, Waldstr. 16, 59757 Arnsberg
 Armorst, Hans, Allenstein, 8. 2. 2020, Raiffeisenstr. 27, 59302 Oelde
 Bäskén, Maria, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 13. 9. 2019, Am Riddershof 54, 47805 Krefeld
 Baumgart, Liesbeth, geb. Maibaum, Tolkemit, Mühlenstr. 14, 5. 10. 2019, Steenkamp 83, 23570 Lübeck-Travemünde
 Bendrin, Agnes, Tolkemit, Hinterhaken 65, 6. 12. 2019, Maria-Merkert-Str. 5, 21465 Reinbeck

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Czarnetzki, Maria, geb. Maczuga, Wuttrienen, Kr. Allenstein, 10. 6. 2019, Bergfeldstr. 13, 30457 Hannover

Fuchs, Brigitta, geb. Haese, Tolke- mit, Accisenstr. 5, 2. 10. 2019, Al- tersheim, 52078 Aachen

Goerke, Waltraud, Tolkemit, Neuer Weg 13, 22. 11. 2019, Am Linzen- kamp 42, 41379 Brüggen

Gollan, Paul, Neudims, Kr. Rößel, 28. 8. 2019, Nojdymowo 100, PL 11-300 Biskupiec

Harwardt, Paul, Tolkemit, Sude- tenstr. 28, 25. 11. 2019, Hans- Schomburgk-Str. 14, 39576 Sten- dal

Hentschel, Anneliese, geb. Fischer, Tolkemit, Memeler Str. 27, 12. 12. 2019, Auf dem Stocke 29 b, 32584 Löhne

Hullermann, Lieselotte, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 19. 7. 2019, Westhagen 86, 48249 Dülmen

Koschke, Herbert, Tolkemit, Frau- enburger Str. 6, 29. 11. 2019, Blü- cherstr. 41, 25336 Elmshorn

Kraker, Felizitas, geb. Herrmann, Krekollen, Kr. Heilsberg, 28. 3. 2020, Wattmannstr. 19, 86453 Da- sing

Kuhn, Hubert, Heinrichsdorf, Kr. Braunsberg, 28. 1. 2020, Kurheim- weg 2, 51766 Wallefeld

Müller, Georg, Tolkemit, Grenz- bachsiedlung 15, 19. 10. 2019, Mi- chaelshovener Str. 6, 50999 Köln

Sarnowski, Hanna, geb. Schmeier, Tolkemit, An der Kirche 17, 21. 9. 2019, Blankenheimer Str. 39, 41469 Neuss

Schreiber, Walburga, geb. Pfeiffer, Krekollen, Kr. Heilsberg, 19. 3. 2020, Hasenruchte 8, 79639 Grenzach-Wyhlen

Stamm, Monika, geb. Fisahn, Noß- berg, Kr. Heilsberg, 25. 7. 2019, Linder Weg 36, 51147 Köln

Teuber, Margarete, geb. Harnau, Knorrwald, Kr. Braunsberg, 14. 9. 2019, Hermann-Hesse-Str. 6, 39118 Magdeburg

Wichert, Dorothea, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 11. 4. 2020, Sebastianstr. 14, 33378 Rha- da-Wiedenbrück

Wieczorek, Bernhard, Sombien, Kr. Allenstein, 4. 10. 2019, Ząbie 13, PL 11-150 Olsztynek

Wieczorek, Luzie, geb. Lobert, Alt Wartenburg, Kr. Allenstein, 9. 5. 2019, Ząbie, PL 11-015 Olsztynek

85. Jahre

Abraham, Karl, Tolkemit, Machan- delsteig 6, 30. 7. 2019, Braampatt 2, 26340 Zetel

Bäsken, Karl-Hubert, Krefeld, Kr. Krefeld, 2. 10. 2019, Am Ridders- hof 54, 47805 Krefeld

Bialek, Agnes, geb. Poetsch, Ernesti- nenhöhe, Kr. Allenstein, 10. 9. 2019, al. Róz 17, PL 10-151 Olsztyn

Bilski, Günther, Tolkemit, Turmstr., 19. 9. 2019, Roonstr. 3 A, 53175 Bonn

Brzostek, Margarete, geb. Elsner, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 17. 6. 2019, ul. Jeziorańska 33, PL 11-040 Dobre Miasto

Dörkes, Marta, geb. Olk, Jonken- dorf, Kr. Allenstein, 22. 9. 2019, Ja- kob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld

Franke, Gertrud, geb. Schmidt, Kre- kollen, Kr. Heilsberg, 25. 1. 2020, Wiechertstr. 3, 79114 Freiburg

Gottschling, Brigitte, geb. Traut- mann, Tolkemit, Sudetenstr. 35, 20. 9. 2019, Süchtelner Str. 94, 41334 Nettetal

Hinz, Antonie, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 3, 13. 11. 2019, Adolf-Kolping-Str. 8, 53639 Königswinter

Kaisers, Ursula, geb. Gande, Tolke- mit, Memeler-str., 10, 5. 11. 2019, An den Sportplätzen 25, 41334 Nettetal

Kalender, Hermann, Tolkemit, Frauenburger Str., 16. 10. 2019, Annegarnstr. 17, 59379 Selm

Kaplan, Sophie, geb. Gehrman, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 2. 9. 2019, Berliner Str. 8, 76756 Bellheim

Komsthöft, Aloys, Tolkemit, An der Kirche 7, 6. 9. 2019, Kieler Str. 86, 25451 Quickborn

Lehnardt, Hildegard, Reußen, Kr. Allenstein, 8. 7. 2019, Ruś 18, PL 10-678 Olsztyn

Müller, Karl-Heinz, Tolkemit, Ma- chandelsteig 6, 1. 10. 2019, Lehm- weg 4, 25488 Holm

Pabst, Johanna, geb. Stresau, Tolke- mit, Reiferbahn 21, 26. 8. 2019, Störweg 9, 70378 Stuttgart

Semnet, Bruno, Tolkemit, Am Müh- lenbach 3, 10. 12. 2019, Schwa- nenhaus 7, 41334 Nettetal

84. Jahre

Bendrin, Josef, Tolkemit, Hinterha- ken 65, 22. 11. 2019, Bahnhofstr. 54, 72406 Bisingen

Föhl, Maria, geb. Skirde, Lauterha- gen, Kr. Heilsberg, 25. 12. 2019, Andreas-Rauch-Str. 16, 88299 Wangen

Guder, Hildegard, geb. Wilke, Tolke- mit, Am Amtsberg 11, 5. 10. 2019, Kirchlinde 6a, 38704 Lie- benburg

Harloff, Helene, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 16. 9. 2019, Steinfeldler Weg 40, 24941 Flensburg

Hengstbach, Klara, geb. Wagner, Tolkemit, Sudeten Str. 8, 28. 10. 2019, Auf dem Büchel 3, 52355 Düren

Huhmann, Brigitte, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2019, Im Westerbruch 18, 45327 Essen

Kandler, Erika, geb. Grunwald, Heilsberg, 29. 11. 2019, Seestr. 10 A, 18546 Sassnitz

Klein, Hedwig, geb. Wermter, Kre- kollen, Kr. Heilsberg, 30. 1. 2020, Augusta- str. 8, 47199 Duisburg

Kozłowski, Hubert, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 4. 11. 2019, ul. Parkowa 5/4, PL 59-700 Bolesła- wiew

Lenfert, Katharina, geb. Traut- mann, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2019, Theodor-König-Str. 13, 48249 Düren

Mellenthin, Luzia, geb. Kuhn, Hein- richsdorf, Kr. Braunsberg, 8. 12. 2019, Zum Vogelherd 2, 51519 Ol- denthal

Röttgens, Elisabeth, geb. Groß, Tolke- mit, Herrenstr. 9, 21. 8. 2019, Kö- nigsberger Str. 5, 47809 Krefeld

Sopella, Günter, Sombien, Kr. Al- lenstein, 12. 7. 2019, Ząbie, PL 11-015 Olsztynek

Stobbe, Rosemarie, geb. Noske, Tolkemit, Frauenburger Str. 4, 4. 10. 2019, Stettiner Str. 11, 59302 Oelde

Thalke, Erna, geb. Lanawald, Sü- benberg, Kr. Heilsberg, 13. 8. 2019, Ziemensstr. 101, 14542 Glindow

Trautmann, Erwin, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2019, Haltener Str. 265, 48249 Dülmen

Tresp, Ursula, geb. Behrendt, Kre- kollen, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2019, Heßelerstr. 22, 33449 Langenberg

Wolkowski, Anni, geb. Thiel, Tolke- mit, Pfaffentor, 15. 11. 2019, Jo- hann-Sebastian-Bach-Str. 17, 23556 Lübeck

83. Jahre

Bischof, Helene, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 2, 1. 12. 2019, Uerdinger Str. 22, 47799 Krefeld

Buttler, Margot, geb. Czujack, Tolke- mit, Turmstr. 12, 7. 10. 2019, Franz-Schubert-Str. 20, 78333 Stockach

Czarnetzki, Hedwig, geb. Krüger, Friedrichstedt, Kr. Allenstein, 19. 9. 2019, Butryny 32, PL 10-687 Olsztyn

Dörkes, Herbert, Krefeld, Kr. Kre- feld, 17. 9. 2019, Jakob-Husmans- Str. 4, 47839 Krefeld

Frieters, Ursula, geb. Gorgs, Tolke- mit, Neukirch-Höher-Str. 8, 26. 11. 2019, Florastr. 16, 47929 Grefrath

Groß, Gerhard, Frauenburg, Koper- nikusstraße 150, 14. 10. 2019, Au- gustastraße 9b, 58509 Lüden- scheid

Hellberg, Lieselotte, geb. Koy, Tolke- mit, Abbau, 18. 11. 2019, Lin- denstr. 45, 23794 Bad Segeberg

Hohendorf, Bruno, Tolkemit, Neu- kirch-Höher-Str., 17. 11. 2019, Hei- denfeldstr. 34, 41334 Nettetal

Ketels, Hedwig, geb. Liedtke, Tolke- mit, Elbinger Str. 8, 7. 10. 2019, Johann-Fruhen-Str. 40, 47929 Grefrath

Laws, Lisbeth, Tolkemit, Her- renstr. 22, 24. 8. 2019, Warnitzer Str. 21, 13057 Berlin

Lingner, Alois, Tolkemit, Vorder- haken 15, 24. 8. 2019, Keplerstr. 5, 34246 Leer

Lingner, Helmut, Tolkemit, Ha- fenstr. 1, 25. 11. 2019, Forstbreite 4, 34246 Vellmar

Schidler, Maria, geb. Zimmer- mann, Tolkemit, Turmstr. 17, 6. 12. 2019, Bongartzstr. 8, 41334 Nettetal

82. Jahre

Becker, Doris, geb. Splieth, Tolke- mit, Hinterhaken 13, 3. 11. 2019, Bongarder Str. 12, 41515 Greven- broich

Feustel, Dora, geb. Knoblauch, Tolkemit, Accisenstr. 3, 3. 12. 2019, Hinter der Dorfkirche 72A, 21109 Hamburg

Greifenberg, Erwin, Hochwalde, Kr. Allenstein, 11. 10. 2019, ul. Pieczewska 11, PL 10-698 Olsztyn

Hinzmann, Otto, Blankenberg, Kr. Allenstein, 1. 4. 2019, Salzweg, 8, 59602 Rüthen

Reeves, Margarete, geb. Wulf, Tolke- mit, Herrenstr. 1, 29. 10. 2019, 44 Marshall Ave, GB 276BB Wa- debridge

Ringendahl, Liesbeth, geb. Dieg- ner, Tolkemit, Elbinger Str. 28, 11. 11. 2019, Pommernweg 1, 41751 Viersen

Stoppel, Hedwig, geb. Knoblauch, Tolkemit, Sudetenstr., 14. 8. 2019, Wallgutstr. 34, 78462 Konstanz

Wronka, Herbert, Braunsberg, Bahnhofstr. 22, 18. 7. 2019, Hohl- weg 10, 56220 Bassenheim

Zimmermann, Rudolf, Wormditt, Bahnhofstr. 46, Kr. Braunsberg, 8. 6. 2019, Gottschalkring 14, 21073 Hamburg

81. Jahre

Angrick, Erna, geb. Bellgardt, Bor- nitt, Kr. Braunsberg, 23. 8. 2019, Kantstraße 11, 99867 Gotha

Brodowski, Konrad, Groß Lem- kendorf, Kr. Allenstein, 26. 7. 2019, Am Kappesberg 5, 41539 Dormagen

Dostmann, Elisabeth, geb. Schlie, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 16. 10. 2019, Weiacher Str. 5, CH-8427 Rorbas

Eickelpasch, Ursula, geb. Liedtke, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 13. 11. 2019, Drosselstr. 10, 47929 Gre- frath

Erdmann, Walter, Tolkemit, Acci- senstr. 16, 18. 9. 2019, In der Frei- heit 28, 53913 Swistal-Odendorf

Galitzki, Gerhard, Tolkemit, Neuer Weg 4, 30. 10. 2019, Dorfstr. 12, 22869 Schenefeld

Unsere Lebenden

Gmyrek, Edith, geb. Jahnke, Tolke-
mit-Wiek, Hohenhaff, 21. 7. 2019,
Albert-Schweitzer-Str. 26, 08209
Auerbach
Haese, Herbert, Tolkemit, Elbinger
Str. 6, 29. 8. 2019, Landhausstr. 35,
73773 Aichwald
Hoffmann, Helene, geb. Hohen-
dorf, Tolkemit, Vorderhaken 16,
16. 9. 2019, Franz-Laub-Weg 13,
88471 Laupheim
Joslowski, Heinz, Sombien, Kr. Al-
lenstein, 29. 12. 2019, Lindlacher
Weg 6, 50259 Pulheim
Pollok, Christel, geb. Wischinski,
Sombien, Kr. Allenstein, 22. 8.
2019, Heidestr. 94, 58119 Hagen
Scherer, Regina, geb. Schmidt, Kre-
kollen, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2019,
Pestalozzistr. 8, 78176 Blumberg
Schweitzer, Helga, geb. Boy, Tolke-
mit, Mauerstr. 3, 21. 10. 2019, Flie-
derweg 6, 71566 Althütte
Stoffers, Eva, geb. Pöttcher, Tolke-
mit, Hinterhaken 50, 14. 10. 2019,
Holtweg 2, 41379 Brüggen
Strafer, Ruth, geb. Gehrman, Tolke-
mit, Frauenburger Str. 1, 19. 11.
2019, Görrestr. 3, 41334 Nettetal
Wischnewski, Georg, Wieps, Kr. Al-
lenstein, 25. 10. 2019, ul. Elblaska
77, PL 10-672 Olsztyn

80. Jahre

Greifenberg, Hubert, Mondtken,
Kr. Allenstein, 10. 11. 2019, Ham-
borner Platz 5, 33442 Herze-
brock-Clarholz
Hankeln, verw. Hojenski, geb. Ban-
ner, Dorothea, geb. Banner, Bi-
schofsstein, Kr. Rößel, 20. 12.
2019, Wiedenhofstraße 15, 58119
Hagen-Hohenlimburg
Hinzmann, Gerhard, Basien, Kr.
Braunsberg, 16. 7. 2019, Martin-
Luther-Str. 9, 39288 Burg
Huth, Grete, geb. Görke, Tolkemit,
Neukirch-Höher-Str. 9, 15. 10.
2019, Nettetal Str. 161, 41751
Viersen
Jost, Klemens, Launau, Kr. Heils-
berg, 18. 1. 2020, Meisenweg 7,
23714 Malente-Gemsmühlen
Jungblut, Renate, geb. Cichy, Tolke-
mit, An der Kirche 2, 14. 6. 2019,
Wüstenhofer Hang 31, 42929 Wer-
melskirchen
Kemkowski, Heinz, Tolkemit, Neu-
kirch-Höher-Str. 3, 22. 8. 2019,
Jahnstr. 41, 41363 Jüchen
Kendziora, Vera, geb. Ellerwald,
Tolkemit, Vorderhaken 10, 17. 8.
2019, Kreuzmoor 27, 25436 Ueter-
sen
Kuck, Rudolf, Bischofsburg, 10. 8.
2019, Am Sägewerk 6, 45964 Glad-
beck
Lehnardt, Alois, Reußen, Kr. Allen-
stein, 31. 8. 2019, Bredestr. 24,
42897 Remscheid
Lengowski, Waltraut, geb. Jablons-
ki, Kalborn u. Gr. Trinkhaus, Kr.
Altenstein, 28. 5. 2019, Hollen-
beck 20, 45699 Herten
Maslowski, Antonie, geb. Biehs,
Nusstal, Kr. Allenstein, 27. 10.

2019, Schlesienring 27, 48324 Sen-
denhorst
Motzki, Brigitte-Elisabet, geb. Sal-
digk, Leinau, Kr. Allenstein, 5. 11.
2019, Anton-Heinen-Str. 27, 59302
Oelde
Müller, Erika, geb. Froese, Tolke-
mit, Memeler Str. 4, 4. 12. 2019, El-
senkamp 28, 41169 Mönchenglad-
bach
Poplawski, Rita, geb. Woyki, Heils-
berg, 18. 10. 2019, ul. Gdańska 13,
PL 11-100 Lidzbark Warminski
Poschmann, Hubert, Basien, Kr.
Braunsberg, 16. 7. 2019, Irkutsker
Straße 45, 09119 Chemnitz
Pospich, Ursula, geb. Stobb, Gutt-
stadt, Kr. Heilsberg, Seeburger
Str. 2, 3. 7. 2019, Kreuzstr. 72,
41564 Kaarst
Radigk, Alfred, Reichenberg, Kr.
Heilsberg, 6. 8. 2019, Bonnstr. 14,
50354 Hürth
Radnik, Margarete, geb. Schulz,
Konnegen, Kr. Heilsberg, 18. 11.
2019, Am Hof 7, 19386 Gehls-
bach OT Hof-Karbow
Reusche, Annelies, geb. Wolter,
Tolkemit, Memeler Str. 12, 24. 8.
2019, Hans-Marchwitza-Str. 16,
04279 Leipzig
Rex, Josef, Wörmditt, Obertorstras-
se 7, Kr. Braunsberg, 26. 5. 2019,
Am Meisenbächle, 21, 72379 He-
chingen
Schart, Günther, Tolkemit, Vorder-
haken 18, 6. 8. 2019, Langenberg
Ring 43, 21033 Hamburg
Witzki, Helga, geb. Gehrman, Tolke-
mit, Turmstr. 22, 27. 5. 2019,
Orffstr. 18, 58509 Lüdenscheid
Ziemski, Johann, Nattern, Kr. Al-
lenstein, 26. 8. 2019, Liebfrau-
enstr. 23, 45881 Gelsenkirchen

79. Jahre

Albrecht, Inge, geb. Ellerwald, Tolke-
mit, Neukirch-Höher-Str. 30, 15.
9. 2019, Wisserweg 13, 22589
Hamburg
Conrad-Koy, Ute, geb. Koy, Tolke-
mit, Neukirch-Höher-Str. 44, 29.
10. 2019, Kleinweidelbach 4,
55494 Rheinböllen
Ehm, Dieter, Tolkemit, Turmstr. 16,
14. 9. 2019, Urnenweg 18, 24211
Preetz
Erdmann, Rainer, Tolkemit, Ma-
chandelsteig, 18. 11. 2019, Lüne-
burger Str. 149, 21423 Winsen
Hoppe, Eckhardt, Tolkemit,
Turmstr. 9, 19. 8. 2019, Steinbreite
1, 38440 Wolfsburg

Kurtzke, Elisabeth, geb. Semnet,
Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 24.
9. 2019, Carl-Sonnenschein-Str.
16, 41334 Nettetal
Meyer, Lothar, Tolkemit, Frauen-
burger Str. 1, 26. 9. 2019, Altendor-
fer Str. 28, 09113 Chemnitz

78. Jahre

Beckmann, Winfried, 5. 6. 2019,
Mühlenweg 3, 77833 Otterswei-
her
Biehs, Gerhard-Paul, Sombien, Kr.
Altenstein, 9. 9. 2019, Mendel-
sohn-Str. 1, 31141 Hildesheim
Breuer, Brigitte, geb. Koskowski,
Tolkemit, Machandelsteig, 16. 8.
2019, Eibenweg 2, 49413 Dinslage
Ellerwald, Peter, Tolkemit, Ha-
fenstr. 8, 1. 11. 2019, Pappelallee
14, 47877 Willich
Fischer, Anni, geb. Fischer, Tolke-
mit, Dünhöfer Weg 7, 13. 8. 2019,
Aldenhovener Weg 14, 47906
Kempfen
Gollan, Brigitte, geb. Steffen, Sü-
ßenthal, Kr. Allenstein, 6. 9. 2019,
Nojdymowo 100, PL 11-300 Bisku-
piec
Langwald, Josefa, Lichtenau, Kr.
Braunsberg, 22. 2. 2019, Wagen-
burgstr. 124, 70186 Stuttgart
Merkinger, Inge, geb. Klatt, Tolke-
mit, Hinterhaken, 30. 9. 2019,
Spitzweggasse 10, 47506 Neukir-
chen-Vluyn
Ruch, Ingrid, geb. Wiczorek, War-
tenburg, 28. 6. 2019, ul. Jarocka
44, PL 10-699 Olsztyn
Stagnet, Klaus, Tolkemit, Vorderha-
ken 9, 26. 8. 2019, Noetherstr. 16,
91058 Erlangen

77. Jahre

Bendrin, Werner, Tolkemit, Meme-
ler Str. 12, 24. 4. 2019, Boerholz
26, 41379 Brüggen
Czujak, Renate, Tolkemit, Turmstr.
12, 16. 7. 2019, Prümel 13, 24103
Kiel
Joslowski, Peter, Sombien, Kr. Al-
lenstein, 2. 8. 2019, Auf dem
Aspei 57, 44801 Bochum)
Junitat, Rita, geb. Kurzich, Tolke-
mit, Gartenstr. 3, 1. 9. 2019, Sen-
heim, Ermelinghofstr. 14-18,
59075 Hamm
Koy, Joachim, Tolkemit, Abbau, 30.
9. 2019, Wichelwisch 68 E, 22045
Hamburg

76. Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolke-

mit, Herrenstr., 5. 10. 2019, Am
Schattenbek 24, 47929 Grefrath
Hohendorf, Joachim, Tolkemit,
Vorderhaken, 22. 9. 2019, Ein-
steinstr. 11, 88471 Laupheim
Knabe, Siegfried, Battatron, Kr.
Heilsberg, 5. 7. 2019, Schlagbau-
mer Str. 154, 42653 Solingen
Tetzlaff, Gisela, geb. Lingner, Tolke-
mit, Pappelzeile 2, 30. 7. 2019,
Fleethörn 63, 24103 Kiel

75. Jahre

Jaschinski, Theresia, geb. Bendrin,
Tolkemit, Hinterhaken 65, 12. 8.
2019, Storlachstr. 101, 72760 Reut-
lingen
Van Dijk, Edeltraut, geb. Bolloff,
Tolkemit, Vorderhaken 40, 7. 9.
2019, Heideweg 6 A, 29308 Win-
sen / Aller

74. Jahre

Dovenmühle, Erika, geb. Iffländer,
Tolkemit, Reiferbahn 2, 29. 7.
2019, Blankenburger Weg 9c,
22459 Hamburg
Lingner, Bernd, Tolkemit, Acci-
senstr., 8. 12. 2019, Sandkoppel
12, 25597 Westermoor
Seeger, Susanne, geb. Haese, Tolke-
mit, Hinterhaken 67, 21. 11. 2019,
Hauptstr. 28, 56283 Halsenbach

73. Jahre

Bendrin, Klaus, Tolkemit, Hinterha-
ken, 11. 8. 2019, Frongrabenweg 2,
72406 Bisingen
Schnieder, Benno, Tolkemit, Vor-
derhaken, 28. 8. 2019, Im Reitwin-
kel 11, 45661 Recklinghausen

70. Jahre

Alexander, Annemarie, geb. Ja-
blonski, Cronau, Kr. Allenstein, 7.
4. 2019, Stettiner Str. 61, 40595
Düsseldorf
Barczewski, Maria, geb. Ziemski,
Nattern, Kr. Allenstein, 8. 9. 2019,
Kannenstr. 18, 45891 Gelsenkir-
chen

66. Jahre

Moczarski, Josef, Schönfelde, Kr.
Altenstein, 29. 7. 2019, Mein
Mann wird im Juli 2019 66 Jahre.,
Kleverstr. 196, 41464 Neuss

65. Jahre

Moczarski, Adele, geb. Kaczmarek,
Schönfelde, Kr. Allenstein, 25. 9.
2019, Ich werde im September 65
Jahre., Kleverstr. 196, 41464
Neuss

63. Jahre

Jäger, Herbert, Kl. Lemkendorf, Kr.
Altenstein, 28. 9. 2019, Carl-Son-
nenschein-Str. 61, 47809 Krefeld

60. Jahre

Biernacht, Józef, Olsztyn, 15. 10.
2019, Butryny 44, PL 10-687 Olsz-
tyn

59. Jahre

Dörkes, Andreas, Krefeld, Kr. Kre-
feld, 25. 3. 2020, Hülser Str. 413,
47803 Krefeld

Wir sind in Urlaub

In der Zeit

5. bis 16. August 2019

bleibt das Ermland-Büro im Ermlandhaus
geschlossen!

In besonders dringenden und wichtigen Fällen errichten Sie:

Vorsitz. Ermlandfamilie, Herrn Norbert Block: 01 52 - 09 38 16 82

Präses Ermlandfamilie, Msgr. Achim Brennecke: 0 22 71 - 56 315

Hochzeiten

65 Eiserne Hochzeit

Plath, Ernst (Eltern: Arthur Plath und Anna Grunenberg, Peterswalde, Kr. Heilsberg) und Ruth, geb. Schäfer (Eltern: Theodor Schäfer, Gertrud Bendt, Hamburg), 22. 5. 2019, Meisenstraße 4, 25462 Rellingen

Schimanski, Alois, Rothfließ, Kr. Rössel, und Hedwig Elisabeth, geb. Orłowski, Groß Ramsau, Kr. Allenstein, 19. 10. 2019, Junkerstr. 37, 42699 Solingen

Bäsken, Karl-Hubert, Krefeld, und Maria, geb. Olk (Eltern: Klara und Bruno Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein), 1. 8. 2019, Am Riddershof 54, 47805 Krefeld

60 Diamantene Hochzeit

Dörkes, Herbert (Eltern: Helene und Martin Dörkes, Krefeld) und Marta, geb. Olk (Eltern: Klara und Bruno Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein), 15. 8. 2019, Jakob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld

Franke, Johannes-Joachim, Allenstein, und Gertrud, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2019, Wiechertstr. 3, 79114 Freiburg

Motzki, Anton-Leonhard und Brigitte, geb. Saldigk, Stenkiene u. Leinau, Kr. Allenstein, 19. 10. 2019, Anton-Heinen-Str. 27, 59302 Oelde

Roski, Ewald und Hildegard, geb. Wonnemann, 10. 7. 2019, Soestkamp 18, 48165 Münster-Hiltrup

55 Hochzeitstag

Greifenberg, Hubert und Klara, geb. Hinzmann, Mondtken u. Polleiken, Kr. Allenstein, 19. 9. 2019, Hamborner Platz 5, 33442 Herzebrock-Clarholz

Niekowski, Alfons und Ursula, Woritten und Süßenthal, Kr. Allenstein, 28. 4. 2019, Abt-Hermannstr. 18, 33428 Harsewinkel-Marienfeld

50 Goldene Hochzeit

Hoppe, Siegfried, Seeburg, Kr. Rössel, und Christel, geb. Werner, Heiligenthal, Kr. Heilsberg, 28. 6. 2019, Egerpohl 31, 51688 Wipperfürth

25 Silberne Hochzeit

Block, Joanna, geb. Fisahn, Allenstein, und Norbert (Eltern: Ursula u. Josef Block, Basien, Kr. Braunschweig) 14. 5. 2019, Bartold-Asendorpf-Str. 18, 99438 Bad Berka

Stobbe, Franz-Josef, geb. Kaese (Eltern: Franz u. Edith Kaese, geb. Schenk, Glockstein und Schellen, Kr. Rössel) und Beatrix (Eltern: Stobbe, Aloys und Rosemarie, geb. Noske, Braunschweig und Berlin/Tolkemit, Kr. Braunschweig u. Kr. Elbing), 20. 5. 2019, Ade-nauerring 55, 33104 Paderborn

Eschenstr. 25, 42855 Remscheid. Info.: Robert Wiech, Tel.: 02131 - 94 09 55, oder Martin Bielecki, Tel.: 02191 - 74 700

Leutesdorfer Kreis, 8. 11. - 10. 11. 2019 (Fr. - So.), Treffen im Pax-Gästehaus in Unkel a. Rh.. Programm und Anmeldung: Margret Dromann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02845 - 47 02 55

Kirchspiel Neu-Kaletka. In 2019 findet kein Treffen statt, erst wieder in 2020. Weitere Informationen: Gerhard Teschner, Tel.: 05206 - 34 69

Kirchspiel Göttkendorf und Umgebung, 30. 5. 2020, Gemeindegemeinde der katholischen Herz-Jesu Gemeinde in Bochum-Werne, Hölterweg 4, 44894 Bochum. Das Kirchspieltreffen findet seit 37 Jahren jedes Jahr am letzten Samstag im Mai statt. Wir starten um ca. 14 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen kommen ehemalige Bewohner des Lanskreises Göttkendorf zusammen, um sich über alte Zeiten auszutauschen und sich wiederzusehen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir würden uns über zahlreiches Erscheinen sehr freuen! Gerhard Sawitzki

Aus den Orden

Heimgegangen zum Herrn

Sr. M. Barbara OSF (Franziskanerin), geb. Ursula Behrendt, Stolzhausen, Kr. Heilsberg, 93 J., 15. 5. 2019 (Brigitte Fittkau, Sprengelweg 22, 44309 Dortmund)

Sr. Christophera CPS, geb. Susanne Schroeter, Polpen, Kr. Heilsberg, 99 J., 4. 6. 2019 (Antonie Lange, (Nichte), Schlossgartenstr. 10, 06406 Bernburg)

Sr. M. Gertrud SAC, geb. Czinczoll, Pallottinerinnen Limburg, Rö-

ssel, 85 J., 2. 4. 2019. (Ordensgemeinschaft der Pallottinerinnen, St. Josefshaus-Refrath, Junkersgut 10-14, 51427 Bergisch Gladbach)

Sr. Josefina, Vinzentinerin, geb. Johanna Rockel, Wormditt, Kr. Braunschweig, 86 J., 20. 3. 2019 (Vinzentinerinnen, Merheimer Str. 250, 50733 Köln)

Romahn, Bruno, Pater SVD, Heilsberg, 91 J., 13. 2. 2019 in Santiago de Chile

Ermländischer Klerus

Heimgegangen zu Herrn

Krzizanowski, Wolfgang, Pfr. i.R., Elbing, 85 J., 22. 3. 2019 in Bremen

Rosenkranz, Franz, Pfr. i.R., Groß Klausitten, Kr. Heilsberg, 82. J.,

21. 5. 2019 in Kempenich

Adressenänderung

Lewald, Rainer-Maria, Pfr. i.R., **Kleiststr.** 2 (NICHT Kleiststr.), 49196 Bad Laer

Familiennachrichten für Ermlandbriefe

Wer Zugang zum Internet hat - Kinder oder Enkel - möge bitte Familiennachrichten für die ERMLANDBRIEFE über das Internet einreichen:

www.ermlandfamilie.de → Service → Familiennachrichten

Sie helfen uns damit sehr! - Ein herzliches Dankeschön!

Ermlandfamilie unterwegs

Ermland & Masuren, Spätsommer-Reise, 24. 8. - 2. 9. 2019, Land der tausend Seen. Mit freundlicher Unterstützung durch die KrGem Heilsberg. Ausflüge nach Allenstein, Heiligelinde, Rössel, Lötzen, Elbing, Marienburg und Oberlandkanal. Möglichkeit zu einem Ausflug nach Königsberg und auf die Kurische Nehrung. Start in Wuppertal mit Zustiegsmöglichkeiten entlang der A2. Zwischenübernachtung Großraum Posen. Hotel in Heilsberg, 7 x HP. 2 Tage zur freien Verfügung. Am Sonntag hl. Messe mit Domherr Schmeier. Reisepreis: 790 € p.P., DZ/ DU/WC/HP; EZ-Zuschlag: 160 €; Für Königsberger-Gebiet, RUS, Visapflicht. Mehrkosten 140 € p.P. inkl. Visabesorgung und HP. **Programm, Info und Anmeldung:** Gerhard Scheer, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal, Tel.: 0202 - 50 00 77; MobTel.: +49 176 2220 1847; E-Mail: info@scheer-reisen.de

Busreise ins Ermland und nach Masuren 2019 vom Do., 8., bis Mo., 19. 8. 2019. **Hinreise:** Wir starten in Koblenz 4.45 Uhr, Köln Hbf 7 Uhr sowie an den Raststätten der Autobahnen A 61, A1, A2, und A 10 in Absprache. **Programm:** 1. Tag: HP mit Zwischenübernachtung in Dlugie/Pommern, 2. + 3. Tag: HP Hotel Kopernik in

Frauenburg (Marienburg, KZ-Stuthof, Frische Nehrung), 4. - 6. Tag: HP in Heilsberg (Gottesdienst in Frauenburg, Braunschweig, Mehlsack, Wormditt, Migehnen, ein Tag Festgottesdienst mit Domherrn Schmeier in Springborn und Gebete an Wegkapellen, Deutsche Minderheit in Heilsberg, einen Tag zur freien Verfügung in Heilsberg), 7. - 9. Tag: HP im Hotel Kur in Likusen bei Allenstein (Kiwitten, Bischofstein, Rössel, Heiligelinde, Seeburg, Wartenburg, Allenstein, Guttsadt, Glottau, Oberländischer Kanal bei Osterode, Tannenbeim, ermländisches Freilichtmuseum in Hohenstein). 10. Tag: HP in Gnesen (Dietrichswalde, Gedenken an d. Hl. Adalbert) 11. Tag: HP Zwischenübernachtung Hotel Markgraf in Kloster Lehnin bei Brandenburg an der Havel (Sonntagsgottesdienst in Gnesen). 12. Tag Rückreise. Leistungen: 11 x HP, Besichtigung der Marienburg und KZ-Stuthof, Mittagessen bei den Katharinen-schwester in Braunschweig und im Kloster Springborn, Schiffsausflug bei Osterode, Eintritt Freilichtmuseum. Preis: 930 €, EZ-Zuschlag 120 € für 12 Tage. **Anmeldung:** Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel.: 0261/53947; E-Mail: teschnerkoblenz@gmail.com Bitte um baldige Anmeldung.

Gelegentliches Beisammensein

Ermlandwoche in Uder, 12. - 18. 8. 2019, für Paare und Alleinstehende. Info und Anmeldung: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z. Hd. Uwe Schröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

Kreisgemeinschaft Allenstein mit Kirchspiel Deuten, 14. 9. 2019, Heimattreffen, Schloss Horst, Turfstraße, 45899 Gelsenkirche, ab 13 Uhr

Kreisgemeinschaft Rössel e.V., 21. 9. 2019, Hauptkreistreffen. 10 Uhr Hl. Messe in der Kirche Immaculata der Augustinerinnen, Augustinusstr. 46, 41464 Neuss; Zelebrant: Präses Monsignore Achim Brennecke. Anschl., 12 Uhr, Feierstunde in der Aula des Berufsbildungszentrum, Hammfelddamm 2, 41460 Neuss (nur wenige Gehminuten von der Kirche entfernt) nach der Feierstunde und Mittagspause Vorstandswahl mit Neuwahlen des Kreisausschusses.

Kirchspiel Gr. Bertung, Jomendorf-Treffen, 28. 9. 2019 (alle 2 Jahre), Gemeindehaus der Ev. Johannes-Kirchengemeinde, ab 13 Uhr,

Bestellkarte für Schriften aus dem Ermlandhaus

(Diesen Abschnitt bitte freilassen!)

Ich bestelle:

Stück	€
___ ERMLANDBUCH 2020	9,00
___ ERMLANDBUCH 2019	8,00
___ ERMLANDBUCH 2018 und älter	2,50
___ Kalender 2020 mit ostpr. Motiven (13 Blätter)	15,00
___ Ermland - Was ist das?	2,50
___ Bischof-Kaller-Film , DVD, 90 Min.	5,00
___ Erml. Impressionen , Film, DVD, 104 Min.	5,00
___ Lobet den Herrn, 2. Auflage	3,00
___ Heimatkarte von Ostpreußen	7,50
___ Hauke/Thimm: Schloss Heilsberg	2,50
___ Fittkau: Mein 33. Jahr	10,00
___ Miller: Wenn der Durst nach Gott uns quält	2,50
___ Bendel/Karp: Bischof Kaller Biographie	24,95
___ Scholz: Käuze und Krakeeler	3,00
___ Otten: Leben und Werk der Malerin U. Koschinsky	15,00
___ Penkert: Ermland in der Zerstreuung	4,00
___ Penkert: Sie kamen aus der großen Drangsal	4,00
___ Herrmann: Ermländisches Landvolk	2,00
___ Bildheft I..... II..... III..... je	1,00

(Diesen Abschnitt bitte freilassen!)

Anschrift des Bestellers:

Name: _____

Vorname: _____

Straße, HNr. _____

PLZ, Ort _____

Tel.-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

E-Mail: _____

Bitte beachten Sie:

Bei Versand müssen für Porto und Verpackung mindestens 2,40 € berechnet werden.

7. Auflage - überarbeitet und aktualisiert

Zeugen für Christus

Von Prälat Prof. Dr. Helmut Moll

Die 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage des von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen zweibändigen Hauptwerkes "Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts" (Paderborn u.a., Ferdinand Schöningh-Verlag 2019) wird zum Preis von 99 Euro ausgeliefert. [...] Nachstehend die Überarbeitungen und Aktualisierungen der Neuauflage:

1. Neue wissenschaftliche Forschungen

Nach dem Erscheinen der sechsten Auflage von "Zeugen für Christus" setzten neue Forschungen wissenschaftlicher Art ein, die das Bild der Blut- und Glaubenszeugen/innen des 20. Jahrhunderts schärfen und differenzieren.

a) Weiße Rose: Neue Monographien wurden über die Mitglieder der Widerstandsgruppe "Weiße Rose" publiziert, vor allem durch die Konstanzer Neuhistorikerin Miriam Gebhardt, aber auch durch den Gymnasiallehrer Jakob Knab aus Kaufbeuren, der Münchener Gelehrten Christine Moll sowie durch Prof. Dr. Huber, den Sohn des Münchener Musikprofessors Dr. Kurt Huber.

b) Umfangreiche Monographien und Biographien thematisierten nicht wenige Glaubenszeugen/innen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Es sei erinnert an die Studie über den Münchener Journalisten Dr. Fritz Michael Gerlich († KZ Dachau) aus der Feder von Prof. em. Dr. Rudolf Morsey (Neustadt an der Weinstraße), aber auch an die Studien über den früheren Württembergi-

schen Staatspräsidenten Dr. h.c. Eugen Bolz von Hans-Joachim Albinus und Andreas Maier, schließlich an die Zweitauflage der Publikation von Maria Theodora Freifrau von dem Bottlenberg-Landsberg über ihren Verwandten Dr. Karl Ludwig Freiherr von und zu Guttenberg aus dem Bistum Würzburg.

c) Das Lebensbild des Mariannhiller Missionars P. Engelmar (Hubert) Unzeitig († KZ Dachau) wurde an mehreren Stellen geändert; andere Passagen konnten präzisiert werden, vor allem das Todesdatum (vgl. Band II, S. 985-988).

2. Selig- und Heiligsprechungsverfahren

Seit der Auslieferung der sechsten Auflage des deutschen Martyrologiums des 20. Jahrhunderts wurden nicht wenige Blut- und Glaubenszeugen/innen mit einem Verfahren für Selig- bzw. Heiligsprechungen ausgezeichnet.

a) Der Mariannhiller Missionar P. Engelmar (Hubert) Unzeitig wurde am 24. September 2016 in Würzburg seliggesprochen (Band II, S. 985-988). Die Seligsprechung der Pfarrer Antonius Joseph Marxen (Band II, S. 1182-1186) und Pfarrer Alfons Tracki (Band II, S. 1186-1189) erfolgte am 5. November 2016 in Albanien. Der verheiratete Laie Josef Mayr-Nusser aus Südtirol wurde am 18. März 2017 in Bozen seliggesprochen (Band II, S. 1031).

b) Für den seligen Karmelitenpater Titus (Anno Sjoerd) Brandsma († KZ Dachau) wurde das Heiligsprechungsverfahren eingeleitet (Band I, S. 57).

c) Das diözesane Seligsprechungsverfahren für den Freiburger Diöze-

sanpriester Dr. Max Joseph Metzger wurde abgeschlossen, die Akten nach Rom übersandt, wo das apostolische Verfahren zum gegenwärtigen Zeitpunkt durchgeführt wird (Band I, S. 274-277).

Analoges gilt für die **Elisabeth-Schwester M. Paschalis (Magdalena) Jahn und ihre neun Gefährtinnen aus dem Erzbistum Breslau** (Band II, S. 1273-1289).

Vergleichbares gilt für das Kumulativverfahren für **Domkapitular i.R. Josef Steinki und seine 36 ostpreußischen Gefährten aus dem Bistum Ermland/Warmia** (Band I, S. 773-834).

Das Seligsprechungsverfahren für Jesuiten-Erzbischof Dr. Dr. Eduard Profittlich wurde auf der diözesanen Ebene abgeschlossen; die Akten konnten inzwischen an die römische Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsverfahren zur endgültigen Prüfung weitergeleitet werden (vgl. Band II, S. 1096-1100).

Analoges gilt für den Pallottinerpater Richard Henkes († KZ Dachau) aus dem Bistum Limburg (Band II, S. 1005-1007). Papst Franziskus hat am 21. Dezember 2018 das Martyrium anerkannt.

d) Mehrere Seligsprechungsverfahren konnten eröffnet werden: für den Konsultatsbeamter Wilhelm Frede aus dem Bistum Münster (Band I, S. 556-558), den Salesianer Don Boscos P. Rudolf Lunkenbein für das brasilianische Bistum Barra do Garças (Band II, S. 1682-1684), den Journalist Dr. Fritz Michael Gerlich aus dem Erzbistum München und Freising (Band I, S. 479-481), den Staatspräsidenten Dr. h.c. Eugen Bolz aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart (Band I, S. 659-663), die Dernbacher Schwester M. Aloysia (Luise) Löwenfels für das Bistum Limburg (Band II, S. 1068-1071) und den Pallottinerpater Franz Reinisch

für das Bistum Trier (Band II, S. 1014-1018).

e) Für folgende Glaubenszeugen/innen wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt geprüft, ob ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet werden kann: für Kaplan Bernhard Poether aus dem Bistum Münster (Band I, S. 531-535), den Medizinstudenten Willi Graf von der „Weißen Rose“ aus dem Erzbistum München und Freising (Band I, S. 486-489), den Anlernschaltmechaniker Walter Klingenbeck aus dem Erzbistum München und Freising (Band I, S. 493-495), den Offizier Josef Ritter von Gadolla aus dem österreichischen Bistum Graz (Band I, S. 199-203), den Jesuitenpater Augustin Benninghaus aus dem Bistum Osnabrück (Band II, S. 950-953), den Stadtpfarrer Msgr. Dr. Heinrich Feurstein aus dem Erzbistum Freiburg (Band I, S. 253-257), die Schülerin Brigitta Irrgang aus dem Erzbistum Berlin (Band II, S. 1264-1268), den Rechtsanwalt Reinhold Frank aus dem Erzbistum Freiburg (Band I, S. 292-296) und den Juristen Dr. Erich Klausener aus dem Erzbistum Berlin (Band I, S. 161-165).

3. Neue Diözesanbeauftragte

Seit dem Jahre 2015 konnten neue Beauftragte für deutsche Diözesen ernannt werden, die in der Lage sind, neue Personen von Glaubenszeugen/innen zu entdecken, neue Lebensbilder zu erstellen sowie eingehende Rückfragen zu beantworten. Die (Erz-)Bistümer Berlin, Augsburg, Essen und Limburg haben neue Diözesanbeauftragte erhalten, die das zweibändige Hauptwerk „Zeugen für Christus“ auf regionaler Ebene fortführen.

Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Martenushaus, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln, www.deutsches-martyrologium.de

Adressenänderung Neubestellung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Letzter Wohnsitz in der Heimat: _____

Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Vorwahl) Telefon: _____

Bei Adressenänderungen bitte diesen Abschnitt NICHT abtrennen!

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de · Internet: www.ermlandfamilie.de

HINWEIS: Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

Wallfahrten und Treffen

Güstrow, 4. 8. 2019, Kirche Mariä Himmelfahrt, Grüne Str. 23-25 (Nähe Bahnhof) 12 Uhr hl. Messe, anschl. Mittagessen sowie gemütliches Zusammensein mit Kaffeetafel, gemeinsamem Singen und Lichtbildervortrag. Um 16 Uhr erml. Vesper. (Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel als Zelebrant angefragt.) Anmeldung: Armin Neumann, Tel. 03843 - 687442.

Berlin, 25. 8. 2019, Kapelle St. Gertrauden-Krankenhaus, Berlin Wilmersdorf, Paretzer Str.; U- und S-Bahn Heidelberger Platz. 15 Uhr erml. Vesper. „Wie der Kelch zum Altar, so gehört der Glaube zum Ermland.“, so lud Arthur Kather zu den Wallfahrten und Treffen ein. Anschl. kommen wir zusammen bei Kaffee und Kuchen. Anfragen: Dietrich Kretschmann, Tel.: 030 - 30 83 07 79

Koblenz, 6. 10. 2019, Marienkrankenhaus, Koblenz-Moselweiß, Rudolf-Virchow-Str. 7, 14.30 Uhr, hl. Messe zum Erntedankfest mit erml. Vesperpsalmen mit Arnold Margenfeld. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Anmeldung bitte an Peter Teschner, Leipziger

Str. 10, 56075 Koblenz, Tel.: 02 61 - 53 947

Wuppertal, 6. 10. 2019, Erntedankfest, St. Michael, Elberfeld, Leipziger Str. 41, 15 Uhr Ermländische Vesper mit Pfr. Theodor Surrey, an der Orgel wieder Frau Malachovskaja. Dazu und zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden erbeten) seid Ihr wieder herzlich eingeladen. Bringt bitte auch Verwandte und Freunde mit. Wir freuen uns schon auf Euch! Rosenkranzbeten schon ab 14.30 Uhr. Siegfried Hoppe (Tel.: 0 22 67 - 49 53)

Kevelaer, 20. 10. 2019. Wallfahrt der Ermländer, 11.45 Uhr hl. Messe, anschl. Gelegenheit zum Mittagessen, 16.15 Vesper.

Freiburg, 20. 10. 2019, Kapelle St. Josef-Krankenhaus, Sautierstr. 1, Freiburg, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pater Dr. Franz Thimm. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Info: W. Kollbau, 0761 - 40 61 20

Münster, 8. 12. 2019, 2. Adventssonntag, Katharinenkloster, Ermlandweg 11, Münster, 14.30 Uhr

Erml. Vesper mit Pfr. Oskar Müller. Anschl. Kaffeetrinken und geselliges Beisammensein

Paderborn, 8. 12. 2019, 2. Adventssonntag, Kirche des Mutterhauses der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann. Anschl. gemütl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Info: Gerhard Wiczorek, Tel.: 05252 - 4856

Berlin, 15. 12. 2019, 3. Adventssonntag, Gertrauden-Krankenhaus, 15 Uhr erml. Vesper. Anschl. adventliche Stunde bei Kaffee und Kuchen. Kuchen, Plätzchen und weitere Stärkungen bitte mitbringen, dann machen wir bunte Teller. Anmelden bei Dietrich Kretschmann, Tel.: 030 - 30 83 07 79

Paderborn, 15. 3. 2020, 3. Fastensonntag, Kirche des Mutterhauses der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann. Anschl. gemütl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Info: Gerhard Wiczorek, Tel.: 05252 - 4856

Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangbuch „Lobet den Herrn“ mit.

Auch für Ermländer geeignet

Königstein / Ts., 25. 8. 2019, Haus der Begegnung, 61462 Königstein/ Ts., 10 Uhr Festgottesdienst. 62. St. Annaberg Gedächtniswallfahrt, mit Weihbischof em. Gerhard Pieschl

Frankfurt a. M., 20. 10. 2019, Kaiser-Dom zu Frankfurt am Main, 10 Uhr festliche Messe (Majestätsmesse von Michael Haydn), 67. St. Hedwig-Gedenkgottesdienst, Hauptzelebrant und Prediger: Bischof em. Dr. F. Hofmann / Würzburg

Frankfurt a. M., 1. 12. 2019 (1. Advent), Bürgerhaus Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt a.M., Tel.: 069 / 95 42 110, 14.30 Uhr Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen, Erreichbar mit U5 oder Bus 39 bis Haltestelle: Ronneburgstraße, wie mit dem PKW.

Zu allen Gottesdiensten der Ermlandfamilie sind auch die Gäubigen aus der Diözese Danzig und der Freien Prälatur Schneidemühl herzlich eingeladen.

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

Dienstag,

1. Oktober 2019

**Nächste Ermlandbriefe
Druck und Versand
zweite-November-Woche**

Impressum

Herausgeber und Verlag: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77,

E-Mail: ermlandbriefe@ermlandfamilie.de, Internet: www.ermlandfamilie.de

Verantwortlich: Norbert Block (Anschrift wie oben)

Redaktion: Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

Bankverbindung: Ermlandfamilie e.V., IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENO-DEM1DKM, DKM Darlehnskasse Münster eG

Steuer-Nummer: 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten Bescheinigung vom 21. 07. 2017 Spendenquittungen ausstellen.)

Vereinsregister: Amtsgericht Münster, VR 5322

Layout und Satz: Norbert Polomski, Ermlandfamilie e.V.

Druck: Rheinisch-Bergische-Druckerei, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

Anzeigen- und Beilagen-Vermarktung: KONPRESS Medien eG, Hanauer Landstr. 189, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: + 49 (0)69 256 29 66-0, Telefax: + 49 (0)69 256 29 66-30, info@konpress.de, www.konpress.de; Mediadaten unter: www.ermlandfamilie.de

Beilagen: „Gemeinschaft Junges Ermland“, „Unsere Ermländische Heimat“ sowie ein Überweisungsträger für Spenden wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

Hinweise: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Ermlandbriefe redaktionell unverändert auf unserer Internetseite www.ermlandfamilie.de (als PDF) online gestellt werden. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.